DEUTSCH

5

O‘zbekiston Respublikasi Xalq ta’limi vazirligi umumiy o‘rta ta’lim maktablari uchun darslik sifatida tasdiqlagan

Qayta ishlangan 4-nashri



„O‘QITUVCHI“ NASHRIYOT-MATBAA IJODIY UYI
TOSHKENT – 2017

www.idum.uz saytidan yuklab olindi

UO‘K 811.112.2(075)
KBK 81.2 Nem-922
D 48

ZULFIYA KIYAMOVA, MAHBUBA KIYAMOVA
SHUHRATXON IMYAMINOVA

Mas’ul muharrirlar:

JALOLOV J. J. — Nizomiy nomidagi Toshkent davlat pedagogika universiteti professori

RAHIMOV X. — Nizomiy nomidagi Toshkent davlat pedagogika universiteti professori

Taqrizchilar:

ISMOILOV Yu. N. — O‘zbekiston davlat Jahon tillar universiteti dotsenti, f. f. n.

XO‘JAYEV G. K. — Qarshi davlat universiteti dotsenti, f. f. n.

Shartli belgilar:

 — Hört!

 — Singt!

 — Lest den Text!

 — Beantwortet die Fragen!

 — Schreibt!

 — Sagt!

 — Hausaufgabe

 — Merkt euch das!

 — Spielt!

 — Lest den Dialog!

 — Lernt das Sprichwort!

ISBN 978-9943-22-109-3

© Z. Kiyamova va b.
© «O‘qituvchi» NMIU, 2015
© «O‘qituvchi» NMIU, 2017

www.idum.uz saytidan yuklab olindi

Aziz o’quvchi!

Mustaqil Respublikamizning jahon hamjamiyatida tutgan o’rni tobora o’sib, madaniy hamda iqtisodiy aloqalar rivojlanib, mustahkamlanib borayotgan bir paytda uning kelajagini yaratuvchi yoshlarga xorijiy tillarni puxta o’rgatish hozirgi kunning eng muhim vazifalaridan biridir. Bu vazifalar yaratilayotgan o’quv dasturi va darsliklarda o’z ifodasini topishi zarur. Hozirgi jadal sur’atlar bilan rivojlanib borayotgan bir davrda Vatanimizga bilimli, zukko yoshlar kerak. Yoshlarimizni bilimli, zukko bo’lishlari ular ta’lim olayotgan dargoh muallimlariga va ular foydalanayotgan darsliklarga bog’liq. Chunki darsliklar o’quvchilarning yoshiga, fikrlash doirasiga, psixologiyasiga mos bo’lishi kerak.

Shuningdek, Vatan mustaqilligini mustahkamlovchi, haqiqiy vatanparvar insonlarni tarbiyalab, voyaga yetkazish hayotiy zaruratdir. Shu ezgu maqsadlarni amalga oshirish, avvalo, maktabdan boshlanadi. Shundan kelib chiqib, siz, aziz o’quvchilar, o’zbek tilidan tashqari chet tillardan birini bilishingiz maqsadga muvofiqdir.

Nemis tilini oson o’rganib olishingiz uchun mazkur darslikda matnlarni sodda, tushunarli qilib berishga harakat qildik. Ularni tushunishda darslik so’nggidagi nemischa-o’zbekcha lug’atdan foydalanishingiz mumkin.

Darslik davlat ta’lim standarti asosida tuzilgan bo’lib, unda yoritilgan **tanishuv, oila, maktab, kundalik faoliyat, sevimli mashg’ulot, hayvonot olami, kitobsevarlar, yil fasllari, tabiat va manzara, bayramlar** kabi mavzular orqali siz zaruriy bilim va ko’nikmalarni shu bilan bir qatorda, nemis tilida muloqot qila olish malakasini egallaysiz.

Har bir chorakda sizning yoshingizga mos matn, suhbat va yangi so’zlardan tashqari, qiziqarli boshqotirma, she’r, qo’shiq, topishmoq, tez aytish hamda maqollar ham berilgan.

Darslikda grammatik va fonetik qoidalar, bu qoidalarni mustahkamlash uchun mashqlar berib borilgan. Ilovada esa mazkur qoidalarning nemis tilidagi varianti keltirilgan.

Darslikda berilgan mavzular yakunlangach, har bir mavzuga oid ish daftari berilgan. Siz ulardan mustaqil ravishda o’z bilimingizni mustahkamlashda foydalanishingiz mumkin.

Aziz o’quvchilar! Bilim sirlarini qunt bilan egallang! Nemis tilini mukammal o’rganish uchun ushbu darslik sizga yaqin ko’makchi!

Ushbu darslik nemis tilidan bilimlarni o’zlashtirishingizga, mamlakatimizning ma’naviy boy, barkamol, zukko, bilimdon, komil insonlari bo’lib yetishishingizga katta yordam beradi, degan umiddamiz.

Mualliflar

www.idum.uz saytidan yuklab olindi

I. Viertel

LEKTION I DIE BEKANNTSCHAFT

Stunde 1. Bekanntschaft

1. Hört zu und sprecht nach!



Hallo! Mein Name ist Asis. Ich bin 11 Jahre alt. Ich lebe in Usbekistan. Ich lerne in der 5. Klasse. Ich bin das erste Kind in der Familie.



Hallo! Mein Name ist Monika. Ich bin auch 11 Jahre alt. Ich lebe in Deutschland. Ich lerne auch in der 5. Klasse.

2. Lest und ergänzt den Dialog!



– Hallo, ich bin Alex. Und du?
– Hallo. Ich bin Anora.
– Guten Morgen, Anora. Wie geht es dir?
– Danke, … .
…

3. Spielt!

A: Ich heiße … . Und du?
B: Ich heiße … .
A: Botir
B: Malika



Ich heiße … . Und du?

4. Merkt euch das!

Eigennamen	Gattungsnamen
Asis	die Klasse
Monika	die Schule
Usbekistan	der Schüler
Deutschland	die Familie

www.idum.uz saytidan yuklab olindi

LEKTION I DIE BEKANNTSCHAFT

Stunde 2. Die Begrüßung

1. Hört den Dialog zu und ergänzt!

Die Begrüßung

Botir: Guten Tag! Ich … Botir. Und du?
Barno: Guten Tag! Ich … Barno.
Wie geht es dir?
Botir: Danke, es … mir gut. Und du?
Barno: Danke! Wo … du?
Botir: Ich … in der Usbekistanstraße
Nummer 5. Und du?
Barno: Ich … in der Olmasorstraße
Nummer 12. Wie alt … du?
Botir: Ich … 10 Jahre alt.
Jetzt … ich in die Schule. … Wiedersehen!
Barno: … Wiedersehen!

bin
heiße gehe
wohnst bist
Auf machst
wohne
geht

2. Gebt den Inhalt des folgenden Textes wieder!

Ich bin Monika

Ich heiße Monika. Ich bin 11 Jahre alt. Ich bin Schülerin. Ich gehe in die Schule. Unsere Schule liegt im Zentrum der Stadt. Sie ist neu. Ich male gern. Ich spiele gern Schach. Meine Freundin heißt Elise. Sie ist auch 11 Jahre alt. Elise spielt gern Tennis. Sie ist meine beste Freundin.

3. Was passt zusammen?

Ich heiße Monika und … .	Freundin
Ich bin … .	Schach
Unsere Schule liegt … .	bin 11 Jahre alt
Sie ist … .	Schülerin
Ich … gern.	im Zentrum der Stadt
Und ich spiele gern … .	neu
Meine Freundin heißt … .	male
Sie spielt … .	Elise
Sie ist meine beste … .	gern Tennis

4. Spielt!

- Wie heißt dein Freund? — Mein Freund heißt … .
- Wie heißt deine Freundin? — Meine Freundin heißt … .
- Wo wohnt dein Freund? — Mein Freund wohnt … .

LEKTION I DIE BEKANNTSCHAFT

Stunde 3. Alles über mich

1. Lest und erzählt den Text!

Alles über mich

Mein Name ist Erkin. Mein Familienname ist Elbekow. Ich bin 11 Jahre alt. Ich bin das erste Kind in der Familie. Ich lerne in der 5. Klasse und habe viele Freunde. Mein bester Freund ist Eldor. Ich wohne in Taschkent in der Usbekistanstraße.

2. Ist das richtig oder falsch?

1. Mein Name ist Erkin.
2. Mein Familienname ist Elbekow.
3. Ich bin das vierte Kind in der Familie.
4. Ich lerne in der 5. Klasse.
5. Ich habe einen Freund.
6. Wir lernen Deutsch und Englisch.

	R	F
1		
2		
3		
4		
5		
6		

3. Spielt!



Kennst du mich?

Ich bin das ... Kind in der Familie

Mein Name ist ... .

Mein (e) Freund (in) ist Komil (Malika).

Mein Vorname ist ... .

4. Eure Grammatik! Ergänzt die Sätze!

1. ... gehe in die 5. Klasse.
2. ... lebe in Usbekistan.
3. ... wohnt in der Usbekistanstraße Nummer 5.
4. ... wohnt in Taschkent.
5. In der Stunde lernen ... Deutsch.
6. Das ist ein Mädchen. ... ist Schülerin.
7. Mein Freund ist Komil. ... ist fleißig.

ihr, es, du, sie, sie, Sie, er, ich, wir

5. Bildet die Sätze!

mein, der Name, der Vorname, das Kind, erste, viel, in, der Junge, das Mädchen, fleißig, beschreiben, süß, rund, klein, interessant

LEKTION I DIE BEKANNTSCHAFT

Stunde 4. Das bin ich!

1. Hört zu und sprecht nach!



Jahre alt, die Schule, Deutsch, Englisch, Russisch, zeichnen, die Werke, gern, spielen, fleißig, spielt, zusammen



2. Ergänzt den Text!

Ich heiße Nodir. Ich bin 11 ... und besuche ... . Meine Lieblingsfächer sind ... , ... und ... . Ich ... Fußball und habe ... Freund. Er heißt Bahodir. Er ist klug und ... . Er ... Schach. Wir besuchen ... die Schule.

3. Was passt zusammen?

1. Ich heiße	a. Deutsch, Russisch, Englisch
2. Meine Lieblingsfächer sind	b. Fußball
3. Ich spiele gern	c. zusammen
4. Mein Freund spielt gern	d. Schach
5. Wir besuchen ... die Schule.	e. Nodir

4. Eure Grammatik! Stellt den passenden Artikel ein!

... Schüler, ... Schülerin,
... Buch, ... Hof,
... Klasse, ... Mädchen

... Lehrer
... Lehrerin
... Heft

der die das

5. Spielt! „Wer schreibt schnell und richtig?“

Muster: 94 – vierundneunzig

15, 22, 45, 82, 77, 101, 70, 108

6. Merkt euch das!

besuchen, die Lieblingsfächer, zeichnen, klug, fleißig, gern spielen, Schach, schnell, richtig, neu, alt, warm, kalt, reich

LEKTION I DIE BEKANNTSCHAFT

Stunde 5. Meine Adresse

1. Lest und sprecht nach!

Meine Adresse

Ich heiße Sewara. Ich lebe in Taschkent. Meine Adresse ist Nawoi-straße Nummer 30. Mein Haus ist nicht groß. Meine Schule liegt nicht weit von meinem Haus. Ich gehe in die Schule zu Fuß.

2. Spielt! „Wer schreibt schnell und richtig?“

1. … wohnt Barno? Wie
2. … ist ihre Adresse? Wo
3. … ist ihr Haus? Wie
4. … liegt ihre Schule? Wer
5. … geht in die Schule zu Fuß? Wo



3. Ist das richtig oder falsch?

		R	F
1. Barno lebt in Samarkand.	1		✓
2. Ihre Adresse ist Nawoistraße.	2		
3. Ihr Haus ist groß.	3		
4. Ihre Schule liegt weit von ihrem Haus.	4		
5. Sie geht zu Fuß.	5		

4. Eure Grammatik! „haben“ und „sein“ im Präsens. Ergänzt die Sätze!

Ich … ein Buch. Du … faul. Er … einen Bleistift. Wir … einen großen Hund. Er … lustig und klug. … ihr auch einen Hund? Sie … ordentlich.

	Singular		Plural
I	ich	bin	wir sind
II	du	bist	ihr seid
III	er		sie sind
	sie }	ist	Sie sind
	es		

	Singular		Plural
I	ich	habe	wir haben
II	du	hast	ihr habt
III	er		sie haben
	sie }	hat	Sie haben
	es		

5. Ergänzt die Wörter!

Ord_ _t_ich, _ _sti_, f_ _l, Bl_ _st_ _t, r_ch_ _g, _ _ch

LEKTION I — DIE BEKANNTSCHAFT

Stunde 6. — Projektarbeit

1. Beschreibt die Bilder!





2. Eure Grammatik! Die Steigerungsstufen der Adjektive

Positiv	Komparativ	Superlativ
groß	größ**er**	**am** größ**ten**
stark	stärk**er**	**am** stärk**sten**
klug	klüg**er**	**am** klüg**sten**

Antonyme

groß – klein	lang–kurz
dunkel – hell	schön–häßlich
schwarz – weiß	alt–jung

3. Ergänzt die passenden Wörter!

1. Mein Freund ist ...
2. Anwar ist ... als seiner Freund.
3. Mein Gesicht ist ... .
4. Unsere Familie ist ....

groß
rund
freundlich
fleißiger

4. Eure Grammatik! Die Verben „sein“ und „haben“ im Präsens. Ergänzt die Sätze!

Ich ... Akmal. Ich ... Schüler. Ich ... ein Buch. Du ... faul. Er ... einen Bleistift. Wir ... viele Freunde. ... Sie auch viele Freunde? Wir ... viele Bücher. Sie ... sehr interessant. ... Sie auch viele Bücher?

5. Bildet den Dialog zum Thema „Wir gehen gern in die Schule“!



LEKTION II DIE FAMILIE

Stunde 1. Unsere Familie ist groß

1. Lest den Text!



Unsere Familie

Mein Name ist Umid Usmonow. Ich bin Schüler der 5. Klasse. Das ist unsere Familie. Unsere Familie ist sehr groß. Das sind: meine Großmutter, mein Großvater, mein Vater, meine Mutter, mein Bruder und meine zwei Schwester.

Das sind meine Großeltern. Meine Großmutter heißt Lola, mein Großvater heißt Ali. Sie arbeiten nicht. Sie sind Rentner.

Das ist meine Mutter. Sie heißt Asisa. Meine Mutter arbeitet in der Schule. Sie ist Deutschlehrerin.

Das ist mein Vater. Er heißt Odil. Er arbeitet auch in der Schule. Er ist auch Lehrer. Das ist mein Bruder. Er heißt Pulat. Er ist 8 Jahre alt und Schüler der 2. Klasse.

Das ist meine kleine Schwester. Sie heißt Saodat. Sie ist vier Jahre alt. Meine älteste Schwester heißt Nodira. Sie ist Studentin. Sie ist zwanzig Jahre alt.

2. Beantwortet die Fragen!



1. Aus wieviel Personen besteht diese Familie?
2. Was bekommen die Großeltern?
3. Wo arbeiten die Eltern?
4. Wie heißt der kleine Bruder?
5. Wer ist Studentin?

3. Eure Grammatik! Demonstrativpronomen. Ergänzt die Sätze!



1. ... Schüler lernt gut.
2. Das Heft ... Schülerin ist sauber.
3. Der Lehrer kontrolliert ... Hausaufgaben.
4. Der Lehrer gibt ... Schülerin einige Übungen.

LEKTION II — DIE FAMILIE

Stunde 2. — Asisas Familie

1. Hört den Text zu!



Das ist Asisas Familie. Die Familie von Asisa ist groß. Sie besteht aus 6 Personen. Das sind: ihre Eltern, ihre Großeltern, ihr Bruder und Asisa. Die Familie wohnt in der Nawoistraße 48. Die Eltern sind Ärzte. Sie arbeiten im Krankenhaus. Asisas Bruder besucht den Kindergarten. Asisa studiert im Lyzeum. Sie steht im dritten Studienjahr.

2. Ordnet den Text!

1. Asisa studiert im Lyzeum.
2. Asisas Familie wohnt in der Usbekistanstraße 48.
3. Ihre Familie besteht aus 6 Personen.
4. Ihr Bruder besucht den Kindergarten.

a) 1, 2, 3, 4 b) 2, 3, 1, 4 c) 3, 2, 4, 1 d) 4, 1, 2, 3

3. Eure Grammatik! Possessivpronomen.

ich – mein	wir – unser
du – dein	ihr – euer
er, es – sein	sie – ihr
sie – ihr	Sie – Ihr



1. Wir lieben … Heimat.
2. Die Schwester besucht heute … Oma.
3. Das Kind sucht … Spielzeug.
4. Du machst … Hausaufgaben.

(unsere, ihre, sein, deine)

4. Was seht ihr auf diesen Bildern?

Was ist das?

Das ist … .



Das ist … .



Das ist … .



LEKTION II	MEINE FAMILIE
Stunden 3–4.	Mein bester Freund Ich will meinen Freund vorstellen

1. Lest den Text!

Mein bester Freund

Ich habe viele Freunde. Mein bester Freund heißt Komil. Komil ist 11 Jahre alt. Er ist Schüler. Er lernt gut. Wir verbringen unsere Zeit oft zusammen. Wir hören Musik, spielen Schach. Manchmal besuchen wir Theater. Mein Freund wohnt in der Lolasorstraße Nummer 9. Sein Vater heißt Olim. Er arbeitet in der Fabrik. Er ist Mechaniker. Er arbeitet fleißig. Seine Mutter arbeitet in der Schule. Sie ist Deutschlehrerin von Beruf. Komil interessiert sich für Sport. Nach der Stunde besucht Komil den Sportsaal. Er ist ein Vorbild für mich.

2. Setzt den Artikel ein!

1. Das ist ... Freund.	... Freund ist froh.
2. Das ist ... Freundin.	... Freundin ist fleißig.
3. Das ist ... Schule.	... Schule ist groß.
4. Das ist ... Kind.	... Kind ist klein.
5. Das ist ... Familie.	... Familie ist klein.
6. Das ist ... Vater.	... Vater ist Mechaniker.
7. Das sind ... Eltern.	... Eltern arbeiten fleißig



3. Lest den Text!

Mein Freund

Ich will meinen Freund vorstellen. Er heißt Nurbek. Mein Freund ist groß von Wuchs. Er hat schwarze Haare, braune Augen. Seine Nase ist gerade. Seine Ohren sind groß. Sein Gesicht ist rund. Die Zähne sind weiß. Er ist fleißig.



Das ist Elise.
Sie hat blaue Augen.
Sie hat blonde Haare.



Das ist Akmal.
Er hat schwarze Augen.
Er hat dunkle Haare.

LEKTION II MEINE FAMILIE

Stunden 5–6. Wir haben ein modernes Haus

1. Lest den Text!

Wir haben ein modernes Haus

Zurzeit baut man in Usbekistan viele moderne Häuser. Wir wohnen in einem modernen Haus. Es hat vier Zimmer: eine geräumige Küche, ein Wohnzimmer, ein Arbeitszimmer, ein Schlafzimmer. Das größte Zimmer in unserem Haus ist das Wohnzimmer. Unser Zimmer ist schön und gemütlich. Mein Zimmer hat zwei Fenster und eine Tür. In meinem Zimmer steht ein Tisch. Um den Tisch stehen viele Stühle. Unser Haus ist immer sauber.





2. Beantwortet die Fragen!

1. Wo wohnst du? 2. Wie ist dein Haus? 3. Wieviel Zimmer hat dein Haus? 4. Ist dein Zimmer gemütlich? 5. Ist deine Wohnung modern eingerichtet?

3. Welches Wort passt nicht?

a) Zimmer – Wohnung – Haus – Vogel
b) Schlafzimmer – Straße – Eßzimmer – Wohnzimmer
c) essen – trinken – spielen – decken

4. Bildet die Sätze!



1. wohnen, Haus, wir, in, einem
2. liegt, Stock, im, unsere, zweiten, Wohnung
3. Zimmer, und, schön, unser, gemütlich, sein
4. ein Tisch, im, stehen, Zimmer
5. sein, Wohnung, sauber, unsere, immer

5. Merkt euch das!

wohnen – leben
liegen – sich befinden
der Stock – die Etage
groß – riesig
sauber – rein
schön – hübsch





LEKTION II DIE FAMILIE

Stunde 7. Mein Zimmer

1. Hört zu und sprecht nach!

das Zimmer, das Bett, der Tisch, die Tür, der Stuhl, die Wand, der Bücherschrank, die Landkarte, das Fenster, die Stehlampe, stehen, hell, sauber

2. Lest den Text!

Mein Zimmer



Das ist mein Zimmer. Mein Zimmer ist hell und sauber. Da stehen ein Tisch, ein Stuhl, ein Bücherschrank. Da steht auch eine Stehlampe. Das ist eine Tür. Das Zimmer hat auch ein Bett und einen Stuhl.

3. Was seht ihr auf diesen Bildern?







4. Schreibt die passenden Wörter!

1. Das ist … .	das Zimmer, einen Stuhl
2. Da steht … .	groß
3. Das Zimmer ist … .	im Zimmer
4. Der Stuhl steht … .	hier
5. Der Tisch steht … .	das Buch
6. … liegt auf dem Tisch.	ein Zimmer
7. Das Fenster ist … .	ein Stuhl
8. … hat auch ein Bett und … .	hell und sauber

5. Bildet die Sätze!

1. das, Zimmer, ein, sein.
2. hell, sauber, sein, das, Zimmer, und.
3. der Stuhl, ein Bett, da, der, Tisch, stehen, und.
4. das, sein, ein, Tisch.
5. auf, dem Tisch, liegen, Bücher, und, Hefte.

6. Beschreibt das Zimmer!

LEKTION II DIE FAMILIE

Stunden 8–9. Die Wohnhäuser unserer Stadt

1. Lest den Text und beschreibt die Bilder!






Wir wohen in Taschkent. Viele schöne Parks, Plätze und Springbrunnen schmücken die Stadt. Unsere Wohnung liegt im Zentrum der Stadt. Sie ist sehr bequem und modern eingerichtet. Unsere Wohnung besteht aus einem Wohnzimmer, einem Arbeitszimmer, einem Schlafzimmer, einer Küche und einem Badezimmer. Das Wohnzimmer ist groß und hell. Unser Schlafzimmer ist nicht besonders groß, aber sehr gemütlich. Das Arbeitszimmer ist klein. Da stehen ein Tisch, ein Sessel und ein Bücherschrank.

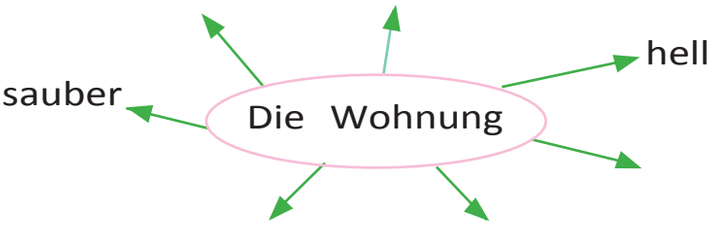
2. Merkt euch das! Bildet die Dialoge!

gemütlich, der Tisch, dort, das Zimmer,
der Sessel, das Wohnzimmer, das Schlafzimmer,
das Sofa, dieser, diese, dieses, die Straße

3. Beantwortet die Fragen!

1. Wie heißt du? 2. Wo wohnst du? 3. Wie ist deine Wohnung? 4. Aus wieviel Zimmern besteht deine Wohnung? 5. Wo liegt deine Wohnung?

4. Spielt mit!



5. Ergänzt die Sätze!

Ich habe ... . Das Zimmer ist ... und ... . Das Zimmer hat ... und ... . An der Ecke steht ... .

LEKTION II DIE FAMILIE

Stunde 10. Ich und meine Stadt

1. Hört zu und sprecht nach!

die Stadt, die Straße, das Gebietszentrum, die Sehenswürdigkeit, breit, sauber, schön, lang, historisch, leben

2. Lest den Text!

Ich und meine Stadt



Ich heiße Malika. Ich wohne in Karschi. Karschi ist eine der ältesten historischen Städte Zentralasiens. Se ist eine alte Stadt und liegt im Süden der Republik Usbekistan. Hier gibt es viele Straßen und Häuser. Die Straßen der Stadt sind breit, lang und sauber. In der Stadt gibt es viele Sehenswürdigkeiten. Unsere Stadt ist groß und sehr schön. Karschi ist auch ein Kulturzentrum. Hier gibt es drei Hochschulen: die Universität, die Ingenieur-Wirtschaftshochschule und die Filiale der Taschkenter Universität für Informationstechnologie, Schulen. In der Stadt gibt es viele Museen, Kinos und Bibliotheken. Nach Karschi kommen viele Gäste.

Wir sagen immer „Willkommen in Karschi“.

3. Ergänzt den Lückentext!

1. Ich heiße _____.
2. Ich lebe _____.
3. Karschi ist eine der ältesten historischen Städte _____.
4. Karschi liegt im Süden _____.
5. Die Straßen der Stadt sind _____.
6. Unsere Stadt ist _____.
7. In der Stadt gibt es _____.

4. Spielt mit dem Ball über das Thema „Meine Stadt“!

- Meine Stadt heißt … .
- Wie ist die Stadt?



In meiner Stadt gibt es … .
Die Stadt ist … .

5. Eure Grammatik! Schwache Verben im Präteritum.

hat – hatte	wollen – wollte
leben – lebte	hören – hörte
wohnen – wohnte	arbeiten – arbeitete

LEKTION II — DIE FAMILIE

Stunde 11. — Usbekistan

1. Hört zu und sprecht nach!

die Stadt	die Hauptstadt	die Straße
schön	die Farbe	die Unabhängigkeit
die Industrie	das Kulturzentrum	das Wappen

2. Lest den Text!

Usbekistan

Die Republik Usbekistan liegt im Zentrum Mittelasiens und hat ihr eigenes Wappen und ihre eigene Flagge. Die Farben der Flagge sind blau, weiß, grün. In Usbekistan gibt es viele grosse Städte: Taschkent, Samarkand, Buchara, Andishan, Chiwa und andere. Taschkent ist die Hauptstadt Usbekistans und das bedeutendste ökonomische und kulturelle Zentrum Mittelasiens. Taschkent ist eine historische Stadt. Die Stadt ist groß und schön. Taschkent wächst von Jahr zu Jahr. Viele Gäste aus verschiedenen Ländern besuchen unsere Hauptstadt Taschkent.

3. Beantwortet die Fragen!



1. Wo liegt Usbekistan?
2. Wie sind die Farben der Flagge?
3. Gibt es in Usbekistan viele Städte?
4. Wie heißt die Hauptstadt Usbekistans?

4. Bildet einen Dialog!

Meine Hauptstadt, haben, schön, Kinos, Museen, Theaters, die Straßen, breit, sauber, stolz sein auf (Akk)

5. Ratet mal! Setzt die fehlenden Buchstaben ein!

1. heißen
2. helfen
3. der Himmel
4. der Antrag
5. die Umwelt
6. der Herbst

H					
	e				
		i			
			m		
				a	
					t

6. Lernt das Sprichwort!



Alte Städte, alte Bräuche.

LEKTION II DIE FAMILIE

Stunde 12. Wiederholung

1. Macht Dialoge!

die Tochter | die Eltern | die Mutter | der Vater | Akmal | der Sohn

der Bruder | die Großeltern | der Großvater | die Großmutter





2. Beantwortet die Fragen!

1. Wie alt bist du? 2. Wie alt ist deine Mutter?
3. Wie alt ist dein Vater? 4. Wie alt sind deine Geschwister?
5. Wie alt ist dein Großvater? 6. Wie alt ist deine Großmutter?
7. Wie heißt du? 8. Wie heißen Sie? 9. Wie ist Ihr Name?

3. Ergänzt!

Familienname	Vorname	Wohnort	Stadt	Straße	Schule
Salimow	...	...	...	...	...

4. Spielt! Bildet Dialoge!

Meine Stadt | Meine Heimat | Mein Zimmer



LEKTION III — DIE SCHULE

Stunde 1. — Die Schule

1. Hört zu und sprecht nach!

die Schule	der Schüler	neu	viel
das Zimmer	die Schülerin	groß	sauber
die Klasse	der Lehrer	hell	schön
die Kinder	die Lehrerin	erste	schon
die Übung	das Wort	bitte	gut

2. Lest den Text!

Die Schule



Das ist eine Schule. Die Schule ist groß und neu. Die Schule hat viele Klassenzimmer. Die Klassenzimmer sind hell und groß. Die Schüler gehen in die Schule. Der Unterricht beginnt um 8.30 Uhr. Die Schule hat auch einen Sportsaal. Die Schüler lernen fleißig. Da gibt es eine Bibliothek. Sie ist nicht groß. Die Bibliothek hat viele Bücher. Das ist unser Speiseraum. Er ist groß. Hier essen wir zu Mittag. Ich habe meine Schule sehr gern.

3. Was passt nicht?

1. Die Schule ist groß und alt.
2. Die Schule hat wenige Klassenzimmer.
3. Die Klassenzimmer sind dunkel und klein.
4. Hier gibt es vier Sporthallen und eine Bibliothek.
5. Die Schule hat keinen Speiseraum.

4. Ergänzt den Text!

Das ist meine Schule. Sie liegt nicht weit von unserem Haus. Ich gehe in die Schule zu Fuß. In meiner Schule gibt es … .

5. Bildet die zusammengesetzten Substantive!

Der Tag + das Buch = das Tagebuch
Die Schule + die Tafel = _____.
Die Klasse + das Zimmer = _____.
Die Speise + der Raum = _____.

LEKTION III	DIE SCHULE
Stunde 2.	Unsere Klasse

1. Hört den Text zu!

Die Klasse



Das ist unsere Klasse. Unsere Klasse ist groß, hell und sauber. Vorn hängt eine Tafel. Sie ist grün. Vorn steht ein Tisch. An dem Tisch sitzt die Lehrerin. Da sitzen auch die Schüler. Sie fragen und antworten.

2. Ist das richtig oder falsch?

1. Das ist eine Klasse.
2. Die Klasse ist groß und sauber.
3. Alles ist nicht in Ordnung.
4. Vorn hängt eine Landkarte.
5. Vorn sitzt der Lehrer.
6. Der Lehrer antwortet.

R	F
+	

3. Ratet mal!



4. Lernt das Gedicht auswendig!

Es läutet

Es läutet schon wieder,
Die Stunde ist aus.
Wir nehmen die Mappen.
Und gehen nach Haus.



LEKTION III	DIE SCHULE
Stunden 3–4.	Die Deutschstunde In der Deutschstunde

1. Lest den Text!

Die Deutschstunde

Die Lehrerin kommt ins Klassenzimmer und die Stunde beginnt. Heute haben wir Deutschstunde. Sie ist immer interessant. Wir lesen den Text. In der Stunde sprechen wir nur Deutsch. Orasta steht an der Tafel und schreibt. Sie schreibt ohne Fehler. Ich kann schon Deutsch lesen und schreiben. Nach dem Unterricht bleiben die Schüler unserer Klasse in den Zirkeln oder helfen den Freunden die Aufgaben zu machen, die anderen turnen, arbeiten im Schulhof.

2. Beantwortet die Fragen!



1. Wie heißt die Deutschlehrerin?
2. Wer kommt in die Klasse?
3. Was fragt die Deutschlehrerin?
4. Was machen die Schüler?

3. Spielt mit!

lesen

Was macht ihr in der Deutschstunde?

4. Lest den Text!

In der Deutschstunde



Das ist unsere Deutschlehrerin. Sie heißt Maftuna. Sie kommt in die Klasse. Die Stunde beginnt. Die Deutschlehrerin fragt: Wer hat heute Klassendienst? Olim steht auf und antwortet: Ich habe heute Klassendienst. Die Deutschlehrerin fragt noch: Wer fehlt heute? Er antwortet: Heute sind alle da. Die Schüler lesen den Text und schreiben die Übungen.

5. Lernt die Sprichwörter!



Wissen ist Macht.
Wie der Lehrer, so der Schüler.

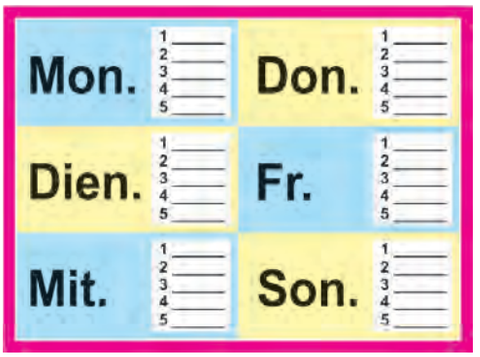
LEKTION III — DIE SCHULE

Stunde 5. — Unser Stundenplan

1. Hört zu und sprecht nach!

die Stunde	die Muttersprache	die Erdkunde	Malen
der Plan	Turnen	Russisch	Musik
der Unterricht	Geschichte	Mathematik	Deutsch

2. Merkt euch das! Ergänzt die Sätze!



der Stundenplan

Am Montag haben wir ...
Am Dienstag haben wir ...
Am Mittwoch haben wir ...

_____
_____
_____

3. Lest den Dialog!

– Guten Tag! Wie viel Stunden habt ihr heute?
– Guten Tag! Heute haben wir 5 Stunden Unterricht.
– Habt ihr heute Musik?
– Ja, wir haben heute Musik.
– Nach der Stunde gehen wir zusammen.

4. Hört den Text!

Meine Schule und meine Klasse

Ich gehe gern in die Schule. Jeder Tag bringt mir viel Neues und Interessantes. Unser Klassenzimmer liegt im zweiten Stock. Dort links auf erster Schulbank ist mein Platz. Neben mir sitzt Monika. Hinter Monika sitzt mein Freund Paul. Jetzt steht er an der Tafel und antwortet.

5. Spielt! Wer macht das schnell? Ratet mal!

In diesem großen Zimmer
sind viele kleine Kinder.
Sie lesen und sie schreiben.
Sie zählen und sie reimen.
Wie heißt das Zimmer? (...)



6. Lernt die Sprichwörter!



Aller Anfang ist schwer.
Morgen, morgen nicht nur heute
sagen alle faulen Leute!

LEKTION III — DIE SCHULE

Stunde 6. — Unser Schulhof

1. Hört zu und sprecht nach!

der Schulhof, die Blume, der Baum, das Unkraut, bringen, pflanzen, schlecht, jäten, viel zu tun, haben, fleißig.

2. Lest den Text!

Unser Schulhof



Das ist unser Schulhof. Unser Schulhof ist groß. Die Schüler und die Schülerinnen arbeiten heute im Schulhof. Die Schülerinnen pflanzen Blumen. Sie arbeiten fleißig und gern. Die Schüler jäten das Unkraut. Die Schüler haben im Schulhof viel zu tun.

3. Eure Grammatik! Bildet das Perfekt ein!

1. Die Schüler ... heute im Schulhof ... (arbeiten).
2. Die Schülerinnen ... Blumen ... (pflanzen).
3. Alle ... fleißig und gern ... (arbeiten).
4. Die Schüler ... im Schulhof viel zu tun ... (haben).

4. Lest das Gedicht!

Alle Schüler haben hier
Bücher, Hefte und Papier,
Füller, Bleistift und Pennal,
Kreide, Lappen, Lineal.



5. Spielt! „Wer kann viele Wörter bilden?“

Pf sp st sch eu äu ei au

A**pf**el		**Pf**laume	**sp**ielen		der **Sp**ort
...	**Pf**	...	...	**Sp**	...
...		...	...		...

6. Bildet einen Dialog!

zählen, schreiben, lesen, übersetzen, malen, gute Note bekommen, basteln, erzählen, beschreiben, fleißig, haben

7. Malt und beschreibt euren Schulhof!

LEKTION III	DIE SCHULE
Stunde 7.	**Im Deutschzirkel**

1. Lest den Text!

Im Deutschzirkel

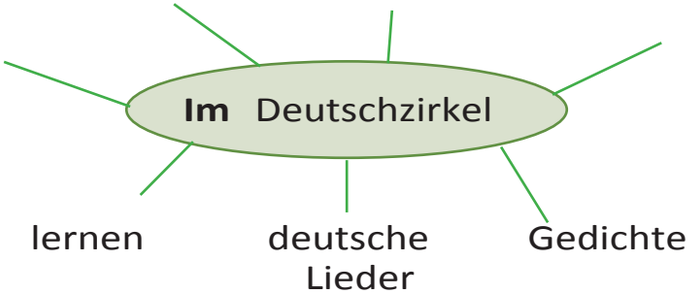


Viele Schüler besuchen den Deutschzirkel. Sie lernen deutsche Sprichwörter, Gedichte, singen Lieder. Jeden Mittwoch arbeitet der Deutschzirkel. Alle meine Freunde besuchen diesen Deutschzirkel. Nach dem Unterricht gehen wir nach Hause.

2. Was passt zusammen? Verbindet!

1. Viele Schüler besuchen … .	deutsche Sprichwörter
2. Sie lernen … .	der Sprachzirkel seine Arbeit
3. Jeden Mittwoch beginnt … .	kommen wir nach Hause
4. Nach der Stunde … .	den Deutschzirkel

3. Spielt mit!



4. Merkt euch!

„– **chen**“ und „– **lein**“ machen alles klein.
1. – chen Muster: die Katze – das Kätz**chen**
2. – lein mushuk – mushukcha







der Baum - _____ das Buch - _____

LEKTION III	DIE SCHULE
Stunde 8	Die Bibliothek

1. Lest den Text!

Unsere Bibliothek



Das ist unsere Schulbibliothek. Die Bibliothek ist groß. Sie ist hell, sauber und gemütlich. Wir lieben unsere Bibliothek. Viele Schüler und Lehrer leihen aus der Bibliothek Bücher und Lehrbücher aus. Wir lesen hier gern. In der Bibliothek gibt es viele Bücher und Zeitungen. Die Bücher sind interessant. Das ist unsere Bibliothekarin. Sie ist fleißig und nett.

2. Beantwortet die Fragen!

1. Was ist das?
2. Wie ist die Bibliothek?
3. Was leihen viele Schüler und Lehrer aus der Bibliothek aus?
4. Was gibt es in der Bibliothek?
5. Wie ist die Bibliothekarin?

3. Bildet die Sätze!

Muster: Die Bibliothek ist groß.
Die Bibliothek ist nicht groß.

1. Sie ist hell, sauber und gemütlich.
2. Wir lesen hier gern.
3. Die Bücher sind interessant.
4. Die Bibliothekarin ist fleißig.

4. Bildet die Sätze!

Muster: die Zeitung: Mein Vater liest täglich viele Zeitungen.
Die Schulbibliothek, die Lehrbücher, die Romane.

5. Bildet einen Dialog!

– Wo liegt die Bibliothek?
– Die Bibliothek liegt im Zentrum der Stadt.
– _____

6. Lernt das Sprichwort!



Die Bücher sind unsere Freunde.

LEKTION III DIE SCHULE

Stunde 9. Wiederholung

1. Lernt das Gedicht auswendig!

In der Schule

In der Schule lernt man viel:
Lesen, Rechnen, Sport und Spiel,
Sprechen, Singen, Malen, Schreiben -
Niemand will ein Dummkopf bleiben.



2. Spielt! „Ich habe ... “

- Hast du einen Kugelschreiber?
- Ja, ich habe ... .

3. Ordnet!

A) Guten Tag, Kinder!
B) Wer hat seine Hausaufgabe nicht gemacht?
C) Wie geht es euch?
D) Ich habe nicht verstanden. Wie bitte?
E) Nehmt eure Hefte und Bücher!
F) Setzt euch! Die Stunde beginnt.
G) Wie schreibt man dieses Wort?
H) Darf ich auf diese Frage antworten?
I) Setz dich, bitte!
J) Macht bitte Übung 8 auf der Seite 90.
K) Darf ich fragen?
L) Ihre Hausaufgabe ist Übung 5.
M) Darf ich herein?
N) Ja, ich habe verstanden.



Muster:

Der Lehrer	Die Schüler
A)	D)
...	...

4. Ordnet die Wörter!

Singular	*Plural*
...	...

Der Baum, die Blumen, das Buch, die Blume, das Kind, die Bäume, die Kinder, der Schüler, die Schulbank, die Schüler, der Tisch, die Schulbänke, die Tische, die Schule, die Bücher, die Schulen.

5. Antwortet! Was macht ihr in der Schule?

II. Viertel

LEKTION IV — DIE SCHULE IN UNSEREM LEBEN

Stunde 1. — Unsere Schule

1. Lest den Text!

Unsere Schule



Das ist unsere Schule. Sie ist groß und neu. In der Schule sind viele Klassenzimmer. Die Klassenzimmer sind hell, hoch und sauber. Die Fenster und Türen sind breit und hoch. Schöne Bilder und Plakate sind da. Sie hängen an der Wand. Das ist eine Tafel. Sie hängt an der Wand. Sie ist grün. Die Tafel ist nicht schmutzig, sie ist sauber. Die Schulbänke sind nicht niedrig. Sie sind neu. Die Schüler kommen in die Schule. Otto, Elise, Peter und Lotte sind Schulfreunde. Sie kommen alle in die Schule. In den Schultaschen sind Bücher, Hefte, Bleistifte, Füller und Lineale. Es läutet. Die Deutschstunde beginnt.

Elise ruft: „Otto, Peter und Lotte, schnell, schnell! Der Lehrer ist schon da! - Wir kommen, wir kommen, "- sagen die Schüler. Also, die Schule spielt in unserem Leben eine große Rolle.

2. Beantwortet die Fragen!

1. Gehst du in die Schule?
2. Wie ist die Schule?
3. In welche Klasse gehst du?
4. Wie viele Schüler sind in eurer Klasse?
5. Wie heißt euer Deutschlehrer?
6. Habt ihr heute Deutsch?
7. Lernst du Deutsch gern?
8. Sprichst du schon Deutsch?
9. Wie ist das Klassenzimmer?

4. Eure Grammatik!

Personalendungen des Präteritums

Singular		Plural	
1. Person	ich –	**1.** Person	wir – **(e)n**
2. Person	du – **st**	**2.** Person	ihr – **(t)**
3. Person	er –	**3.** Person	sie – **(e)n**

LEKTION IV — DIE SCHULE IN UNSEREM LEBEN

Stunde 2. — Das Telefongespräch

1. Hört zu und lest im Chor!

Guten Tag!	lesen	jetzt	gehen	kommen
die Hausaufgabe	machen	sein	leben	wohnen

2. Merkt euch das!

das Gespräch, die Aufgabe, die Hausaufgabe, das bin ich, auf Wiederhören, machen, jetzt, bald, kommen, lesen, gehen, leben

3. Ergänzt den Dialog!

Das Telefongespräch

Ikrom: Hallo! _____?
Udo: Das bin ich, Udo. _____.
Ikrom: Guten Tag! _____? Was machst du jetzt?
Udo: Danke, sehr gut. Ich lese ein Buch. _____?
Ikrom: Ich mache meine Hausaufgaben. _____.
Udo: _____
Ikrom: Auf Wiederhören!

4. Lest ein deutsches Sprichwort!





t
sagen

W ☒ ☒ ☒ er „ A “ ☒ ☒ ☒ ☒

ch
muß auf



en
sagt

„ B “ ☒ ☒ ☒ ☒

5. Macht Dialog zum Thema „Die Schule in unserem Leben“!

LEKTION IV	DIE SCHULE IN UNSEREM LEBEN
Stunde 3.	**Sportschule**

1. Lest den Text!

Sportschule

In unserer Stadt gibt es eine Sportschule. In der Sportschule spielt man Fußball, Volleyball, Handball, Basketball, Tennis. Die Kinder turnen dort. Manchmal haben wir Schnee genug, um Schlittschuh zu laufen. Sie spielen Tischtennis und Eishockey. Ich kann Fußball spielen.

Ich will auch Schach spielen. Wer Sport treibt, bleibt immer gesund und kräftig. In Usbekistan schenkt man dem Sport große Aufmerksamkeit.

2. Fragt.

a) _____? – In unserer Stadt.
b) _____? – In der Sportschule.
c) _____? – Die Kinder.
d) _____? – Schach spielen.

3. Lernt das Gedicht auswendig!

E, e, e-
Überall liegt Schnee.
Wir lachen und singen.
Wir tanzen und springen.
Wir sind alle lustig und rufen:
Hurra!, Hurra!, Hurra!
Überall liegt Schnee.



4. Ratet mal!

Eine weiße Decke
hat alle Felder bedeckt.

5. Bildet die Sätze mit Hilfe der Grundformen dieser Verben!

1. sprechen (sprach, gesprochen)
2. laufen (lief, gelaufen)
3. singen (sang, gesungen)
4. spielen (spielte, gespielt)
5. bleiben (blieb, geblieben)

Muster: Ich sprach Deutsch viel.

6. Zungenbrecher

Der Richter richtet richtig, richtig richtet der Richter.

LEKTION IV — DIE SCHULE IN UNSEREM LEBEN

Stunde 4. — Unsere Turnhalle

1. Lest den Text!

Unsere Turnhalle



Auf dem Bild sehen wir eine Turnhalle. Sie ist groß und sauber. Die Schüler springen und turnen hier gern. Sie spielen Ball und laufen. Sie haben den Sport gern. Wir treiben auch hier Sport. Der Sport macht uns gesund und kräftig.

2. Hört zu und sprecht nach!

Radsport — Rudern — Handball — Tennis — Schach — Sportarten — Fußball — Laufen — Basketball — Schwimmen — Boxen — Hockey — Gymnastik

3. Eure Grammatik! Bildet die Fragesätze!

Muster: Auf dem Bild sehen wir eine Turnhalle. **Was** sehen wir auf dem Bild?

1. Die Turnhalle ist groß und sauber.
2. Die Schüler springen und turnen hier gern.
3. Sie haben Sport gern.
4. Der Sport macht uns gesund und kräftig.

4. Spielt! Ordnet die Wörter!

Die Turnhalle	Die Klasse	Die Familie
.....	.....	.....

die Kreide, das Buch, springen, laufen, die Eltern, die Schwester, gemütlich, der Schüler, die Oma, der Turnanzug, die Schulbank

5. Lernt das Sprichwort!



Gesundheit ist ein halber Reichtum.

LEKTION IV — DIE SCHULE IN UNSEREM LEBEN

Stunde 5. — Unser Schulgarten

1. Lest den Text!

Unser Schulgarten



Ich bin Schülerin. Unsere Schule hat einen Schulgarten. Unser Schulgarten ist sehr groß. In unserem Schulgarten wachsen viele Bäume und Blumen. Dort arbeitet ein Gärtner. Der Gärtner ist ein fleißiger Mensch. Nach der Stunde arbeiten wir im Schulgarten. Wir arbeiten dort gern.

2. Setzt die passenden Wörter ein!

Das ist unser … .	viele Bäume und Blumen.
Dort wachsen … .	im Schulgarten
Wir arbeiten zusammen … .	sehen
Nach der Stunde … wir.	Schulgarten
Da … wir ein Gärtner.	arbeiten

3. Eure Grammatik! Bildet die Sätze im Präsens!

1. Wir hatten einen Garten.
2. Dort wuchsen viele Bäume und Blumen.
3. Wir arbeiteten dort.
4. Die Mädchen pflanzten Bäume.
5. Die Jungen halfen auch.

4. Hört den Humor zu!

Zum Sprechen und Lachen

Der Lehrer sagt: „Karim, zeige mir bitte auf der Landkarte Amerika!“ Darauf fragt der Lehrer die Klasse: „Wer hat Amerika entdeckt?“ „Karim“ ist die Antwort.

5. Beantwortet die Fragen!



1. Wer ist das?
2. Was macht er?
3. Ist heute Sonntag?
4. Wie spät ist es?
5. Wann beginnt der Unterricht?

6. Lernt das Sprichwort!



Fleißige Hände machen alles Ende.

LEKTION IV — DIE SCHULE IN UNSEREM LEBEN

Stunde 6. — In die Schule gehen wir

1. Hört das Lied zu und singt mit!



In die Schule gehen wir,
in die Schule kommen wir,
In die Schule, in die Schule,
in die Schule kommen wir.
In die Klasse gehen wir,
in die Klasse kommen wir.
In die Klasse, in die Klasse,
in die Klasse kommen wir.
In den Garten gehen wir,
in den Garten kommen wir,
in den Garten, in den Garten,
in den Garten kommen wir.

2. Lest den Text!

In der Schule



Das ist eine Schule. Die Schule ist neu und groß. Sie ist modern und schön. In der Schule lernen viele Schüler. Sie lesen und schreiben. Sie zählen und rechnen. Sie turnen, malen und singen hier. Viele Schüler sind sehr fleißig. Sie lernen gut und gern. Es klingelt zur Pause. Einige Schüler gehen in den Speiseraum.

3. Macht die Übung schriftlich! Beachtet dabei den Gebrauch des Artikels!

Das ist ... Schule. ... Schule ist groß, neu. Das ist ... Schwester. ... Schwester ist Schülerin. Das ist ... Lehrer. ... Lehrer arbeitet in der Schule. Das ist .... Buch. ... Buch ist sehr interessant. Das ist ... Mädchen.

4. Beantwortet die Fragen!

Wohin?	Wohin?	Wohin?
- In die Schule	- In den Hof	- In das Haus (ins Haus)
- In ... Bibliothek	- In ... Park	- In ... Werk
- In ... Aula	- In ... Wald	- In ... Kino
- In die ...	- In den ...	- In das ...

LEKTION IV — DIE SCHULE IN UNSEREM LEBEN

Stunde 7. — Wer antwortet?

1. Hört den Text! Wir lachen zusammen.

Wer antwortet?

Nach der Stunde arbeiten wir im Schulhof. Aber seht! Was ist da los? Warum schreien alle so? Nodir zählt die Spaten. Eins, zwei, drei …. zwölf! Nur zwölf! Hier sind aber 20 Schüler und jeder Schüler will einen Spaten bekommen! Jeder will ein Beet machen! Wer kann da helfen?

2. Beantwortet die Fragen!

1. Ist das unser Schulhof? 2. Ist unser Schulhof groß? 3. Arbeiten die Schüler und die Schülerinnen im Schulhof?





3. Setzt das Verb „sein“ im Präsens ein!

1. Das … ein Schulgarten. 2. Der Schulgarten … groß.
3. Wir … Schüler. 4. Ich … Schülerin. 5. Ich … Malika.
6. Er … hier. 7. Das Bild und die Karte … groß. 8. Wer … krank?
9. Das … Bäume und Blumen. 10. Ich … Klaus. 11. Er … krank.

4. Lest den Dialog!

Ismat: Hallo Junus! Guten Tag!
Junus: Guten Tag! Ismat. Wie geht es dir?
Ismat: Danke, es geht mir gut. Und wie geht’s dir?
Junus: Danke schön, auch gut.
Ismat: Wohin gehst du jetzt?
Junus: In die Schule. Gehst du nicht in die Schule?
Ismat: Doch!
Junus: Gehen wir zusammen.
Ismat: Gut. Singen wir unser Lied?
Junus: Ja, gern! Wir singen zusammen.

5. Wiederholt und bildet die Sätze!

das Jahr, sah, fahren
die Bäume, der Eimer, neu, das Ei
die Uhr, fuhr

LEKTION IV — DIE SCHULE IN UNSEREM LEBEN

Stunde 8. — Das ist unsere Schule

1. Hört zu und lest im Chor!

der Bleistift, die Kreide, das Buch, der Kugelschreiber, die Schultasche, das Heft, der Lappen, die Zeitung, der Kugel, das Tagebuch, die Blume

2. Lest den Text!

Unsere Schule

Das ist unsere Schule. Sie ist groß. Wir lieben unsere Schule. Unsere Schule liegt auf einer schönen Straße. Hier sind viele Blumen und Bäume. In unserer Schule gibt es viele schöne, helle Fachräume. Das ist unser Deutschraum. Es liegt im zweiten Stock. Wir lesen und schreiben, sprechen und singen auf Deutsch.

3. Singt!

Alle Schüler haben hier
Bücher, Hefte, und Papier,
Füller, Bleistift und Pennal,
Kreide, Lappen, Lineal.



4. Was passt nicht?

1. das Buch – der Kugelschreiber – das Tagebuch das Heft.
2. lesen – malen – laufen – schreiben – hören
3. Bücher – Papiere – Bleistift – Hefte – Fachräume.

5. Eure Grammatik! Die Modalverben

dürfen und **mögen**

ich	darf,	mag	wir	dürfen,	mögen
du	darfst,	magst	ihr	dürft,	mögt
er, sie, es	darf,	mag	sie	dürfen,	mögen
			Sie	dürfen,	mögen

6. Setzt die Konjugation fort!

ich	... springen	wir	... schreiben
du	... tanzen	ihr	... lachen
er, sie, es	... singen	sie	... machen
		Sie	... bleiben

LEKTION IV — DIE SCHULE IN UNSEREM LEBEN

Stunde 9. — Die Pause

1. Hört den Text zu!

Die Pause



Die Pause dauert zehn Minuten. Alle Schüler gehen hin und her. Peter und Paul plaudern. Erich und Emil stehen. Hans lernt. Emma und Elli sprechen. Brigitte und Monika lesen und diskutieren. Sie sprechen laut. Anna und Elli kommen und fragen: Lest ihr? Monika sagt: Nein, wir lesen nicht, wir diskutieren.

Die Pause ist zu Ende. Der Unterricht beginnt. Die Schüler lernen und üben viel.

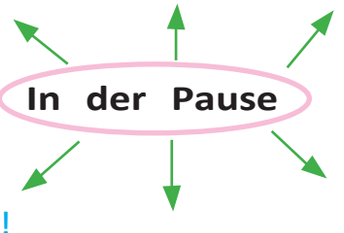
2. Merkt euch das!

die Pause, dauern, abgeben, aufgehen, plaudern, diskutieren, streiten, zu Ende sein, leise, üben, beginnen.

3. Was passt zusammen?

1. Peter und Paul	lernt
2. Erich und Emil	sprechen
3. Hans	lesen und diskutieren
4. Emma und Elli	kommen und fragen
5. Brigitte und Monika	plaudern
6. Anna und Elli	stehen auf

4. Spielt!



5. Lest das Gedicht vor!

Die Schule



Die Schule ist ein lustiges Haus,
Dort lernt man schöne Sachen:
Das ABC, das Einmaleins,
Es gibt auch viel zu lachen.

6. Ratet mal!

Sie lehrt uns schöne Lieder,
Erzählt von Sonne und Wind.
Und von den bunten Blumen,
Die auf der Wiese sind.

LEKTION IV — DIE SCHULE IN UNSEREM LEBEN

Stunde 10. — Zwei Rechenaufgaben

1. Hört zu und wiederholt!

kommen	richtig	hübsch
nach Hause	wieder	die Leute
rechnen	aus der Schule	rasch
jetzt	geben	Papa
wieviel	schnell	der Enkel



2. Lest den Text!

Asis ist ein guter Rechner



Asis kommt heute aus der Schule nach Hause und sagt zu seinem Vater: „Ich kann jetzt schon sehr gut rechnen.“

„Das ist schön“, antwortet der Vater, “dann will ich dir eine Aufgabe geben: Fünf Brüder haben eine Schwester. Wieviel Kinder sind das?“

„Zehn“, antwortet Asis schnell.

„Nein“, - sagt der Vater, “Das ist nicht richtig. Es sind nur sechs Kinder. Aber ich will dir noch eine Aufgabe geben. Antworte nicht so schnell und rechne richtig!

Wieviel Menschen sind das: zwei Mütter, eine Großmutter, ein Sohn und ein Enkel?

„Fünf“, antwortet Asis schnell.

„Nein“, sagt der Vater. “Du rechnest wieder falsch!“

3. Sagt, welcher Satz falsch ist?

1. Asis geht in die Schule. ☒
2. Asis spricht mit seinem Vater. ☐
3. Der Vater gibt ihm zwei Hefte. ☐
4. Er antwortet richtig. ☐
5. Der Vater war lustig. ☐
6. Er kann diese Aufgabe nicht richtig rechnen. ☐

4. Was passt zusammen?

1. schön	a) rasch
2. der Vater	b) Sohn und Tochter
3. die Kinder	c) die Leute
4. die Menschen	d) Papa
5. schnell	f) hübsch

LEKTION IV — DIE SCHULE IN UNSEREM LEBEN

Stunde 11. — Ist das leicht?

1. Hört zu und wiederholt!



Das Mädchen	zu Hause	leicht
Die Freude	das Lachen	denken
Die Arbeit	schwer	lustig

2. Lest den Text!



Ein Mädchen fragt die Mutter: “Mutti, was macht dir Freude?“ Die Mutter antwortet: „Deine gute Arbeit in der Schule, deine Arbeit zu Hause, dein lustiges Lachen und noch vieles andere“. Das Mädchen ruft: “Oh, das ist ja nicht schwer! Dann will ich dir immer nur Freude machen!“ Die Mutter antwortet: „Das ist aber auch nicht leicht!“

Und was denkt ihr?

3. Eure Grammatik!

sollen

Singular		**Plural**
1. ich	soll	wir sollen
2. du	sollst	ihr sollt
3. er		sie sollen
sie	soll	Sie sollen
es		

4. Bildet Sätze mit dem Modalverb „sollen“!

Muster: Ich soll meine Hausaufgaben machen. -

5. Singt mit!

Grammatik
(von M.S.Kijamowa, S.S.Kijamowa)

Grammatik, Grammatik,
Jede Sprache hat Grammatik.
Wir lernen die deutsche Sprache,
Den grammatischen Bau der Sprache.

Sie ist für die Sprache wichtig,
Wir sind zu den Stunden fertig.
Sollen sprechen immer richtig,
So sind wir immer sehr tüchtig.

Grammatik, Grammatik,
Jede Sprache hat Grammatik.
Liebe Freunde, lernen wir Sprache!
Den grammatischen Bau der Sprache.

LEKTION IV — DIE SCHULE IN UNSEREM LEBEN

Stunde 12. — Ich will helfen

1. Hört zu und wiederholt!

helfen, kommen, wollen, arbeiten, bringen, meinen, machen, sein, verlieren, noch, helfen bei, müssen, spielen

2. Lest den Text!

Ich will helfen



Ich komme nach Hause. Meine Mutter ist nicht da. Sie arbeitet noch. Meine Schwester ist im Kindergarten. Wer bringt sie aus dem Kindergarten? Ich will der Mutter helfen. Wie meint ihr: Was muß ich machen?

3. Merkt euch das!

Singular		**Plural**	
ich	helfe	wir	helfen
du	hilfst	ihr	helft
er, sie, es	hilft	sie	helfen
		Sie	helfen

4. Ergänzt die Sätze! Was passt zusammen?

1. Ich helfe	a) ihren Eltern
2. Die Tochter hilft	b) seiner Schwester
3. Der Junge hilft	c) seinem Vater
4. Das Mädchen hilft	d) meiner Freundin
5. Die Kinder helfen	e) seinem Bruder
6. Das Kind hilft	f) meiner Mutter

5. Lest das Gedicht ausdrucksvoll!

Jeder freut sich über Klaus,
weil er fleißig ist im Haus.
hilft der Oma und der Mutter,
bringen schnell Milch, Butter

In der Schule ist der Klaus
auch so fleißig wie im Haus
Er verliert da keine Zeit
und Brot und ist immer hilfsbereit

6. Merkt euch das!

helfen bei → dem Kochen
helfen bei → der Arbeit
helfen bei → den Hausaufgaben

LEKTION IV DIE SCHULE IN UNSEREM LEBEN

Stunde 13. Wiederholung

1. Hört zu und lest im Chor!

die Schule	das Lehrbuch	spielen
die Zeitung	das Tagebuch	haben
der Kugelschreiber	der Bleistift	schreiben
das Lineal	der Radiergummi	sprechen

2. Spielt zu zweit!

- Was machst du gern?
- Ich lese gern. Und du?
- Und ich höre gern Musik.



3. Sagt: Was haben die Kinder?



Karima hat ... .
Olima hat ... .
Sebo hat ... .
Sie hat ... .
Sie haben ... .

4. Gehst du in die Schule? Was brauchst du?

a) Ich brauche (das Lehrbuch, das Heft, der Bleistift, der Kugelschreiber, die Schultasche)

b) Was brauchen die Kinder?

Umida schreibt eine Übung.	Sie braucht ... .
Orif liest einen Text.	Er braucht ... .
Ich male ein Bild.	Ich brauche ... .

5. Lernt das Gedicht auswendig!



In die Schultasche legen wir
Buch und Heft und Bleistift hier.
Auf die Schulbank legen wir
Kugelschreiber und Papier.

6. Lernt das Sprichwort!



Abschreiben bringt mehr ins Heft,
aber nichts in den Kopf.

LEKTION V — MEIN TAGESABLAUF

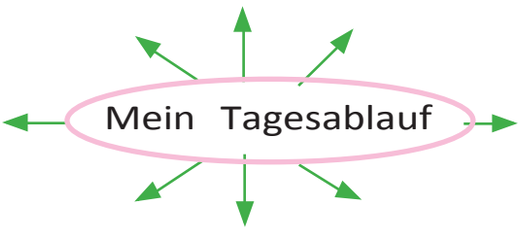
Stunde 1. — Muchtors Tagesablauf

1. Hört zu!



Es ist halb sieben Uhr. Muchtor steht auf und bringt sein Bett in Ordnung. Dann macht er 15 Minuten Morgengymnastik. Er wäscht sich und kleidet sich schnell an. Dann kämmt er sich und frühstückt. Um 8 Uhr geht er in die Schule. Jeden Tag hat er 6 Stunden Unterricht. Nach dem Unterricht kommt er nach Hause. Er hilft seiner Mutter. Er geht in die Kaufhaus und kauft Brot, Milch, Butter, Obst und Gemüse. Um 18 Uhr ißt er zu Abend. Dann liest er ein Buch oder sieht fern. Um 21 Uhr wäscht er sich und geht ins Bett.

2. Klasterspiel!



(helfen, sich ankleiden, frühstücken, ins Bett gehen, abends, lesen, fernsehen, sich waschen, sich kämmen)

3. Eure Grammatik!

ich	kämme mich	wir	kämmen uns
du	kämmst dich	ihr	kämmt euch
er	kämmt sich	sie	kämmen sich
sie	kämmt sich	Sie	kämmen sich
es	kämmt sich		

Muster: Jeden Morgen kämme ich mich.

4. Beantwortet die Fragen!

1. Um wieviel Uhr stehst du auf?
2. Machst du Morgengymnastik?
3. Wäschst du dich mit kaltem Wasser?
4. Trocknest du dich ab?
5. Um wieviel Uhr gehst du in die Schule?
6. Wann beginnt der Unterricht?

5. Lernt das Sprichwort!



Nach dem Essen soll man ruhen oder tausend Schritte tun.

LEKTION V — MEIN TAGESABLAUF

Stunde 2. — Zum Sprechen und Lachen

1. Hört den Text zu!

Die beste Zeit






Der Lehrer sagt zu den Schülern: Das Jahr hat vier Jahreszeiten. Sie heißen: Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Im Frühling sind die Bäume grün und die Blumen blühen. Im Sommer habt ihr Ferien, ihr geht nicht zur Schule. Der Sommer ist die beste Zeit zum Fußballspielen. Im Winter laufen die Kinder Ski und Schlittschuh. Sie machen auch Schneemänner.

Islom hört nicht zu. Das sieht der Lehrer. Er fragt: „Islom, wann ist die beste Zeit zum Fußballspielen?“ Islom steht auf und antwortet: “Wenn der Hauswart nicht da ist.“

2. Merkt euch das!

Die Jahreszeit, der Schneemann, blühen, die Ferien, die beste Zeit, zuhören, der Hauswart, Ski laufen, die Überraschung, aufmachen, geschehen, putzen, die Schule, schon, rein, verstehen

3. Eure Grammatik! Die Verben „essen“ und „geben“ im Präsens!

ich esse	wir essen	ich gebe	wir geben
du ißt	ihr eßt	du gibst	ihr gebt
er, sie, es } ißt	sie essen	er, sie, es } gibt	sie geben
	Sie essen		Sie geben

4. Lest das Gedicht!

Die Überraschung

Umar macht Nacht die Augen auf
Was ist denn geschehen?
Seine Schuhe geputzt
Blumen sieht er stehen
Auch der Tisch ist schon gedeckt
Nicht mit Marmelade
Apfelkuchen und Kakao
Und auch Schokolade
Da sieht Mutti zu ihm rein
Hier sind noch Girlanden
Heute ist doch Kindertag
Jetzt hat Umar verstanden.

LEKTION V	MEIN TAGESABLAUF
Stunde 3.	Die Mahlzeit

1. Hört den Text zu!

Guten Appetit!

Die Mahlzeiten sind: das Frühstück, das Mittagessen und das Abendbrot. Die Mutter führt den Haushalt und Nilufar hilft ihr dabei. Sie essen alle zusammen. Zum Frühstück gibt es Butter, Milch und Kaffee, Brötchen und Obst. Nach dem Frühstück gehen Behrus und Schachsod in die Schule. Nach der Schule helfen sie der Mutter. Die Mutter kocht die Suppe und brät Kartoffeln mit Fleisch. Nilufar deckt den Tisch. Das Mittagessen schmeckt ihnen sehr gut. Um 19 Uhr gibt es Abendbrot. Sie trinken Tee und essen Apfelkuchen.

2. Beantwortet die Fragen!

1. Was gibt es zum Frühstück?
2. Was gibt es zum Mittagessen?
3. Was gibt es zum Abendessen?
4. Wer deckt den Tisch?



3. Lest das Gedicht!

Auf dem Tisch steht die Butter
Zucker, Tee und frisches Brot
Und die liebe gute Mutter
Macht für mich ein Butterbrot

4. Schaut auf das Bild und sagt, wer was ißt. Denkt nach: was habt ihr nach dem Essen gesagt?






5. Lernt die Sprichwörter!



Nach der Arbeit, vor dem Essen - Hände waschen nicht vergessen!

Hunger ist der beste Koch.

LEKTION V — MEIN TAGESABLAUF

Stunde 4. — Mein Lebenslauf

1. Lest den Text vor!



Ich heiße Alischer Umidow. Ich bin am 25. (fünfundzwanzigsten) April 2006 (zweitausendsechs) im Dorf Gulsar bei Samarkand geboren. Unsere ganze Familie wohnt noch heute in diesem Dorf. Ich bin das dritte Kind in der Familie. Mit sieben Jahren ging ich in die Schule. Ich will wie meine Mutter Lehrer werden und Deutsch in der Schule oder im Lyzeum unterrichten. Ich interessiere mich für Fremdsprachen und Computertechnik sehr. Fremdsprachen sind heute sehr wichtig, darum lerne ich Deutsch zusätzlich in einem Deutschzirkel. Ich lese gern Bücher auf Deutsch, lerne neue Wörter und mache viele Übungen. Meine Eltern freuen sich, dass ich Lehrer werden will und meine Mutter hilft mir dabei.

2. Hört die Wörter zu!

geboren sein, das dritte Kind, mit sieben Jahren, unterrichten, sich interessieren (für + Akk), wichtig, zusätzlich, sich freuen, die Fremdsprache, wie, die Computertechnik.

3. Beantwortet die Fragen!

1. Wann und wo bist du geboren?
2. Ist deine Familie glücklich?
3. Wohnst du in der Stadt oder im Dorf?
4. Hast du Fremdsprachen gern?
5. An welcher Hochschule möchtest du studieren?

4. Merkt euch das! Synonyme:

unterrichten = die Stunde erteilen
heißen = nennen
heute = jetzt, an diesem Tag
zusätzlich = nachträglich

5. Merkt euch das! Antonyme:

die Fremdsprache	⟷	die Muttersprache
studieren	⟷	absolvieren
sich freuen	⟷	traurig sein
heute	⟷	gestern
gehen	⟷	kommen
viel	⟷	wenig

LEKTION V — MEIN TAGESABLAUF

Stunde 5. — Am Telefon

1. Hört zu und wiederholt!

basteln, der Geburtstag haben, fertig sein, zusammen spazieren, leider, keine Zeit, brauchen, besonders, herausspringen, links

2. Lest den Dialog!



Islom: Hallo! Hier ist Islom. Wer ist da?
Akbar: Hier ist Akbar. Guten Tag, Islom.
Islom: Guten Tag, Akbar. Wie geht es dir?
Akbar: Danke, gut. Was machst du jetzt?
Islom: Ich bastele. Meine Schwester hat bald Geburtstag. Aber ich bin jetzt schon fertig.
Akbar: Komm zu mir. Wir gehen zusammen spazieren.
Islom: Nein, ich habe leider keine Zeit. Meine Hausaufgaben sind noch nicht fertig.
Akbar: Brauchst du noch viel Zeit, um deine Hausaufgaben zu machen?
Islom: Nicht besonders viel, 20 Minuten.
Akbar: Komm dann in den Hof!
Islom: Schön, auf Wiederhören!
Akbar: Auf Wiederhören!

3. Lacht mit!

Er will ins Krankenhaus

Der Autobus fährt sehr schnell. Ein junger Mann will aber hinausspringen. Ein alter Mann ruft: „Wohin wollen Sie denn?“

„Da links, ins Krankenhaus!“

„Ach, so! Dann springen Sie!“

4. Eure Grammatik! Das Verb „haben“ im Imperfekt

ich	hatte	wir	hatten
du	hattest	ihr	hattet
er, sie, es	hatte	sie	hatten
		Sie	hatten

Muster: Früher hatte ich viele Bücher.



5. Lernt das Sprichwort!

Freunde in der Not sind teurer als Brot.

LEKTION V MEIN TAGESABLAUF

Stunde 6. Am Sonntag

1. Lest den Text!

Am Sonntag






Munira ist heute frei. Sie geht nicht heute in die Schule. Sie ist früh aufgestanden. Zuerst hat sie Morgengymnastik gemacht. Dann hat sie sich gewaschen, sich gekämmt und sich schnell angezogen. Um 8 Uhr hat sie gefrühstückt. Dann ist sie zu ihrer Oma gekommen. Munira hat der Oma geholfen. Sie hat alles sauber gemacht, den Fußboden gefegt und gescheuert, alles auf seinen Platz gelegt, das Fenster geputzt, den Staub abgewischt. Dann hat Munira selbst das Essen gekocht, den Tisch gedeckt. Nach dem Essen hat sie das Geschirr gespült und abgetrocknet. Oma war sehr froh.

2. Merkt euch diese Wörter!

frei, aufstehen, sich waschen, sich kämmen, sich anziehen, fegen, scheuern, legen, putzen, abwischen, froh sein, nicht, machen

3. Welcher Satz passt zum Text nicht?

1. Munira geht heute in die Schule nicht.
2. Heute ist der Montag.
3. Munira hilft allen gern.
4. Muniras Vater ist Arzt.
5. Nach der Schule kommt Munira zu ihrer Freundin.
6. Muniras Mutter wartet auf sie.
7. Sie hat selbst das Essen gekocht.
8. Sie hat das Geschirr gespült.

4. Lacht mit!

Lehrer: Bobur, wie kann man vier Äpfel unter fünf Kindern teilen?
Bobur: Man muß Kompott kochen.

5. Zungenbrecher

Bäcker Bertram bäckt breite braune Brote, breite braune Brote bäckt Bäcker Bertram.

LEKTION V — MEIN TAGESABLAUF

Stunde 7. — Meine Lieblingsjahreszeit

1. Hört zu und wiederholt!



Der Winter, weiß, der Frühling, der Sommer, der Herbst, die Jahreszeit, heiß, blühen, es regnet, es scheint, die Sonne, die Tage, die Nächte, das Wetter

2. Lest den Text!

Im Winter ist es kalt. Es friert. Überall liegt Schnee. Auf den Flüssen ist Eis. Die Kinder laufen Schlittschuh und Ski, rodeln lustig den Berg hinunter. Oh, wie schön ist das!



Nun sind die Blumen ohne Blätter
Und bald ist kaltes Winterwetter.
Sagt: Wie ist der Winter? Wie ist
der Schnee? Wann beginnt der Winter?

3. Singt das Lied!

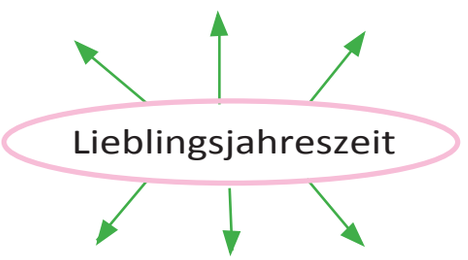


Winter kommt, Winter kommt
Flocken fallen nieder.
Es ist kalt, es ist kalt
Weiß ist alles wieder.
Falle, falle weißer Schnee,
kalter Schnee, weißer Schnee,
Eine Eisbahn wird der See
Und wir freuen uns alle.

4. Ergänzt die Sätze! Was passt zusammen?

1. Der Schnee ist …	Weintrauben.
2. Im Winter ist es …	weiß.
3. Der Frühling bringt …	Klee.
4. Der Sommer bringt …	sehr kalt.
5. Der Herbst bringt …	Blumen.

5. Spielt!



LEKTION V MEIN TAGESABLAUF

Stunde 8. Wiederholung

1. Beschreibt die Bilder und bildet die Sätze!





Muster: Karim spielt Schach gut.

1. Nodir spielt … .
2. Diese Familie ist … .
3. Der Vater liest … .

2. Setzt die Verben in der entsprechenden Form ein!

1. Ich (sich waschen) immer kalt.
2. Um 8 Uhr morgens (sich setzen) wir … an den Tisch und frühstücken.

3. Nennt den Infinitiv von folgenden Verben!

stehst auf, ißt, wäschst sich, nimmt teil, sprecht, liest, mache.

4. Lest das Gedicht und sagt dann, was die kleine Schwester macht!

Unser kleines Schwesterlein
Macht schon alles ganz allein:
wäscht sich selbst mit einem Schwamm,
kämmt sich selbst mit einem Kamm,
zieht sich selbst sein Kleidchen an.

5. Lest den Humor!

Die richtige Antwort

Ein junger Mann will Deutsch lernen. Er fragt einen Deutschlehrer: „Ist es schwer, Deutsch zu lernen?“ „Die zehn Stunden sind schwierig“, antwortet der Lehrer, „aber dann werden Sie sehen: es ist eine schöne, eine wunderschöne Sprache.“

„Dann“, sagt der junge Mann, „wollen wir mit der elften Stunde beginnen.“

III. Viertel

LEKTION VI — MEIN HOBBY

Stunde 1. — Mein Hobby

1. Merkt euch das!



Das ist ein Quadrat.



Das ist ein Aquarium.

„qu“-[kv]

Muster: die Quelle, bequem, quaken, der Quark
Quadrat, Qual, Qualität, bequem, quer

2. Hört zu und lest im Chor!

das Quadrat	die Qual	das Aquarium	bequem
der Quark	die Quelle	die Quitte	quaken

3. Lest den Text.

Das Quadrat

Auf diesem Bild sehen wir ein Quadrat. Das Quadrat ist eine Figur für Mathematik. Das ist Paul. Er geht in die 5. Klasse. Paul lebt in Deutschland. Paul malt gern. Das ist sein Hobby. Er malt das Quadrat.

4. Beantwortet die Fragen!

1. Ist das Quadrat eine Figur für Mathematik?
2. Was malt Paul?
3. Ist das ein Quadrat?
4. Wo lebt Paul?
5. Ist er Schüler?
6. Geht er in die 5. Klasse?

5. Bildet die Sätze!

1. eine, Figur, sein, das Quadrat.
2. malen, Peter, das Quadrat.
3. eine, Figur, sein, für, Mathematik, das, Quadrat.



6. Macht Dialoge zu den Themen „Mein Hobby“, „Meine Hausarbeit“!

LEKTION VI — MEIN HOBBY

Stunde 2. — Das Telefongespräch

1. Hort zu und wiederholt!

wann, turnen, andere, gleich, das Bild, die Aufgabe, kommen, fertig, mitgehen, machen, mitkommen, mein, dein, das Telefongespräch, die Rolle, die Wand.

2. Lest den Dialog mit verteilten Rollen!



Telefongespräch

Lotte: Hallo, wer ist da?
Elise: Hier ist Elise.
Lotte: Guten Tag, Elise!
Elise: Guten Tag, Lotte!
Lotte: Was machst du?
Elise: Ich mache meine Aufgaben. Und du?
Lotte: Ich mache auch meine Aufgaben.
Elise: Wann bist du mit deinen Aufgaben fertig?
Lotte: Gleich bin ich fertig. Und du?
Elise: In 30 (dreißig) Minuten gehe ich zu Udo. Komm mit!
Lotte: Gut, ich gehe auch mit. Auf Wiederhören!

3. Merkt euch und lest richtig!

die Vokabeln, die Substantive, der Vogel, das Verb, der November, der Vater, viel, vier, vorn.

4. Das Buchstabenrätsel! Verändert den Anfangsbuchstaben!

4. Wand
2. Band
3. Rand
1. Hand
5. Land

H	A	N	D

5. Setzt die Konjugation fort!

können, dürfen

Ich kann Sport treiben.
Ich darf im See baden.
Ich ... gehen.
Ich ... machen.

ich ...
du ...
er ...
sie, es ...

wir ...
ihr ...
sie ...
Sie ...

LEKTION VI — MEIN HOBBY

Stunde 3. — Die beste Jahreszeit

1. Hört zu und lest im Chor!

der Winter, überall, die Kleidung, der Mantel, froh,
der Schnee, der Januar, der Februar, der Dezember,
das Neujahr, die Geschenke, schmücken, bald

2. Lest den Text!

Die beste Jahreszeit

Die Wintermonate heißen Dezember, Januar und Februar. Man trägt warme Kleidung. Man baut Schneemänner. Alle sind froh. Bald kommt das Neujahr. Die Schüler schenken einander Geschenke und bekommen von den Eltern auch schöne Geschenke.

3. Merkt euch das!



Imperativbildung

1. Singularform. — Schreib!
2. Pluralform. — Schreibt!
3. Höflichkeitsform. — Schreiben Sie!
4. Die Form mit *wir*. — Schreiben wir!

Schreibt diese Sätze ab!

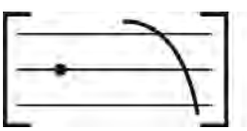
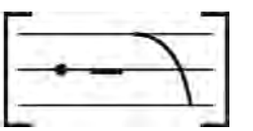
Gib mir, / Gebt mir, / Geben Sie mir, } einen Bleistift! / bitte, eure Hefte! / ein Buch!

4. Lest und schreibt!

Steh auf!	Gehe an die Tafel!
Steht auf!	Geht an die Tafel!
Stehen Sie auf!	Gehen Sie an die Tafel!
Nimm die Kreide!	Schreib das Datum!

5. Bildet die Sätze! Beachtet die Satzbetonung!

Er tanzt. Wir tanzen gern.



Muster: Ich gehe.



Muster: Ich gehe ins Kino.



Muster: Wir **wollen** ins Kino **gehen**.

LEKTION VI MEIN HOBBY

Stunde 4. Eine Puppe will ich

1. Merkt euch das!

die Mutter, klein, der Spielwarenladen, das Spiel, der Laden, die Waren, der Verkäufer, die Verkäuferin, zeigen, die Puppe, auswählen, viel, sagen, aufmachen, zumachen, weinen, schreien, singen, schnell, haben, sein, wollen.

2. Hört den Text zu!

Eine Puppe will ich



Die Mutter geht mit der kleinen Monika in einen Spielwarenladen. Monika darf sich eine Puppe auswählen. Die Verkäuferin zeigt Monika viele Puppen. Die Kleine kann sich nicht entscheiden.

„Hier“, – sagt die Verkäuferin, „nimm diese Puppe! Sie macht die Augen auf und zu und kann weinen, schreien und singen“.

„Oh, nein, nein!“ sagt Monika schnell, „Eine Schwester habe ich schon, ich will eine Puppe!“

3. Bildet die Sätze!

1. die Mutter, gehen, mit, in, ein, Spielwarenladen
2. die Verkäuferin, viele, zeigen, Puppen
3. Monika, auswählen, ein, sich, dürfen, Puppe

4. Beantwortet die Fragen!



Wer geht in einen Spielwarenladen?
Wer darf sich eine Puppe auswählen?
Wer zeigt Monika viele Puppen?
Was sagt Monika schnell?

5. Lest und schreibt!

1. Ich lege die Bücher auf den Tisch.
2. Ich mache die Bücher auf.
3. Ich mache das Fenster auf.
4. Ich trinke grünen Tee.

6. Lest und setzt fort!



Hallo! Ich bin Katschalpolvon.
Wir sind sehr froh. Wie geht es Sumrad? Wir gehen heute zu dir.

LEKTION VI MEIN HOBBY

Stunde 5. Die Märchenwelt

1. Hört zu und lest im Chor!

die Großmutter, das Tischlein, das Häuschen, der Hase, der Großvater, das Fenster, der Bär, der Fuchs, der Wolf

2. Was seht ihr auf diesen Bildern?






3. Hört den Text zu!

Der Pfannkuchen

Auf diesem Bild sehen wir den Großvater und die Großmutter. Sie wollen Pfannkuchen essen. Aber der Pfannkuchen läuft aus dem Haus. Auf dem zweiten Bild sehen wir den Pfannkuchen im Wald. Er ist sehr froh und lustig. Auf dem dritten Bild sehen wir den Pfannkuchen und einen Hasen. Der Pfannkuchen singt ein Lied. Er singt sehr schön. Auf dem vierten Bild sehen wir Pfannkuchen und einen Fuchs. Der Pfannkuchen singt noch ein Lied.

4. Bildet die Sätze und beschreibt die Bilder!

auf dem Tisch, der Hase, der Bär, der Wolf, der Großvater, die Großmutter, das Lied, singen, der Pfannkuchen, der Wald, die Natur



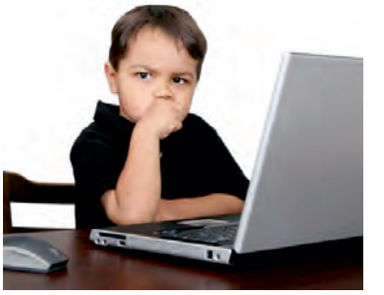



LEKTION VI MEIN HOBBY

Stunde 6. Mein Computer

1. Hört den Text zu!

Mein Computer



Ich heiße Botir. Ich bin Schüler. Meine Hobbys sind Computerspielen und Schachspielen. Ich lerne fleißig Mathematik. Ich interessiere mich für Mathematik und Computertechnik. Ich habe einen Computer. Mein Freund Akbar hat auch einen Computer. Nach dem Unterricht arbeiten wir zusammen. Unser Computer hat viele Spiele. Mein Computer sagt: „Auf Wiedersehen!“

Hast du einen Computer?

2. Macht Dialoge zu den Themen „Mein Interesse“, „Mein Computer“.

3. Hört zu und sprecht nach!

das Café, der Computer, der Clown, der Comic, das Coctail.

4. Lest den Dialog!

Alex: Hallo! Wie geht es dir?
Botir: Danke, es geht mir gut. Was machst du jetzt?
Alex: Ich mache meine Hausaufgaben. Dann möchte ich Schach spielen. Komm, wir spielen zusammen!
Botir: Ja, gern.

5. Das Spiel!



der Computer der Handball das Schach

der Fußball der Basketball das Laufen

6. Bildet die Sätze!

das Cafe die Birne der Apfel



Was ist das?



der Ball das Buch der Computer

1. Das ist ein Apfel. 2. Das ist eine Birne. 3. Das ist ein Buch. 4. Das ist ein Ball. 5. Das ist ein Computer. 6. Das ist ein Café.

LEKTION VI — MEIN HOBBY

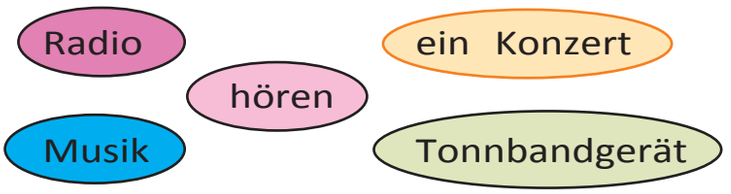
Stunde 7. — Wir lachen zusammen

1. Lest den Humor!

Lehrer: Alex, es ist schon 10 Uhr. Warum bist du nicht pünktlich?
Alex: Ich habe keine Uhr.
Lehrer: Und dein Bruder? Hat er auch keine Uhr?
Alex: Doch, er hat eine Uhr. Sie geht aber nicht richtig.

2. Antwortet auf die Frage!

Was machst du gern?



spielen (Fußball, Geige, Schach)
sammeln (Briefmarken, Aufkleber, ...)
lesen (ein Märchen, eine Zeitung, eine Zeitschrift, ...)

3. Ratet mal!

1. auf dem Schrank
2. unter dem Tisch
3. hinter dem Regal
4. unter dem Sofa
5. hinter der Gardine
6. in dem Schrank
7. auf dem Fensterbank
8. vor der Tür
9. unter der Bank
10. in der Schultasche
    einen Bleistift

Jetzt spielen wir „Sachen verstecken“ Iris muß suchen. Sie macht die Augen zu und zählt bis zwanzig: „Eins ... zwei ... drei ... vier ... zwanzig!“ In dieser Zeit verstecken die anderen Kinder einen Ball. Iris macht die Augen wieder auf und fragt: „Liegt der Ball auf dem Schrank?“ Udo antwortet: “Nein, auf dem Schrank liegt er nicht“.
„Liegt der Ball ...?“



auf | unter | vor | hinter | in

Muster: Der Ball steht **auf** dem Tisch.

LEKTION VI	MEIN HOBBY
Stunde 8.	**Im Lebensmittelgeschäft**

1. Wiederholt die Wochentage!



Der Montag der Freitag
....
....



Heute ist Sonntag. Ich gehe mit meiner Mutter in den Laden. Im Laden gibt es Brot, Milch, Butter, Käse und noch viele Lebensmittel. Dort kaufen wir Brot und Milch.

Dialog

Mutter: Heute müssen wir Lebensmittel einkaufen.

Orasta: Zuerst gehen wir in den Milchladen. Wir kaufen Milch, Butter, Wurst oder Würstchen und Eier. Alles andere gibt es in dem großen Lebensmittelgeschäft an der Ecke.

Im Lebensmittelgeschäft
In der Abteilung „Backwaren“

Orasta: Sagen Sie bitte, ist das Brot frisch?
Verkäufer: Ja! Das Brot ist frisch.
Orasta: Geben Sie mir bitte ein Schwarzbrot und ein Weißbrot.
Verkäufer: Bitte schön. Hier ist die Kasse.
Orasta: Danke, bis dann!



2. Antwortet auf die Frage!

Was ist dein Hobby?



LEKTION VI MEIN HOBBY

Stunde 9. Die Monate und Wochentage

1. Hört das Rätsel zu!

Wir sind sieben Brüder,
Wir kommen immer wieder.
Unser Haus ist im Kalender,
Wie heißen wir?



2. Hört das Gedicht zu!

Wochentage

Guten Tag, Herr Montag!
Wie geht es dem Herrn Dienstag?
Ist der Herr Mittwoch zu Hause?
Sagen Sie dem Herrn Donnerstag:
Der Herr Freitag
kommt am Sonnabend
zum Vater Sonntag.

3. Lest den Text!

Die Tage der Woche

Warum heißen die Tage der Woche Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend?

Sonntag ist der Tag der Sonne. Seht: Sonne + Tag = Sonntag. Alle Menschen lieben die Sonne. Montag ist der Tag des Mondes. Der Mond scheint in der Nacht. Mon(d) + Tag = Montag. Aber Dienstag, Donnerstag und Freitag? Diese Wörter sind sehr alt. Die Menschen des Altertums glaubten an viele Götter. Und die Tage tragen die Namen der Götter. So hat der Dienstag den Namen des germanischen Kriegsgottes Tuis. Donnerstag hat den Namen des Gottes Donar. Es ist der Gott des Donners. Der Freitag hat den Namen der Göttin der Liebe Freia. Der Sonnabend ist der Tag vor dem Sonntag. Nach dem Sonnabend kommt der Sonntag.

Aber Mittwoch, warum heißt der Mittwoch so? Der Mittwoch ist die Mitte der Woche. Vor dem Mittwoch sind drei Tage und nach dem Mittwoch kommen noch drei Tage. Dann beginnt eine neue Woche.

4. Beantwortet die Fragen!

1. Wie heißen die Wochentage?
2. Was bedeutet die Wörter „der Sonntag“ und „der Montag“?
3. Was für ein Tag ist heute?

Stunde 10. Wir lachen zusammen

1. Wir lachen zusammen.



Lehrer: Welcher Vogel baut kein Nest?
Schülerin: Der Kuckkuck
Lehrer: Und warum nicht?
Schülerin: Na, weil er in einer Uhr wohnt.

2. Merkt euch das!



Das sind die Uhren: die Armbanduhr, der Wecker, die Wanduhr, die Taschenuhr, die Tischuhr

3. Singt das Lied mit!

Das Uhrenlied

Große Uhren gehen tick, tack, tick, tack
Kleine Uhren gehen tick, tick, tack, tack, tick, tack, tack
Und die kleinen Taschenuhren gehen ticke, tacke, ticke, tacke, tacke, tick.

4. Sagt!



1) 08.00
2) 07.30
3) 14.35
4) 09.45

5. Lest und vergleicht „gehen“ und „zeigen“!

Die Uhr geht. Es ist zwei Uhr. Die Uhr zeigt 2.
Die Uhr geht nicht richtig. Sie geht falsch. Die Uhr geht vor.
Die Uhr geht nach.
Die Uhr geht nicht. Sie steht. Sie ist kaputt.

6. Übt zu zweit!

Hasan: Wie spät ist es?
Husan: Es ist 8 Uhr.
Hasan: Ist es schon 8 Uhr?
Husan: Ja, es ist schon 8 Uhr. Aber, es ist noch früh.
Hasan: Nein, es ist schon spät.



LEKTION VI — MEIN HOBBY

Stunde 11. — Der Winter ist da

1. Lest richtig!



lang	die Blätter	alles	anfangen
laufen	der Schlitten	spielen	rodeln
lustig	der Fluß	überall	anschauen
lieben	der Schneeball	vergehen	wehen

2. Hört zu und singt das Lied mit!

Der Winter ist da

A, a, a, der Winter, der ist da!
Herbst und Sommer sind vergangen,
Winter, der hat angefangen.
A, a, a, der Winter, der ist da!

I, i, i, heut fahren alle Ski,
rodeln schnell den Berg hinunter,
fahren Schlittschuh froh und munter,
I, i, i, heut fahren alle Ski.

O, o, o, wie sind wir alle froh!
Wollen einen Schneemann bauen,
der ist lustig anzuschauen.
O, o, o, wie sind wir alle froh!



3. Ratet mal!

Die Felder weiß, — Im Sommer kalt.
Auf Flüssen Eis, — Im Winter warm.
Es weht der Wind, — Im Herbst reich.
Wann ist das, Kind? — Im Frühling arm.

4. Setzt die passenden Buchstaben „f“ oder „v“ ein!

Unsere _amilie ist groß. Ich habe meinen _ater, eine Mutter, einen Groß_ater, eine Großmutter und _ier Geschwister. Ich habe _iele _reunde. In den _erien _ahren wir gern in den Wald. Wir machen eine Schneeballschlacht, bauen einen Schneemann, rodeln oder lau_en Schi.

LEKTION VI MEIN HOBBY

Stunde 12. Es ist schön, Winterferien zu haben!

1. Hört den Text zu!






Die Winterferien sind zu Ende. Unsere Freunde haben in den Ferien viel Interessantes gesehen. Sie haben eine Fahrt gemacht. Diese Fahrt war sehr schön. Sie waren in Taschkent, in Samarkand und in Chiwa. In Chiwa waren sie zwei Tage. In Samarkand sind sie drei Tage länger geblieben. Chiwa ist nicht groß. Samarkand ist größer und älter als Chiwa. Und am schönsten war es in Taschkent.



2. Beantwortet die Fragen!

Welche Stadt ist größer: Samarkand oder Chiwa?
Welche Stadt ist am schönsten?
Wie viele Tage waren die Kinder in Chiwa?

3. Eure Grammatik!

lang	-	länger	-	am längsten
kurz	-	kürzer	-	am kürzesten
gern	-	ieber	-	am liebsten
groß	-	größer	-	am größten
alt	-	älter	-	am ältesten
gut	-	besser	-	am besten

4. Ergänzt die Sätze!

1. Ich bin ... als meine Schwester.
2. Mein Freund spricht Deutsch ... als ich.
3. Dieser Sportler läuft ... .
4. Samarkand ist ... Stadt in Usbekistan.
5. Seine Antwort ist ... .
6. Dieser Fluß ist ... als jener.

5. Lernt das Sprichwort!



Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben.

LEKTION VI	MEIN HOBBY
Stunden 13-14.	**Ein Brief** **Wiederholung**

1. Lest den Dialog!

Ein Brief

Riesel: Guten Tag!
Alex: Guten Tag!
Riesel: Sind Sie Alex?
Alex: Ja, ich bin Alex.
Riesel: Ich habe einen Brief für Sie.
Alex: Einen Brief?
Riesel: Bitte, hier ist der Brief.
Alex: Danke. Auf Wiedersehen!
Riesel: Auf Wiedersehen!



2. Gebt den Inhalt des Textes „Mein Hobby“ wieder!

Mein Hobby

Jeder Mensch hat sein Hobby. Ich bin ein Bücherfreund. In unserem Haus gibt es eine kleine Bibliothek. Viele Menschen haben Bücher als Hobby. In meiner Bibliothek kann ich Bücher finden, die mich interessieren. Viele Menschen treiben Sport, spielen am Computer. Meine Freundin hört gern Musik.

3. Das Spiel. Was sehen wir auf diesen Bildern?





LEKTION VII DIE TIERWELT

Stunde 1. Die Haustiere

1. Hört den Text zu!

Die Haustiere



Es gibt viele Haustiere. Der Hund ist ein Haustier. Die Katze ist auch ein Haustier. Der Hund, die Katze, die Kuh, das Pferd, das Kamel, das Schaf, die Ziege, der Esel sind Haustiere. Viele Haustiere helfen dem Menschen. Der Hund bewacht das Haus, die Katze fängt Mäuse. Das Pferd, das Kamel und der Esel helfen dem Menschen bei der Arbeit. Die Kuh, das Schaf, das Pferd und das Kamel geben Fleisch. Die Kuh und die Ziege geben Milch. Das Schaf, die Ziege und das Kamel geben Wolle.

2. Merkt euch das!

das Haustier, die Katze, der Hund, die Kuh, das Pferd, das Kamel, das Schaf, die Ziege, der Esel, bewachen, fangen, die Wolle, die Maus

3. Beantwortet die Fragen!

1. Was macht der Hund?
2. Was macht die Katze?
3. Wem helfen das Pferd, der Esel und das Kamel?
4. Was geben uns die Kuh und die Ziege?
5. Was geben uns das Schaf, die Ziege?

4. Bildet einen Dialog!

A: Hast du einen Hund?
B: Ja, ich habe … . Nein, ich habe … .
A: Hast du eine Katze?
B: Ja, ich habe … . Nein, ich habe … .

5. Nennt die Pluralform folgender Substantive!

das Schaf - die … das Kamel - die …
das Tier - die … die Maus - die …
der Esel - die … die Katze - die …
der Hund – die … die Kuh - die …

LEKTION VII DIE TIERWELT

Stunde 2. Der Arzt und ein Hund

1. Hört zu und wiederholt!

Die Pfote	der Kinderarzt	allein	gesund sein
die Tür	der Patient	fortlaufen	krank sein
der Tierarzt	der Hund	abnehmen	verstehen

2. Lest den Text!

Der Arzt und ein Hund



Eines Tages geht ein Arzt durch die Straße. Da sieht er einen großen Hund mit einer kranken Pfote. Der Arzt nimmt das kranke Tier nach Hause mit und hilft ihm. Bald ist der Hund gesund und läuft fort. In drei Tagen sieht der Arzt vor seiner Tür diesen Hund. Der Hund ist nicht allein, mit ihm ist noch ein kleiner Hund. Die Pfote des kleinen Hundes ist krank. Der Arzt versteht alles: der große Hund hat ihm noch einen Patienten gebracht! Der Arzt lacht und sagte: „Na schön, heute helfe ich deinem Freund, aber bitte, bringe mir keine Patienten mehr, ich bin ein Kinderarzt und kein Tierarzt!“

3. Was passt zu diesem Text nicht?

1. Der Arzt geht durch die Straße. +
2. Da sieht er eine schöne Katze.
3. Vor seiner Tür sieht er einen Hund.
4. Der Hund war allein.
5. Der Arzt ist ein Kinderarzt.

4. Deine Grammatik!

Nom.	mein	meine	mein	meine
Gen.	meines	meiner	meines	meiner
Dat.	meinem	meiner	meinem	meinen
Akk.	meinen	meine	mein	meine

5. Lest den Humor!

Ein Pferd sitzt im Kino. Eine Kuh sitzt vor ihm. Das Pferd fragt die Kuh: “Können Sie Ihre Mütze abnehmen?“

Die Kuh darauf: „Wo gibt es so was - ein Pferd im Kino?!“

LEKTION VII — DIE TIERWELT

Stunde 3. — Im Zoo

1. Hört zu und wiederholt!

der Zoo	der Fuchs	wild
der Tiger	der Affe	böse
der Löwe	der Elefant	klug
der Bär	der Hase	frei

2. Setzt statt der Punkte die richtigen Wortendungen ein!

Im Zoo



In vielen großen Städten gibt es einen Zoo. Dort leben Haus____ und — wilde Tiere. Der El____ ist groß, stark und klug. Lö____, Wö____, Ti____ sind sehr agressiv. Die Aff.. sind lustig. Sie spielen und springen gern. Sie gefallen den Menschen sehr. Im Zoo leben auch Bä____ - weiße und braune. Der L____ lebt in Afrika. Indien ist die Heimat des Ti____ . Der Ti____ lebt in den Wäldern. Ele____, Wö____, Bä____, Fü____ leben im Walde.

3. Beantwortet die Fragen!



Wo leben die wilden Tiere?
Wie sind die Elefanten?
Was machen die Affen gern?
Wem gefallen sie sehr?

4. Merkt euch das!

Im Zoo leben die Tiere in Käfigen.
Im Tierpark leben die Tiere frei.

5. Lacht mit!

Lehrerin: Malika, nenne sieben Raubtiere!
Malika: Drei Löwen und vier Tiger!

6. Welche Tiere haben sich hier versteckt?

E L E F A N T D A T G H A S E N O I U B Ä R K L H I W O L F
B T I G E R M S A Y F U C H S W A S L Ö W E J U T R E W A

LEKTION VII — DIE TIERWELT

Stunde 4. — Kleine Naturfreunde

1. Hört zu und lest im Chor!

der Bär	der Zirkus	dick
der Honig	die Familie	fressen
der Wald	der Fußball	radeln
die Pfote	der Appetit	stark

2. Lest laut und richtig!



Der Bär ist groß und dick. Er hat starke Pfoten. In der Bärenfamilie gibt es 2-3 Bärchen. Alle in der Familie fressen Honig und süße Beeren mit großem Appetit. Der Bär lebt im Wald. Im Zirkus können die Bären radeln, boxen und Fußball spielen.

3. Ergänzt die Sätze! Was passt zusammen?

1. Der Bär ist ...	a) starke Pfote.
2. Er hat ...	b) im Wald.
3. In der Bärenfamilie gibt es ...	c) radeln, boxen und Fußball spielen.
4. Der Bär lebt ...	d) groß und dick.
5. Im Zirkus können die Bären ...	f) zwei oder drei Bärchen.

4. Merkt euch das!

Synonyme:

groß – riesig	dick – voll	stark – kräftig
süß – lecker		

Antonyme:

groß – klein	dick – mager	stark – schwach
süß – bitter	riesig – winzig	voll – leer
schön – häßlich	kurz – lang	

5. Lernt das Sprichwort!



Quäle nie ein Tier zum Scherz, denn fühlt wie du den Schmerz

LEKTION VII — DIE TIERWELT

Stunde 5. — Sucht mal Tiere auf dem Bild!

1. Hört zu und lest im Chor!

die Haustiere	der Hund	das Schaf	der Kater
die Kuh	die Ziege	das Pferd	die Katze

2. Lest den Text!

Sucht mal Tiere auf dem Bild!

Anna und Lida sitzen zu Hause und spielen. Da bringt ihnen der Vater ein Bild. „Sucht mal Haustiere auf diesem Bild. Wieviel Tiere sind da? Wer findet mehr?“ Anna und Lida suchen. Anna findet einen Hund. Lida ruft: „Da ist eine Katze!“

— „Oh da ist ein Schaf!“ ruft Anna. Wer sieht noch ein Haustier auf dem Bild?



3. Was passt zusammen!

1. Anna und Lida sitzen	a) sind da?
2. Da .... ihnen der Vater ein Bild	b) zu Hause und spielen.
3. Er sagt: Sucht mal	c) bringt.
4. Wieviel Tiere	d) Haustiere auf diesem Bild.

4. Nennt die Haustiere!

Muster: Das ist eine Kuh.
Das ist ... .

5. Nennt folgende Substantive im Plural!

die Übung, das Heft, das Buch, das Bild, der Tag, die Woche, die Blume, das Schaf, die Katze, der Kater.

6. Bildet die Sätze!

das, sein, ein, Katze
sehen, wir, da, ein, Hund



LEKTION VII — DIE TIERWELT

Stunde 6. — Der Löwe und der Hase

1. Hört aufmerksam zu und sagt, wie der kleine Hase die Tiere im Wald rettete?

Der Löwe und der Hase



In einem großen Wald wohnten viele Tiere. Hier waren Elefanten, Bären, Tiger, Affen, Hasen und viele andere Tiere. Hier wohnte auch ein Löwe. Der Löwe war sehr stark. Er liebte die anderen Tiere nicht. Jeden Tag tötete er ein Tier.

„So kann es nicht weitergehen. Ich will den Löwen töten“, rief der Hase. Da lachten alle Tiere und sagten: „Wir können den Löwen nicht töten. Der Löwe ist sehr stark und sehr agressiv. Wie willst du den Löwen töten? Du bist ja ganz klein.“

Aber der Hase war sehr klug. Er hatte einen guten Plan. Er ging zum Löwen und sagte: “Hier im Wald ist noch ein Löwe. Er ist groß und stark. Er ist böse. Der Name des Löwen ist Baja. Er will alle Tiere töten.“

„Was?“ rief der Löwe, „wo ist dieser Baja? Ich töte ihn.“ „Schön“, sagte der Hase, „komm mit mir!“ Und er ging mit dem Hasen zu einem Brunnen. Der Löwe sah den Brunnen. Ja, da war ein großer Löwe. „Ist das Baja?“ fragte der Löwe.

„Ja“, antwortete der Hase. Da sprang der große, böse Löwe in den Brunnen hinein und ertrank. So rettete der kluge und kleine Hase alle Tiere im Wald.

2. Beantwortet die Fragen!

Wo lebten viele Tiere?
Liebte der Löwe die anderen Tiere?
Wie war der Löwe?
Was machte er jeden Tag?
Wie war der Hase?
Hat sein Plan den Tieren geholfen?

3. Ist das richtig oder falsch?

richtig	falsch
+	

Im Wald leben viele wilde Tiere.
Der Löwe war sehr klug.
Er liebte die anderen Tiere.
Der Hase hatte einen guten Plan.
Der Löwe glaubte an den Hasen.

LEKTION VII DIE TIERWELT

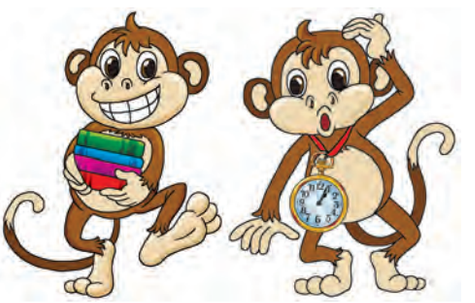
Stunde 7. Der Affe und die Uhr

1. Hört zu und wiederholt!

der Affe	hängen	froh
die Uhr	abnehmen	doch
der Hals	aufziehen	langsam
der Zeiger	zurückstellen	richtig
die Hand	drehen	stillstehen
schütteln	zerbrechen	traurig

2. Lest den Text!

Der Affe und die Uhr



Ein Affe fand einmal eine Uhr. Er nahm die Uhr und hängte sie um den Hals. Der Affe war froh und sagte: “Wie schön ist doch die Uhr!“ Bald nahm er sie wieder vom Hals und sagte: “Die Uhr geht zu langsam!“

Der Affe zog die Uhr auf. Nach zwei Minuten sah der Affe wieder auf die Uhr und stellte den Zeiger zurück. Nach fünf Minuten nahm der Affe die Uhr wieder in die Hand und sprach: “Die Uhr geht nicht richtig. Ich muss ihr helfen.“

Der Affe drehte die Zeiger, schüttelte die Uhr. Da stand die Uhr still. Sie ging nicht mehr. Der Affe hatte sie zerbrochen. Jetzt saß der Affe da und war traurig.

3. Beantwortet die Fragen!

Was fand einmal der Affe?
Was sagte der Affe?
Warum ging die Uhr nicht?
War der Affe froh?

4. Ergänzt die Sätze!

1. Der Affe nahm … und … sie um den Hals.
2. Der Affe war … .
3. Die Uhr geht zu … .
4. Der Affe stellte den Zeiger … .
5. Der Affe hatte die Uhr … .

5. Lernt das Sprichwort!



Dem Glücklichen schlägt keine Stunde

LEKTION VII DIE TIERWELT

Stunde 8. Wie schlafen die Tiere?

1. Hört den Text zu!

Wie schlafen die Tiere?



Elefanten schlafen im Stehen. Ein Elefant bewacht den Schlaf von anderen.

Nilpferde schlafen im Wasser. Ihre Köpfe legen sie auf die Rücken der anderen Nilpferde. So schlafen sie gut und ruhig.

Der Orangutan schläft auf dem Baum. Mit beiden Armen hält er sich an dem Baum fest.

Der Gorilla schläft auch auf dem Baum. Aber macht sich ein „Bett“ aus Blumen und Blättern.

2. Sagt: Welche Tiere kann man dressieren?

Wie schlafen andere Tiere?
Wie schlafen Kühe und Pferde?
Wie schlafen Vögel und Fische?

3. Was passt zusammen?

1. Die Elefanten	a) schläft auf dem Baum
2. Die Nilpferde	b) bewacht den Schlaf von anderen
3. Ein Elefant	c) schlafen im Wasser
4. Der Gorilla	d) schlafen im Stehen

4. Ordnet die Wörter!

die Haustiere	die Wildetiere
der Hund	der Tiger

die Katze, die Kuh, das Pferd, der Hase, der Esel, der Elefant, das Kamel, der Löwe, der Bär

5. Bildet die Sätze!

Muster: Die Kuh gibt uns Milch.
Die Elefanten leben in Afrika oder in Indien.
Das ist ... Pferd. Der Esel ist ... .
Der Hase ist ... .

LEKTION VII	DIE TIERWELT
Stunde 9.	**Die Elefanten**

1. Hört zu und sagt, wie dieses Tier heißt!



Dieses Tier ist sehr groß. Es ist 3 Meter hoch. Besonders groß sind seine Ohren. Dieses Tier hat von niemandem Angst, denn es ist sehr stark. Nur der Tiger überfällt dieses Tier. Dieses Tier frisst Tag und Nacht Blätter und Obst. Es ist sehr klug und hilft den Menschen bei der Arbeit. Es lebt in Afrika, Indien und Indonesien. Bei uns lebt dieses Tier im Zoo. Wir können dieses Tier auch im Zirkus sehen.

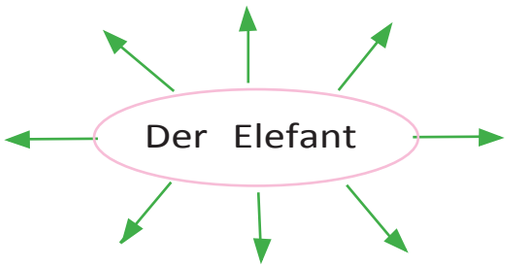
2. Merkt euch das!

von niemandem Angst haben, stark, überfallen, fressen, klug, gefallen, dicke Beine, der Rüssel, tanzen, das Blatt

3. Ergänzt die Sätze! Was passt zusammen?

1. Der Elefant lebt …	a. dicke Beine, große Ohren und einen langen Rüssel.
2. Er ist sehr …	b. den Menschen.
3. Die Elefanten sind sehr …	c. turnen und tanzen.
4. Sie helfen … bei der Arbeit.	d. mir sehr
5. Im Zirkus können die Elefanten …	f. tapfer und hilfsbereit.
6. Die Elefanten gefallen …	g. in Indien oder In Afrika.
7. Er hat …	h. groß und stark.

4. Sammelt die passenden Wörter zum Wort „Der Elefant“!



5. Lacht mit!

Zwei Jungen finden einen Pinguin und bringen ihn zur Polizei.

„Geht mit ihm in den Zoo“, sagt ihnen der Polizist.

Am Abend sieht dieser Polizist die Jungen mit dem Pinguin durch die Straßen gehen.

„Wart ihr mit ihm nicht im Zoo?“

„Wir waren dort schon“, antworten die Jungen, „und heute gehen wir mit ins Kino.“

LEKTION VII DIE TIERWELT

Stunde 10. Der kluge Bauer und der Bär

1. Hört aufmerksam zu und antwortet:

Warum bekam der Bär die halbe Ernte nicht?

Der kluge Bauer und der Bär



Es war Frühling. Die Sonne schien hell. Der Himmel war blau. Die Blumen blühten. Man hörte schon das Singen der Vogel. Auch die Nachtigallen sangen. Man arbeitete überall. Ein Bauer arbeitete auf dem Feld. Er arbeitete von früh bis spät. Er säte und pflügte.

Plötzlich kam auf das Feld ein Bär. Der Bär sagte: “Jetzt fresse ich dich.“ Der Bauer sagte: „Lieber Bär, friss mich nicht. Ich gebe dir auch die halbe Ernte. Alles über der Erde ist dein, alles unter der Erde ist mein.“ – „Schön“, sagte der Bär, „im Herbst komme ich.“

Im Herbst kam der Bär aufs Feld. Der Bauer zeigte auf die Kartoffeln und sagte: “Alles über der Erde ist dein, alles unter der Erde ist mein.“ Der Bär war böse.

Im Frühling kam der Bär wieder und sagte: „Machen wir es in diesem Jahr so: alles über dem Feld ist dein, alles unter dem Feld ist mein.“ – „Schön“, sagte der Bauer und säte Korn.

Im Herbst bekam der Bär wieder nichts. Seit dieser Zeit ist der Bär dem Bauern böse.

2. Merkt euch das!

scheinen, blühen, säen, pflügen, fressen, wiederkommen, der Himmel, die Erde, das Feld, das Korn, blau, über, unter, mein, dein, überall, von früh bis spät, plötzlich, böse sein, nichts bekommen

3. Beantwortet die Fragen!

1. Wie war das Wetter?
2. Wo arbeitete der Bauer?
3. Wer kam auf das Feld?
4. Warum wurde der Bär böse?
5. Kam der Bär im Frühling zurück?



LEKTION VII DIE TIERWELT

Stunde 11. Wiederholung

1. Ergänzt die Sätze!

Muster: Ich habe eine Kuh. Die Kuh gibt uns Milch.



1. Ich habe … Hahn. … Hahn kräht.
2. Ich habe … Hund. … Hund ist klug.
3. Da sehen wir … Schaf. … Schaf ist grau.
4. Mein Vater hat … Pferd. … Pferd ist sehr groß.
5. Mein Freund hat … Gans und … Ente. … Gans und … Ente schwimmen gern.
6. Mein Onkel hat … Ziege. … Ziege ist weiß.

2. Schreibt die Tiernamen mit dem Artikel!

… Katze, … Kater, … Hund, … Maus, … Esel, … Huhn, … Hahn, … Gans, … Pferd, … Ziege, … Kamel, … Affe, … Elefant, … Tiger, … Löwe, … Fuchs, … Wolf, … Kuh, … Zebra, … Giraffe, … Gepard, … Lamm, … Hase, … Bär

3. Lacht mit!

Im Zoo

Einmal geht der Vater mit seinem Sohn in den Zoo. Der Sohn ist noch klein, erst drei Jahre alt. Da sehen sie hinter dem Fluss einen Elefanten und gehen dorthin. Lange Zeit steht der Sohn vor dem Elefanten, dann fragt er:

– „Hast du den Elefanten gemacht?“

– „Ich?“ fragt der Vater und lacht. „Nein!“

– „Aber Mutter hat es doch gesagt“, antwortet der Sohn.

– „Unsinn“, – sagt der Vater und lacht wieder. „Woher mache ich denn einen Elefanten?“

– „Aus einer Mücke“, antwortet der Sohn.

4. Nennt folgende Substantive im Nominativ Singular, Genitiv Singular und im Nominativ Plural mit dem bestimmten Artikel und bildet die Sätze!

Muster: der Löwe, des Löwen, die Löwen

Der Löwe ist sehr stark und tapfer.

In der Löwenfamilie gibt es nur ein Kind.

Der Elefant, der Bär, der Fuchs, der Affe, der Hase, der Esel, die Kuh, die Katze, das Pferd

Lektion VIII Die Bücherfreunde

Stunde 1. Monikas Aufsatz

1. Merkt euch das!

die Katze, der Aufsatz, der Humor, die Lehrerin, Punkt, das Thema, kein, schreiben, heißen, nicht, nur

2. Lest den Humor!

Monikas Aufsatz



Lehrerin: Kinder, wir schreiben heute einen Aufsatz.

Das Thema heißt: „Meine Katze“

(Alle Schüler schreiben. Nur Monika schreibt nicht.)

Lehrerin: Monika, bist du schon fertig?

(Monika gibt der Lehrerin ihr Heft.)

Lehrerin: (Liest.) „Meine Katze“.

Ich habe keine Katze. Punkt.

3. Eure Grammatik! Die verneinende Wörter: nicht kein nein

Muster: Er schreibt **nicht** gut. Ich habe **keine** Katze.

Ich lese heute **nicht.**

Bist du Student? **Nein,** ich bin Schüler

4. Ratet mal!



m Garten steht ein schönes Haus.
Die Kinder gehen ein und aus,
Sie lernen, singen, turnen hier.
Wie heißt das Haus?
Wer sagt es mir?

5. Gebraucht die Negationen „nicht“ oder “kein“!

1. Ich habe ein Buch.
2. Wir haben viele Bücher
3. Die Bücher sind sehr interessant.
4. Das Zimmer ist hell.



Ich mag Palov.
Ich mag Palov nicht.

6. Setzt die passenden Wörter ein!

Das ist ein … .
Karim liest ein … .
Er lernt … .
Das Mädchen kommt in die … .
Er versäumt niemals … .

die Stunde
gut
Buch
Schule
Buch

LEKTION VIII — DIE BÜCHERFREUNDE

STUNDE 2. — Wir lernen Deutsch

1. Hört und lest im Chor!

der	Saal	die	Aufgabe	das	Buch
der	Lesesaal	die	Zeitung	das	Bild
der	Sportsaal	die	Kreide	das	Zimmer
der	Zirkel	die	Stunde	das	Lehrbuch
der	Sprachzirkel	die	Freundin	das	Kind
der	Theaterzirkel	die	Hausaufgabe	das	Papier
der	Sportzirkel	die	Pause	das	Blatt
der	Freund	die	Mutter	das	Heft
der	Schulfreund	die	Lappen	das	Pult
der	Garten	die	Kindergärtnerin	das	Wörterbuch
der	Lehrer	die	Klasse	das	Deutsch

2. Lest den Text!

Unser Zirkel

Wir eröffnen einen Zirkel. Wollen Sie auch dabei sein? Unser Zirkel heißt, “Wir lernen Deutsch”. Hier finden Sie drei Rubriken. Die erste Rubrik heißt “Wir sprechen Deutsch”. Hier findet der Leser interessante Aufgaben zum Sprechen in der deutschen Sprache.

Die zweite Rubrik heißt “Wir lesen”

Hier findet der Leser Aufgaben und Texte zum Lesen.

Die dritte Rubrik heißt “Unsere Sprachecke”.

Hier findet der Leser viel Interessantes über die deutsche Sprache.

Liebe Schüler! Wir wünschen Ihnen Erfolg bei der Arbeit an der deutschen Sprache!

3. Bildet die Sätze!

liegen, hängen, rufen, lesen, lernen, sprechen, wollen, finden, arbeiten, heißen, wünschen

4. Lernt die Sprichwörter!



Viel Lesen macht viel Wissen.

Wie die Quelle, so das Wasser.

LEKTION VIII DIE BÜCHERFREUNDE

Stunde 3. Das Goldbrötchen

1. Hört zu und wiederholt im Chor!

reich, arm, schenken, nehmen, die Tasche, das Brötchen, geben, fortgehen, das Geschenk, werfen, bringen, das Stück, das Gold, froh, laufen, suchen, finden, nicht, spielen, suchen, die Jungen, das Mädchen

2. Lest den Text!

Das Goldbrötchen



Einmal spielten zwei Jungen und ein Mädchen im Wald. Die Jungen waren Kinder reicher Menschen, die Eltern des Mädchens aber waren arm.

Da kam zu den Kindern ein graues Männchen. Es sagte: „Ihr seid gute Kinder. Ich will euch etwas schenken.“ Es nahm aus der Tasche drei Brötchen und gab jedem Kind ein Brötchen. Dann ging das Männchen fort.

Die Jungen lachten über das Geschenk und warfen ihre Brötchen auf die Erde. Das Mädchen aber brachte sein Brötchen nach Hause und gab es den Eltern. Sie wollen es essen, aber da sahen sie im Brötchen ein Stück Gold. Wie froh waren sie!

Das Mädchen erzählte den Jungen vom Gold im Brötchen. Die Jungen liefen schnell ihre Brötchen suchen. Sie fanden aber nichts.

3. Beantwortet die Fragen!

1. Wo spielten zwei Jungen und ein Mädchen?
2. Wie waren die Eltern der Jungen?
3. Wie waren die Eltern des Mädchens?
4. Wer gab ihnen die Brötchen?
5. Was suchten die Jungen?



4. Schreibt die Sätze ab! Sagt: richtig oder falsch?

1. Ein Junge und ein Mädchen gingen in die Schule.
2. Die Jungen waren Kinder reicher Menschen.
3. Eine alte Frau gab ihnen drei Brötchen.
4. Das Mädchen warf sein Brötchen auf die Erde.
5. Die Eltern erzählen vom Gold im Brötchen.
6. Sie suchen ihre Brötchen und fanden sie.

LEKTION VIII DIE BÜCHERFREUNDE

Stunde 4. Welt der Märchen

1. Lest das Märchen!

Die Schöne und das Biest

Belle war ein schönes und junges Mädchen. Sie wohnte mit ihrem Vater Maurice in einem kleinen Dorf. Maurice war ein liebevoller Vater von Belle. Er war Erfinder. Er schuff verrückte Maschinen.

In einem Zauberschloß wohnte ein Biest. In der Tat war es ein verzauberter Prinz.

Gaston war ein hübscher Kerl, der in demselben Dorf wohnte. Er war in Belle verliebt, aber am liebsten hatte er sich selbst. Er wollte Belle heiraten, aber sie zog vor, Bücher zu lesen.

In einer Nacht fuhr Maurice mit dem Wagen, vor dem ein Pferd gespannt war, nach Hause zurück und verirrte sich im Wald. Es war sehr dunkel. Wölfe verfolgten Maurice und sein Pferd lief davon. Maurice war von dem Wege abgekommen. Zum Glück bemerkte er ein Tor. Hinter dem Tor gab es ein großes Zauberschloß. Maurice war erstaunt. Er ging langsam zum Schloß und kam rein. Drinnen war alles lebendig, sogar die Uhr und der Leuchter auch. Plötzlich erschien das Biest. Maurice war entsetzt.

Inzwischen kehrte das Pferd von Maurice nach Hause zurück. Belle war beunruhigt. ,,Wo ist mein Vater?“ fragte sie. Sie entscheidete sich auf die Suche nach Maurice zu gehen. Belle nahm den Zaum und das Pferd führte sie zum Zauberschloß zurück. Die Brücke zum Schloß sah gefährlich aus, aber Belle hatte keine Angst. Belle untersuchte das Schloß. Sie fand ihren Vater hinter einer geschlossenen festvergitterten Tür. Plötzlich hörte sie den Lärm. Das war das Biest. Das Biest sagte, daß es Maurice gehen ließ, falls Belle für immer im Schloß blieb. Belle war einverstanden und ihr Vater konnte deshalb nach Hause gehen.

2. Beschreibt die Bilder!





LEKTION VIII	DIE BÜCHERFREUNDE
Stunde 5.	Wiederholung

1. Lest das Märchen!

Die Schöne und das Biest
(Fortsetzung)

Jeden Tag aß Belle mit dem Biest zu Abend. Sie saßen an einem großen Tisch und unterhielten sich. Zuerst mochte Belle das Biest nicht, aber allmählich wurden sie Freunde. Belle und das Biest tanzten zusammen. Das Biest schenkte Belle ein schönes gelbes Kleid. Sie lachten und sangen. Maurice kam ins Dorf zurück und erzählte allen, daß Belle Gefangene im Zauberschloß war. Alle lachten über ihn, deshalb bat er Gaston um die Hilfe. Gaston saß auf einem großen Sessel am Feuer. Er wollte immer noch Belle heiraten. Er sagte, daß er das Biest tötete. Er wollte, daß die Leute ihn für tapfer halten. Gaston ging zum Schloß. Er sah das Biest am Schloß im Regen stehen. Sie kämpften und Gaston schoß einen Pfeil ab. Belle sah, was passierte. Sie war sehr betrübt. Sie lief auf das Biest zu, daß auf der Erde lag. „Ich liebe dich!“ rief sie. Das Biest stieg in die Luft und der Regenmantel umhüllte ihn. Belle war erstaunt. Die Worte „Ich liebe dich!“ lösten den Zauber. Das Biest verwandelte sich in einen Prinz. Er trug Belle seine Hand an. Die verzauberten Gegenstände verwandelten sich in Menschen. Sie alle lebten lange und glücklich.

2. Gebt den Inhalt des Textes wieder!



IV. Viertel

LEKTION IX DIE JAHRESZEITEN

Stunde 1. Die Jahreszeiten

1. Lest und sprecht richtig nach!

die Jahreszeit, das Jahr, das Wetter, die Ente, der Himmel, die Zeit, der Frühling, der Sommer, der Herbst, der Winter, fleißig, heißen, der Monat, der Februar, neun, der Freund, heute

2. Lest den Text!

Die Jahreszeiten

Das Jahr hat 4 Jahreszeiten. Sie heißen: der Frühling, der Sommer, der Herbst und der Winter. Jede Jahreszeit hat 3 Monate. Jeder Monat hat 30 oder 31 Tage. Nur der Februar hat 28 oder 29 Tage. Der März, der April und der Mai sind Frühlingsmonate. Im Frühling erwacht die Natur. Die Bäume sind grün. Die Blumen sind schön. Später stehen die Obstbäume in voller Blüte. Der Sommer beginnt im Juni. In Usbekistan ist es im Sommer sehr heiß. Der September ist die erste Herbstzeit. Die Blätter an den Bäumen sind bunt. Im Dezember beginnt der Winter. Bald schneit es, plötzlich scheint die Sonne. Im Winter feiern alle das Neujahr.



der Frühling



der Herbst



der Sommer



der Winter

3. Beantwortet die Fragen!

1. Wie viele Monate hat ein Jahr?
2. Wie viele Tage hat jeder Monat?
3. Wie heißen die Monate?
4. Wie heißen die Tage der Woche?

LEKTION IX	DIE JAHRESZEITEN
Stunde 2.	**Der Frühling**

1. Hört den Text zu und beantwortet die Fragen!

Der Frühling

Der Frühling ist da. Die Sonne scheint. Es ist warm. Alles ist grün. Die Natur erwacht. Die Bäume bekommen Knospen und Blätter. Die Bäume und Blumen blühen. Der März ist der erste Frühlingsmonat. Die Tage werden länger und die Nächte kürzer. Der Himmel ist blau. Die Luft ist warm. Die Menschen arbeiten in den Gärten. Alle Kinder haben den Frühling gern. Mein Lieblingsmonat ist Frühling.





Wann beginnt der Frühling?
Welcher Monat ist die erste Frühlingszeit?
Wann erwacht die Natur?
Was bekommen die Bäume?
Wie ist die Natur im Frühling?
Wer arbeitet im Garten?
Wie ist der Himmel?
Wie ist die Luft?

2. Bildet die Sätze!

der Frühling, der Himmel, die Luft, die Blume, die Schwalbe, die Sonne, der Garten, die Menschen, grün, blau, warm, arbeiten, blühen, scheinen, gern haben

3. Beschreibt die Bilder!

Die Jahreszeiten









4. Achtet auf den Gebrauch des Pronomens „es“!

Ich lese ein Buch. **Es** ist interessant. Wie geht **es** Ihnen? Danke, **es** geht mir gut. **Es** ist warm. **Es** regnet. **Es** ist Frühling. **Es** ist Sommer. **Es** ist Herbst. **Es** ist Winter. Wie spät ist **es**? Im Zimmer gibt **es** viele Tische. Da sehen wir ein Kind. **Es** ist krank. **Es** weint. Das ist ein Mädchen. **Es** ist elf Jahre alt. **Es** ist froh.

LEKTION IX — DIE JAHRESZEITEN

Stunde 3. — Die Butterblume

1. Hört zu und lest im Chor!

der März	die Blume	die Monate	die Jahreszeit
der April	die Butterblume	das Jahr	der Frühling
der Mai	der Monat	die Zeit	der Baum

2. Lest den Text!

Die Butterblume



Es ist Frühling. Die Wiese ist schon grün. Aber es sind noch keine Blumen auf der Wiese. Da kommt die Sonne hinter den Wolken hervor. Sie scheint freundlich auf die Erde. Auch auf die Wiese fällt ein Strahl. Der Strahl ist gelb wie die Sonne. Nach einigen Tagen steht auf der Wiese eine schöne kleine Blume. Sie ist auch gelb wie die Sonne. Es ist eine Butterblume.

3. Beantwortet die Fragen!

Ist die Butterblume gelb?
Ist die Wiese schneeweiß?
Schneit es im Frühling?
Wie ist die Natur im Frühling?

4. Gebraucht die Verben in der richtigen Form!

1. In dieser Stadt (bauen) man viele Kindergärten.
2. Man (können) diese Aufgabe heute machen.
3. Hier (können) man arbeiten.
4. Man (dürfen) hier nicht schnell fahren.
5. Man (sprechen) in der Bibliothek nicht laut.
6. Man (bauen) in Usbekistan viele neue Häuser.

5. Beschreibt die Bilder und gebraucht dabei das Pronomen „es“!





LEKTION IX — DIE JAHRESZEITEN

Stunde 4. — Die Landschaft

1. Hört den Text zu!

Unser Garten

Wir haben einen großen Garten. In unserem Garten wachsen viele schöne Bäume und Blumen. Da sehen wir Libellen, Schmetterlinge und verschiedene Arten der Vögel.



Der Garten ist groß.



Ich bin Blume.



Wir sind Blumen.

2. Hört zu und sprecht nach!

der Garten, die Libelle, die Gurke, der Gärtner, das Gedicht, der Großvater, gut, grün, groß, gesund, faul

3. Füllt die Lücken aus!



1. Die Sonne … hell.
2. Die Blumen … .
3. Man arbeitete … .
4. Ein … arbeitete auf dem Feld.
5. Er arbeitete … früh … spät.
6. Er … und … .

4. Lest den Text!

Die Libelle



Das ist eine Libelle. Die Libelle ist sehr schön, aber sie ist faul.

Sie arbeitet nicht. Die Libelle tanzt und singt viele Lieder.

Die Ameise hört im Winter diese Lieder. Das ist eine Ameise. Die Ameise arbeitet von früh bis spät abends. Sie ist sehr fleißig. Die Ameisen sind unsere Freunde.

5. Lernt das Lied!

Das Lied

Eins, zwei, drei, vier.
Alle, alle tanzen wir.
Eins, zwei, drei, vier.
Alle, alle singen wir.



LEKTION IX — DIE JAHRESZEITEN

Stunde 5. — Unser Schulgarten

1. Hört den Text zu!

Da sehen wir einen Schulgarten. Der Schulgarten ist groß. Da sehen wir einige Schüler und Schülerinnen. Sie arbeiten im Schulgarten. Sie heißen Umid, Barno, Lola, Islom und Nodira. Da sehen wir auch viele Bäume und Blumen. Die Bäume sind grün. Die Blumen sind sehr schön.





2. Hört zu und lest im Chor!

die Bäume, die Blumen, der Schüler, die Schülerin, das Wasser, der Eimer, der Baum, der Garten, der Schulgarten, pflanzen, häßlich, herrlich, wachsen, schön, groß, klein, sehen, heißen

3. Beantwortet die Fragen!

Wie ist der Schulgarten?
Wer arbeitet im Schulgarten?
Was machen die Schüler?
Wie heißen sie?
Trägt die Schülerin einen Eimer?
Wie sind Blumen und Bäume?

4. Eure Grammatik!

Steigerungsstufen der Adjektive

Positiv	*Komparativ*	*Superlativ*
—	-er	der ... -ste, am ... -ste
klein	klein**er**	**der** klein**ste, am** klein**sten**
gut	**besser**	**am besten**
hoch	**höher**	**am höchsten**

5. Ratet mal! Wie heißen vier Farben?



1. schwarz
2. blau
3. grün
4. rot

Muster:
schwarz — ...
grün — grüner
rot — röter

LEKTION IX — DIE JAHRESZEITEN

Stunde 6. — Die Natur

1. Hört zu und lest im Chor!

der Tau, der Käse, die Zwiebel, der Brei, der Weingarten, das Brot, das Frühstück, der Baum, der Junge, die Sonne, der Appetit, die Blättern, sagen, aufstehen, essen, fragen, arbeiten, wieder, warten, schlecht, fleißig, geben, bringen, jetzt, das schmeckt gut, leben, antworten

2. Lest die lustige Geschichte!

Im Weingarten „Brot und Tau“

Der Junge Doru lebt mit seinem Vater in Bulgarien. Doru ißt schlecht. Er hat keinen Appetit. Der Vater sagt zu Doru: „Morgen gehen wir in den Weingarten. Da gibt es Brot mit Tau. Das schmeckt gut“.

„Mit Tau?“, fragt Doru.

„Ja, ja, mit Tau“, sagt der Vater.

Doru fragt: „Und wo ist das Brot mit Tau“? „Warte nur“, sagt der Vater. „Bald geht die Sonne auf, dann gibt es auch Tau. Arbeite nur, arbeite“! Doru arbeitet. Er arbeitet fleißig. Dann sagt er wieder: „Ach Vati, wo ist denn das Brot mit Tau? Wann essen wir“? Da geht auch schon die Sonne auf.

„Gut“, sagt der Vater, „jetzt essen wir“.

Der Vater bringt das Frühstück: Brot mit Käse und Zwiebeln.

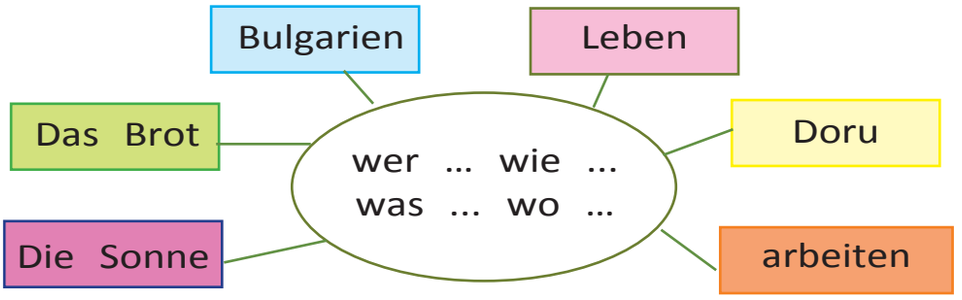
„Nun, schmeckt das Brot mit Tau gut“? fragt der Vater.

„Sehr gut“, sagt der Junge und ißt das Brot, Käse und Zwiebeln mit großem Appetit. Er ißt alles auf.





3. Macht Dialoge!



LEKTION IX — DIE JAHRESZEITEN

Stunden 7–8. — Der Sommer

1. Hört zu und lest im Chor!

s	st, sp	sch
der **S**ommer	der **St**uhl	**sch**einen
die Jahre**s**zeit	der **Sp**ort	**sch**ön
die **S**onne	der **Sp**ortler	**sch**on

2. Merkt euch das!

der Sommer, heißt, die Sonne, lachen, scheinen, spielen, die Ferien, die Früchte, reifen, die Rübe, die Enkelin, der Großvater, Großmutter, der Hund, die Katze, die Maus.

3. Lest den Text!

Der Sommer

Der Sommer ist da. Die Sonne scheint. Das Wetter ist schön. Es ist heiß. Viele Früchte sind reif. Die Kinder spielen Ball. Die Kinder haben den Sommer gern. Sie haben Ferien.



4. Eure Grammatik! Die abgeleiteten Adjektive:

Muster: der Monat - monat**lich**, das Jahr - jähr**lich**,
das Fest - fest**lich**, froh - fröh**lich**, rot - röt**lich**

5. Beachtet die Vokaldauer und die Vokalabsätze! Bildet die Sätze!

der Saal, mal, der Saal, das Ziel, viel, das Spiel, der Ball, der Maler, die Malerin, der Bleistift, der Monat, das Jahr, das Fest, monatlich, jährlich, festlich, froh, fröhlich, rot, rötlich

Muster: Mein Freund Akmal ist Maler.

6. Ergänzt die Sätze!

1. Das ist …	die Tomaten reif.
2. Im Sommer sind …	eine Tomate
3. Die Kinder haben …	rot
5. Die Tomaten sind …	die Tomaten gern.



LEKTION IX DIE JAHRESZEITEN

Stunde 9. Die Obstbäume

1. Hört zu und lest im Chor!

der Baum die Bäume der Apfel die Pflaume die Pfirsch
das Obst die Zitrone die Kirsche die Birne der Granatapfel

2. Beantwortet die Fragen!

1. Was haben Sie gern?
2. Isst du Birnen gern?
3. Was ist dein Lieblingsobst?
4. Wie ist die Farbe der Pfirsch?

3. Ratet mal!

Was sehen wir auf diesen Bildern?





4. Merkt euch das!

Die Kirsche + der Baum = der Kirschbaum
Die Zitrone + der Baum = ...
Die Pflaume + der Baum = ...
Der Pfirsich + der Baum = ...

5. Bildet die Sätze!

... die Birne. ... den Apfel. ... die Zitrone. ... die Pflaume.

6. Lernt Sprichwörter!



Der Appetit kommt beim Essen
Fleiß bringt Brot, Faulheit – Not.

LEKTION IX DIE JAHRESZEITEN

Stunde 10. Obst und Gemüse

1. Merkt euch das!



die Tomate, die Wassermelone, der Granatapfel, die Weintraube, die Pflaume, die Zwiebel, die Kartoffel, die Karotte, die Rübe

2. Schreibt die Sätze!

Da sehen wir eine Tomate. Sie ist rot.
Haben Sie die Granatäpfel und Weintrauben gern?
Das ist eine Wassermelone. Sie ist süß.
Ist das eine Pflaume?

3. Beantwortet die Fragen!



1. Was ist das?
2. Wie ist die Wassermelone?
3. Ist das eine Melone?
4. Wie ist die Weintraube?

4. Beantwortet folgende Fragen!



1. Was ist das?
2. Ist das eine Birne?
3. Wie viele Äpfel und Birnen sind da?
4. Was sehen wir da?
5. Ist das ein Granatapfel?

5. Spiel! Bildet die Sätze!

Ich bin ... .
Der Gärtner

Die Blume
Ich bin ... .

Die Libelle
Ich bin ... .

Im Garten

Die Blumen
Wir sind ... .

Die Gärtnerin
Ich bin... .

Der Garten
Ich bin... .

LEKTION IX DIE JAHRESZEITEN

Stunde 11. Zwei Freunde

1. Lest den Text!

Zwei Freunde



Da sehen wir zwei Freunde. Diese Freunde heißen Otto und Riesel. Sie sind Schüler. Otto liest ein Buch. Es ist sehr interessant. Riesel fischt einen Fisch.

2. Merkt euch das!

Der Freund, der Eimer, der Fisch, der Topf, der Kopf, die Schuh, der Fuß, trinken, fangen, lesen, fischen

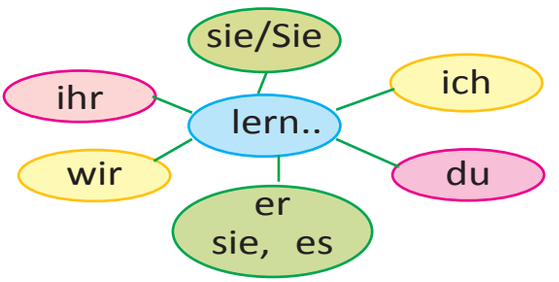
3. Beantwortet die Fragen zum Text!

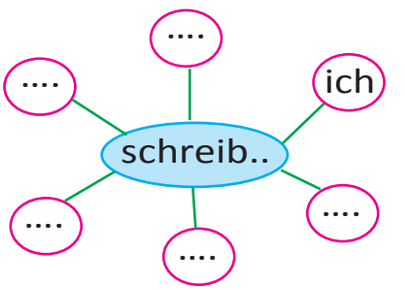
1. Wie heißen zwei Freunde? 2. Sind sie Schüler? 3. Was macht Otto? 4. Was macht Riesel? 5. Haben Sie auch Freunde?

4. Gebraucht das Verb im Präsens!

1. Das ... ein Zimmer (sein). 2. Was ... an der Wand (hängen)? 3. Jeden Tag ... wir Tee (trinken). 4. Ich ... Karim (heißen).

5. Macht die Übung schriftlich!





6. Ratet mal!

Welch armer Tropf.
hat einen Hut und keinen Kopf
und hat dazu
nur einen Fuß und keinen Schuh?



7. Zungenbrecher

Fischer Fritz fischt frische Fische,
Frische Fische fischt Fischer Fritz.

LEKTION IX	DIE JAHRESZEITEN
Stunde 12	Lieber Frühling

1. Lest das Gedicht!

Lieber Frühling



Lieber Frühling, komm doch wieder,
schöner Frühling, komm doch bald.
Bring uns Blumen, Laub und Lieder
Schmücke wieder Feld und Wald.

2. Hört zu und lest im Chor!

der Bleistift, die Mutter, der Doktor, das Haus, die Tür, die Frau, die Schultasche, der Eimer, allein, klingeln, niemand.

3. Merkt euch das!

niemand, öffnen, klingeln, wohnen, der Doktor, fragen, antworten, essen, neben, die Birne, der Apfel, der Eimer.

4. Lacht mit!

Die Mutter ist zu Hause

Lotte spielt allein im Garten. Da kommt eine Frau und fragt: „Ist deine Mutter zu Hause?“ – Ja, antwortet Lotte.
Die Frau klingelt an der Tür, aber niemand öffnet.“Deine Mutter ist zu Hause und niemand öffnet?“ – fragt die Frau.
„Meine Mutter ist zu Hause, aber wir wohnen nicht hier.“

5. Ergänzt die Sätze!

1. Lotte ... allein im Garten.
2. Da ... eine Frau.
3. Frau fragt: „ ... deine Mutter zu Hause?“
4. Lotte antwortet: „Meine Mutter ... zu Hause.“



6. Beantwortet die Fragen!



Was ist das?



Wer sind das?



Wie sind die Blumen?

Lektion IX	Die Jahreszeiten
Stunde 13.	**Wo beginnt die Heimat?**

1. Hört zu und wiederholt im Chor!

sammeln, warm, leise, stehenbleiben, zuhören, manchmal, glauben, der Gras, die Erdbeeren, nachdenken, wachsen, ringsherum, wispern, Faxen, sommerlich, gehen, denken, wohnen, der Blumen, das Mädchen

2. Lest den Text!

Wo beginnt die Heimat?



Mutter und Tochter gingen über ein Feld. Es war Sommer und der Tag war heiß. Hier und dort sahen sie im Gras rote Erdbeeren. Anette pflückte Erdbeeren und Blumen. Plötzlich blieb sie stehen.

„Mama, sieh mal."

„Was ist, Töchterchen?"

„Sieh mal, wie viele Blumen gibt es, Mama! Wie groß ist das Feld! Wie blau ist der Himmel!"

„So ist es, Kindchen. Komm, setzen wir uns ins Gras und hören wir dem Wald zu! Was erzählen die Bäume? Wovon singen die Vögel?"

Das Mädchen dachte lange nach. Dann fragte es plötzlich: „Mama und der Wald? Ist das auch unsere Heimat?"

„Natürlich."

„Und das Haus, in dem wir wohnen?"

„Das auch."

„Dann ist alles ringsherum unsere Heimat! Nun weiß ich, wo die Heimat beginnt! Sie beginnt hier, im Wald mit Erdbeeren und Blumen!" Und was sagst du, lieber Freund? Wo beginnt die Heimat für dich?

3. Beantwortet die Fragen!

1. Wie war das Wetter?
2. Wovon sprechen die Mutter und die Tochter?
3. Wo beginnt die Heimat?

4. Schreibt die Sätze ab! Sagt: richtig oder falsch?

1. Die Mutter und die Tochter gingen ins Geschäft.
2. Der Tag war warm.
3. Die Tochter pflückte Erdbeeren.
4. Anette sah Blumen.
5. Der Himmel war grau.



LEKTION IX — DIE JAHRESZEITEN

Stunde 14. — Wiederholung

1. Bildet die Sätze!

Sie heißt … . Er heißt … .
Otto, Paul, Klaus
Elise, Annamarie, Anna

Wer will reisen?

Mein Vater, deine Mutter
Die Tante, der Onkel
Der Sohn, die Tochter.

Lola Karim Odil Nodir Otto	will nach	Karschi Buchara Taschkent Samarkand Deutschland	reisen

2. Lest den Text und gebt den Inhalt des Textes wieder!

Die Libelle und die Ameise



An einem kalten Wintertag kam eine Libelle zu ihrer Freundin, der Ameise. „Liebe Ameise“, sagte sie, „gib mir, bitte, etwas zu essen. Ich bin sehr hungrig. Ich habe lange nichts gegessen“.

„Und warum hast du nichts gegessen“? rief die Ameise.

„Was hast du denn im Sommer gemacht? Wir haben alle Nahrung für den Winter gesammelt. Und du“?

„Ich habe nichts gesammelt. Ich habe keine Zeit gehabt“, antwortete die Libelle.

„Keine Zeit? Aber, liebe Libelle, das kann ich nicht verstehen, darum frage ich noch einmal: Was hast du denn im Sommer gemacht“?

„Ich bin gesprungen, ich habe gesungen, ich bin geflogen, ich habe die Zeit schön verbracht“, antwortete die Libelle.

„Ach so, jetzt verstehe ich alles“. Du bist im Sommer gesprungen, du hast gesungen, du bist geflogen! Wir haben aber den ganzen Sommer gearbeitet und Nahrung gesammelt. So geh nur, tanze und singe auch jetzt! Weißt du denn nicht:

„Wer im Sommer nicht arbeitet, braucht im Winter nicht zu essen“.

LEKTION X DIE JAHRESZEITEN UND DIE FESTE

Stunde 1. Frühlingsfest

1. Hört zu und wiederholt!

die Jahreszeiten	die Monate	der Mai	der November
der Frühling	der Januar	der Juni	der Dezember
der Sommer	der Februar	der Juli	die Tage
der Herbst	der März	der August	die Menschen
der Winter	der April	der September	die Kinder

2. Lest den Text und sagt: wie feiert ihr den Nawrus?

Nawrus



Der 21. März ist ein Feiertag in Usbekistan. Dieser Feiertag heißt „Nawrus“. Nawrus bedeutet „ein neuer Tag“. An diesem Tag beginnt der Frühling. Zum Nawrus beginnen alle Menschen sich früh vorzubereiten: sie machen ihre Häuser und Wohnungen sauber, schmücken die Wände mit den Bildern. Die Menschen ziehen neue Kleidungen an. Die Alten und junge Menschen, Frauen und Kinder kommen auf die Felder und in die Gärten. Dort pflanzen sie Bäume und Blumen. Nach der Arbeit dauert der Feiertag weiter. Die Menschen singen und tanzen. Überall hört man Musik. Aber am schönsten ist Sumalak. Unsere Mütter und Omas kochen Sumalak den ganzen Tag und die ganze Nacht. Alle Menschen sind froh. Alle haben Nawrus gern.

3. Merkt euch das!

ein neuer Tag, die Alten, die Kleidung, der Feiertag, tanzen, schmücken, das Feld, gern haben, den ganzen Tag, dauern, hören, beginnen.

4. Beantwortet die Fragen!



Was für ein Tag ist der 21. März?
Was bedeutet Nawrus?
Wann beginnt der Frühling?
Was machen die Menschen zum Fest?
Was ziehen die Menschen an?

5. Singt mit!

Es war eine Mutter,
sie hatte vier Kinder:
den Frühling, den Sommer,
den Herbst und den Winter.

Der Frühling bringt Blumen,
der Sommer bringt Klee,
der Herbst bringt Trauben,
der Winter bringt Schnee.

LEKTION X DIE JAHRESZEITEN UND DIE FESTE

Stunde 2. Orasta erzählt

1. Hört zu, was uns Orasta erzählt!



Bald feiern wir unser Fest Nawrus. Nawrus ist mein beliebtes Fest. Jedes Jahr feiern wir dieses Fest mit unserer Familie. Vor dem Nawrusfest bereitet meine Mutter die Nationalgerichten: Palow, Halim zu. Meine Großmutter und meine Mutter kochen Sumalak. Zu diesem Fest werden unsere alle Verwandte und Freunde eingeladen. Wir singen und tanzen. Dieses Fest feiert man fröhlich. Alle haben Nawrus gern.

2. Merkt euch das!

feiern, das Nationalgericht, beliebt, kochen, einladen, die Verwandten, zubereiten

3. Was passt nicht?

1. Der Lehrer erzählt über das Fest.
2. Jedes Jahr feiert man Nawrus.
3. An diesem Tag arbeitet Orastas Mutter.
4. Zum Fest werden die Freundinnen eingeladen.
5. Ihre Freundin gab ihr eine Puppe.

4. Bildet einen Dialog!

A: Was feiert man bald?
B: Unser Nationalfest „Nawrus“.
A: Wo feiert man dieses Fest?
B: Überall: in jeder Familie, auf jeder Straße
A: …
B: ….

5. Ergänzt die Sätze!

Bald kommt … . Jedes Kind hat sein beliebtes … . Die Mütter und die Omas kochen … . Ich esse Sumalak … . Mein Freund lädt mich zum … ein.

6. Lernt das Sprichwort!



Man muss die Feste feiern, wie sie fallen.

LEKTION X DIE JAHRESZEITEN UND DIE FESTE

Stunde 3. Wir lachen zusammen

1. Hört zu und wiederholt!

der Bauer	die Woche	bitte	gießen	sagen
die Gießkanne	der Garten	lesen	kommen	geben

2. Lest den Humor!

Wie du mir, so ich dir



Es lebten einmal zwei Bauern. Jeder hatte einen Garten. Einmal kam der erste Bauer zu dem zweiten und sagte: “Gib mir bitte ein interessantes Buch. “Ich will lesen.“

„Gut“, sagte der Bauer, „aber bleibe mit dem Buch in meinem Haus, hier kannst du den ganzen Tag lesen.“

Nach einer Woche kam der zweite Bauer zum ersten und sagte: “Gib mir bitte deine Gießkanne. Ich will unsere Blumen gießen.“

„Gut“, sagte der erste Bauer, „aber bleibe mit der Gießkanne in meinem Garten, hier kannst du den ganzen Tag Blumen gießen.“

3. Hört zu und findet, welcher Satz zum Text nicht passt!

a. Jeder Bauer hatte einen Garten.
b. Der zweite Bauer verkaufte den Garten.
c. Der erste Bauer hatte zu Hause viele Bücher.
d. Der zweite Bauer hatte eine Gießkanne.
f. Der erste Bauer gab dem zweiten Bauer Blumen.

4. Ergänzt die Sätze! Was passt zusammen?

1. Jeder hatte ...	a. gießen.
2. Der erste Bauer will ...	b. Gießkanne nicht gegeben.
3. Der zweite Bauer will ...	c. einen Garten.
4. Er hat ihm ...	d. lesen.

5. Ratet mal!

1. Teil der Woche	Tagebuch
2. Dort stehen die Noten	Tag
3. Dort spielen die Kinder	Dorf
4. Antonym zum Wort „Stadt“	Park

LEKTION X	DIE JAHRESZEITEN UND DIE FESTE
Stunde 4.	Die Natur und die Landschaft

1. Hört zu und lest im Chor!

die Natur, der Nußbaum, die Nuß, der Baum, die Bäume, das Kind, natürlich, hoch, groß, weiß, schwarz, klein, schmackhaft, alt, neu

2. Lest den Text!

Der Nußbaum

Das ist ein Nußbaum. Der Nußbaum ist sehr hoch und groß. Da sehen wir die Nüße. Das ist eine harte Nuß. Die Nuß ist schmackhaft. Die Kinder haben die Nuß gern. Ich habe auch die Nuß gern.





3. Beantwortet die Fragen!

Was ist das?
Was haben die Kinder gern?
Was hast du gern?
Was hat Asima gern?
Hat Asisa Nuß gern?

4. Spielt!

Wer nennt schnell die Wörter mit den Buchstaben „**m**“ und „**n**“?
Muster: die Mutter, die Nuß, immer, der Montag, der Baum, der Garten, Usbekistan, …

5. Ratet mal!

Erst weiß wie Schnee,
dann grün wie Klee,
dann rot wie Blut,
schmeckt allen Kindern gut.



LEKTION X — DIE JAHRESZEITEN UND DIE FESTE

Stunde 5. — Die Natur und die Landschaft

1. Lest den Text!

Der Vogel und die Schnecke



In einem Land lebte ein König. Er war jung und liebte schöne Lieder. Er hatte auch Kanarienvögel sehr gern. In seinem Garten vor dem Fenster sang jeden Tag ein Kanarienvogel. Der Vogel hieß Gilbert. Gilbert sang gern. Er aß auch gern.

Eines Tages aß er zu schnell. Er hustete und hustete. Er hustete sehr laut. Das hörte eine Schnecke am anderen Ende des Gartens. Der Garten war sehr groß. Die Schnecke war sehr weit vom Fenster. Aber die Schnecke ging zum Kanarienvogel. Sie ging sehr lange. Endlich kam sie zu ihm. Der Vogel hustete noch. Sie schlug ihm auf den Rücken. So, jetzt hustete Gilbert nicht mehr. Er war wieder gesund.

Gilbert sang ein schönes Lied. Die Schnecke hörte zu. Gilbert und die Schnecke waren gute Freunde.

2. Merkt euch das!

die Schnecke	der König	der Vogel
husten	gern essen	das Lied
schlägt ihm auf den Rücken		

3. Beantwortet die Fragen!



1. Wer lebte in einem Land?
2. Wie war der König?
3. Hat er einen Vogel?
4. Was wurde eines Tages?

4. Lest der Humor und lacht mit!

Ein Junge wollte einen Brief zu Hans bringen. Er wusste aber die Adresse nicht und fragte seinen Freund: “Weißt du, wo Hans wohnt?“

Sein Freund antwortete: “Aber natürlich! Er wohnt in der langen Straße“.

„So“, sagte der Junge, „aber die lange Straße ist sehr lang, weißt du die Hausnummer?“

„Die Hausnummer? Die Hausnummer kannst du doch über der Haustür lesen!“

5. Rätsel: Es gehört mir, aber andere gebrauchen es mehr als ich.

LEKTION X — DIE JAHRESZEITEN UND DIE FESTE

Stunde 6. — Über Feiertage

1. Merkt euch das!

die Feiertage in Usbekistan der internationale Kindertag, der Lehrertag, der Tag der Verfassung, der internationale Frauentag, der Tag der Unabhängigkeit, das Neujahr

2. Hört zu!

1. Der 8. März ist der internationale Frauentag.
2. In Usbekistan begeht man das Frühlingsfest am 21. März.
3. Der 1. Juni ist der internationale Kindertag.
4. Der 1. September ist der Tag der Unabhängigkeit.
5. Der 1. Oktober ist der Lehrertag.
6. Der 8. Dezember ist der Tag der Verfassung.
7. Der 1. Januar ist das Neujahr.

3. Hört zu und lest im Chor!

der Baum	die Bäume	die Birne	der Apfel
das Obst	die Zitrone	die Pflaume	die Kirsche

4. Ratet mal!

Was sehen wir auf diesen Bildern?



5. Merkt euch das!

die Pflaume + der Baum = der Pflaumenbaum
der Apfel + der Baum = der Apfelbaum
die Birne + der Baum = der Birnebaum

6. Beantwortet die Fragen!

Was hat Munira gern?
Was haben Sie gern?



... der Apfel
... die Birne
... die Nuss
... die Wassermelone
... die Melone
... die Zitrone
... die Pflaume

LEKTION X	DIE JAHRESZEITEN UND DIE FESTE
Stunde 7.	**Feiertage in Deutschland**

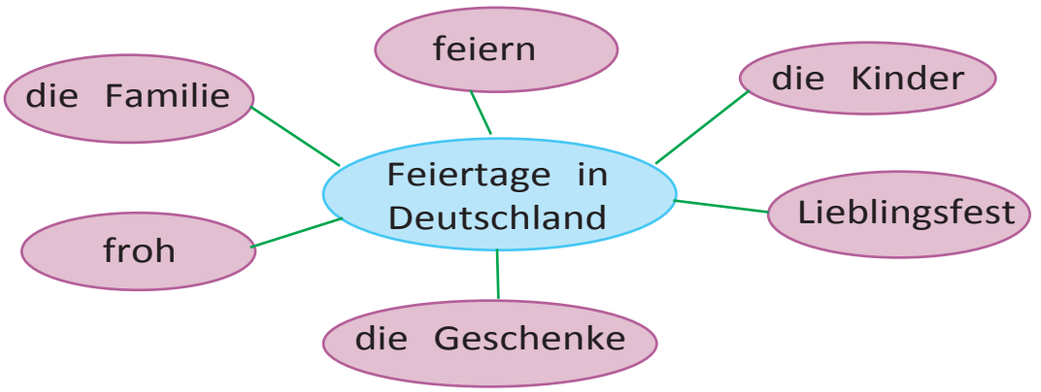
1. Hört den Text zu!

Das größte Fest in Deutschland

Die Feiertage gibt es bei allen Völkern. In Deutschland gibt es auch sehr viele Feste. Das Lieblingsfest in Deutschland ist Weihnachten. Weihnachten ist das größte Fest. In den deutschsprachigen Ländern wird es am Abend des 24. Dezembers gefeiert. Es ist das Fest des Friedens, der Liebe, des Lichtes und der Freude. Das ist wirklich ein schönes Fest. Am Abend dieses Tages versammelt sich die Familie unter dem Weihnachtsbaum.

2. Stellt die Fragen zum Text „Das größte Fest in Deutschland“!

3. Macht Dialoge! Benutzt folgende Wörter:



Muster: Ottos und Peters Familie feiern ... .

4. Spielt!

Die Feste in Usbekistan	Die Feste in Deutschland
Nawrus	Weihnachten
...	...
...	...

Muster: Asimas und Asisas Familie feiern ... .

5. Lernt das Sprichwort!



Andere Länder, andere Sitten.

LEKTION X	DIE JAHRESZEITEN UND DIE FESTE
Stunde 8.	**Osterfest**

1. Hört die Texte zu!

Das Osterfest

Es ist wieder Frühling. Die Bäume blühen. Es ist ein besonderer Tag. Es ist Ostern. Das Osterfest wird am Sonntag gefeiert. Ostern ist ein groβes Fest im Frühling.

Ostern

Zu Ostern feiern die Christen die Auferstehuhg von Jesus Christus. Aber auch die Osterbräuche sind wohl schon vor dem Christentum entstanden. Eine besondere Rolle spielen die Ostereier: Buntbemalte gekochte Eier. Aber auch eingepackte Schokoladeneier, Hasen aus Schokolade und allerlei Süßigkeiten werden im Garten oder in Wohnung versteckt, damit die Kinder sie suchen können. Kleine Kinder glauben, daß der Osterhase die Eier gebracht und versteckt hat.

2. Ergänzt die Sätze!

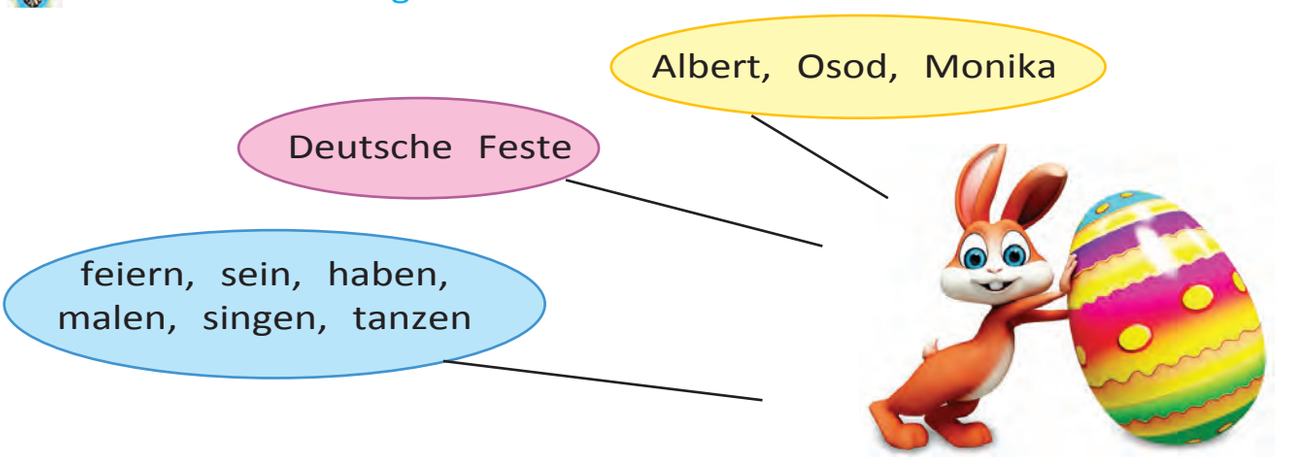
1. Es ist wieder … . 2. Die … blühen. 3. Es … ein besonderer Tag. 4. Es … Ostern. 5. Das Osterfest wird am … gefeiert. 6. Der Osterhase … im Wald. 7. Seine Kinder … in die Hasenschule. 8. Der Osterhase legt … wie ein Huhn. 9. Die Osterhasen … die frischen Eier.

3. Schreibt die Sätze ab! Sagt: richtig oder falsch?



Der Osterhase wohnt im Wald.
Das Osterfest wird am Donnerstag gefeiert.
Die Osterhasen sammeln die frischen Eier.
Der Osterhase legt Eier wie ein Hahn.
Seine Kinder gehen in die Hasenschule.
Sie können Klavier spielen.

4. Macht Dialoge!



LEKTION X — DIE JAHRESZEITEN UND DIE FESTE

Stunden 9-10. — Die Sommerferien

1. Hört zu und lest im Chor!

die Ferien	lustig	fahren	schwimmen
der Himmel	zu Ende	spielen	rudern
das Lager	sein	liegen	baden

2. Merkt euch das!

die Ferien, fahren, lustig, zu Ende sein, das Lager, die Schule, der Frühling, der Sommer, heiß, liegen, besonders, schwimmen

3. Lest den Text!

Die Sommerferien

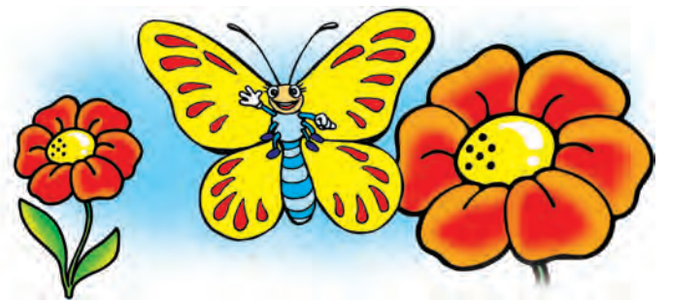
Nach dem Frühling kommt der Sommer. Es ist heiß. Die Sonne scheint hell. Der Schulunterricht ist zu Ende. Im Sommer haben wir die Sommerferien. Die Schüler sind sehr lustig. Viele Schüler fahren aufs Land, in die Zeltlager. Die Jungen und Mädchen treiben Sport, spielen Ball, laufen um die Wette, baden im Fluß, schwimmen, rudern, liegen in der Sonne und fahren Boot. Besonders schön ist es im Walde. Dort ist es nicht so heiß. An den Bäumen singen viele Vögel. Die Kinder gehen gern in den Wald und sammeln Beeren und Pilze.

4. Beantwortet die Fragen!

1. Wann kommt der Sommer? 2. Wie ist das Wetter im Sommer? 3. Wohin fahren viele Schüler im Sommer? 4. Was sammeln die Kinder im Sommer im Walde? 5. Welche Sportarten treiben die Kinder im Sommer?

5. Ratet mal!

Von Blume zu Blume
fliege ich sehr lustig.
Und sagst du schnell
Wie heiße ich?



6. Ergänzt!

Was machst du gern?

Ich sing__	Wir arbeit__ ... Garten.
Du mal__	Wir spiel__ ... Hof.
Er erzähl__	Halima und Karim les__ die Bücher.
Sie spiel__	Die Kinder treib__ im Sommer ... .

DEUTSCH 5

Arbeitsheft

Auf den folgenden Seiten findet ihr euere zusätzlichen Übungen zu den Lektionen des Lehrbuches. Für diese Übungen braucht ihr unbedingt ein separates Schreibheft. Schreibt bitte alle Aufgaben in euer eigenes Heft –schreibt bitte nichts ins Arbeitsheft.

LEKTION I	DIE BEKANNTSCHAFT
Stunde 1.	**Bekanntschaft**

1. Ergänzt die Sätze mit den unten angegebenen Wörtern!



Mein …. ist Akmal. Ich bin 11 … alt.
Ich … in Usbekistan. Ich bin das … Kind in der Familie.
(Name, älteste, lebe, Jahre)

2. Schreibt weiter!

Ich heiße … Und wer bist du?
Ich heiße Uta. Ich heiße … .
Ich bin Daniel. Ich bin … .



Hausaufgabe

Bildet einen Dialog zum Thema „Die Bekanntschaft“!

LEKTION I	DIE BEKANNTSCHAFT
Stunde 2.	**Die Begrüßung**

1. Setzt die passenden Wörter ein!

Wo … du? Ich … in der Usbekistanstraße. Ich … 11 Jahre alt. Was … du jetzt? *(machst, bin, wohnst, wohne)*

2. Was passt zum Text nicht?



Sie heißt Karin. Sie ist 10 Jahre alt. Sie ist Schülerin und besucht die Schule. Ihre Schule liegt im Zentrum des Dorfes. Karin spielt gern. Ihre Freundin heißt Elise. Elise spielt Schach gern.

Hausaufgabe

Macht Dialoge zum Thema „Die Begrüßung“!

LEKTION I DIE BEKANNTSCHAFT

Stunde 3. Alles über mich

1. Stell die Fragen!

1. Mein Name ist Erkin.
2. Ich bin 12 Jahre alt.
3. Ich bin das vierte Kind in der Familie.
4. Ich habe keine Freunde.
6. Wir lernen Deutsch und Englisch.



2. Ergänzt die Sätze!

1. ... sieht mich.
2. ... schreiben eine Übung.
3. ... malst eine Puppe.
4. ... liest ein Buch.
5. ... singen ein deutsches Lied.



Hausaufgabe

Macht die Übungen 1, 2 schriftlich!

LEKTION I DIE BEKANNTSCHAFT

Stunde 4. Das bin ich!

1. Stellt den passenden Artikel ein!

... Bruder, ... Haus, ... Onkel, ... Brüder, ... Oma, ... Familie, ... Eltern, ... Katze, ... Lehrerin, ... Heft, ... Vater, ... Mutter, ... Lehrer, ... Lehrerin, ... Buch

2. Schreibt die Zahlen!

33 – dreiunddreißig
46 – sechsundvierzig
76 – ...
99 – ...
13 – ...
58 – ...
40 – ...
29 – ...



Hausaufgabe

Macht die Übungen 1, 2 schriftlich!

LEKTION I — DIE BEKANNTSCHAFT

Stunde 5. — Meine Adresse

1. Schreibt die Adresse!



Muster: Sewara Kobilowa 7100031
Nawoistraße, 30
Taschkent
Usbekistan

2. Spielt! Beantwortet die Fragen!



Muster: Hast du einen Kugelschreiber?
Ja, ich habe einen Kugelschreiber.

- Hast du ein Buch?
- Ja, ...
- Hast du deutsche Zeitungen?
- Nein, ...
- Habt ihr einen Radiergummi?
- Ja, ...

Hausaufgabe

Macht die Übung 2 schriftlich!

LEKTION I — DIE BEKANNTSCHAFT

Stunde 6. — Projektarbeit

1. Lest das Gedicht!



Mein Vater heißt Otto,
Meine Mutter heißt Lotte,
Mein Bruder heißt Willi,
Meine Schwester heißt Lilli.
Weißt du was mein Vater ist?
Mein Vater – er ist Traktorist,
Meine Mutter – sie ist Lehrerin
Und meine Schwester – Schülerin.
Meine Tante heißt Katrin,
Sie ist Bibliothekarin.
Mein Onkel – er ist Agronom
Viele, viele Jahre schon.

Hausaufgabe

Lernt das Gedicht auswendig!

LEKTION II DIE FAMILIE

Stunde 1. Unsere Familie ist groß

1. Ergänzt die Sätze durch Demonstrativpronomen „*dieser* oder *diese, dieses*“!

... Familie ist groß. ... Vater arbeitet im Werk. ... Mutter ist Lehrerin. ... Schwester ist 8 Jahre alt. ... Buch ist sehr interessant.



2. Schreibt die Sätze!
Was passt zusammen!.

1) die Eltern	a) der Bruder
2) die Großeltern	b) der Opa
3) die Geschwister	c) der Vater

Hausaufgabe

Macht die Übungen 1, 2 schriftlich!

LEKTION II DIE FAMILIE

Stunde 2. Asisas Familie

1. Welcher Satz passt zum Text nicht?

Asisas Familie ist klein. Sie hat ihren Vater und ihre Mutter. Die Familie wohnt in der Usbekistanstraße, 48. Ihre Eltern arbeiten in einer Schule. Ihr Bruder besucht den Kindergarten. Asisa studiert im Lyzeum.

2. Ergänzt die Sätze!

Das ist ... Familie. Sie ist groß. ... Vater heißt Odil. ... Mutter heißt Asisa. Das sind ... Schwester. Sie ist 8 ... alt.

Hausaufgaben

1. Macht die Übungen 1, 2 schriftlich!
2. Schreibt eine kleine Erzählung!



LEKTION II	DIE FAMILIE
Stunden 3–4.	**Mein bester Freund** **Ich will meinen Freund vorstellen**

1. Beantwortet die Fragen!



Wer hat viele Freunde?
Wie heißt sein bester Freund?
Wie lernt sein Freund?
Was verbringen sie oft zusammen?
Was besuchen sie manchmal?
Wofür interessiert sich sein Freund?

2. Ergänzt.

Ich heiße ... . Ich lebe in ... . Ich bin ... Jahre alt. Ich besuche die ... Klasse. Ich liebe meine Schule. Ich habe dort viele Freunde. Wir haben viele Stunden: Deutsch, Mathematik, ... Ich lese viele ... gern und lese ... . Aber ... habe ich besonders gern.

3. Schreibt einen Brief! Dein Freund lebt in Deutschland.

Hausaufgaben

1. Macht die Übungen 1, 2 schriftlich!
2. Macht Dialoge zum Thema „Mein Freund“!

LEKTION II	DIE FAMILIE
Stunden 5-6.	**Wir haben ein modernes Haus**

1. Welches Wort passt nicht?

Wohnzimmer — Arbeitszimmer — Schlafzimmer — Straße
schön — gemütlich — häßlich — modern
Tisch — Stuhl — Brief — Sessel
Haus — Baum — Hof — Wohnung

2. Bildet die Sätze!



wohnen, Haus, wir, in, dem.
liegt, Stock, im, zweiten, unsere, Wohnung.
Zimmer, und, schön, unser, gemütlich, sein.
Tisch, in, stehen, Zimmer, dissen, ein.

Hausaufgaben

1. Macht die Übungen 1, 2 schriftlich!
2. Macht Dialoge zum Thema „Mein Zimmer“!

LEKTION II — DIE FAMILIE
Stunde 7. — Mein Zimmer



1. Schreibt, was in eurem Zimmer habt!

Muster: In meinem Zimmer stehen ein Tisch, …

2. Bildet die Sätze!

das, Zimmer, ein, sein.
hell, sauber, sein, das, Zimmer.
der Stuhl, ein Bett, da, der Tisch, stehen, und.
Auf, Tisch, liegen, die Bücher, und, das, Heft.

Hausaufgabe

Macht die Übungen 1, 2 schriftlich!

LEKTION II — DIE FAMILIE
Stunden 8–9. — Die Wohnhäuser unserer Stadt

1. Lest das Gedicht!



In dem Zimmer sehen wir
Tische, Stühle, ein Klavier.
An der Wand steht links ein Schrank,
an dem Fenster eine Bank.
Hier ein Sofa, da ein Bett
Blumen auf dem Fensterbrett.
Auch ein Bücherschrank steht hier,
denn die Bücher lieben wir.

2. Beantwortet die Fragen!

1. Ist das Ziimmer?
2. Was hat das Zimmer?
3. Wie ist das Zimmer?
4. Was sehen wir im Zimmer?

3. Sucht Reime zu diesen Wörtern!



Die Wand - die H__
Der Hund - der M__
Das Haus - die M__
Das Kind - der W__

Hausaufgaben

1. Macht die Übungen 1, 2 schriftlich!
2. Macht Dialoge zum Thema „Unsere Wohnung“!

LEKTION II — DIE FAMILIE

Stunde 10. — Ich und meine Stadt



1. Ergänzt die Sätze!

Ich ... in der Stadt Taschkent.
Die Stadt ist ... .
In der Stadt befinden sich ... .
Hierher kommen viele ... .

2. Bildet die Sätze im Imperfekt!

Ich ... nach Taschkent (fahren).
Du ... ein schönes deutsches Lied (singen).
Wir ... mit gutem Appetit (essen).
Er ... eine schöne Maschine (haben).
Der Vater ... in einem Krankenhaus (arbeiten).

Hausaufgaben

1. Macht die Übungen 1, 2 schriftlich!
2. Macht Dialoge zum Thema „Unsere Stadt“!

LEKTION II — DIE FAMILIE

Stunde 11. — Usbekistan



1. Ergänzt die Sätze!

Usbekistan liegt ... .
Die Farben der Flagge sind ... , ... , ...
Taschkent ist sehr ... und ... .
Das heutige Taschkent wächst ... .

2. Ergänzt die Sätze!

Taschkent ist die ... von Usbekistan.
Usbekistan liegt im zentralen Teil ... .
In Usbekistan gibt es viele ... .
Viele ... besuchen unsere Hauptstadt.

Hausaufgabe

Bildet Dialoge zum Thema „Usbekistan ist mein Heimatland“!

LEKTION II — DIE FAMILIE

Stunde 12. — Wiederholung

1. Ergänzt die Sätze!

Ich liebe ...
Mein Vater ist ...
Unsere Familie ... glücklich
Meine Mutter arbeited ...
Meine Schwester lernt ...
Nach dem Essen lesen wir ... .

2. Schreibt einen Text über die größten Städte Usbekistans!

3. Bildet die Texte zu den Themen „Meine Stadt“, „Meine Heimat“ „Mein Zimmer“!

Hausaufgabe

Macht die Übungen 1, 2, 3 schriftlich!

LEKTION III — DIE SCHULE

Stunde 1. — Die Schule

1. Stellt einander Fragen zum Thema ”Unsere Schule”!

2. Schreibt über eure Schule!

3. Ergänzt die Sätze!

Die Schule ist ... .
Die Schule hat ... .
Der Unterricht ... um 8.30 Uhr.
Die Schüler lernen ... .
In der Bibliothek gibt es ... .
... essen wir zu Mittag.



Hausaufgabe

Nennt folgende Verben im Infinitiv! Bildet die Sätze!
beendete, hatte, vermittelte, arbeitete, organisierte, fanden statt, nahmen teil, gab, blieben, waren, befand sich.

LEKTION III DIE SCHULE

Stunde 2. Unsere Klasse

1. Nennt Antonyme zu folgenden Wörtern: Bildet die Sätze!

groß, sauber, hell, fragen, sitzen, haben, schnell, weiß, fleißig.

2. Setzt statt der Punkte die richtigen Endungen der Demonstrativpronomen ein!



1. Dies_ Schüler spricht schon gut deutsch. 2. Dies_ Buch ist interessant. 3. Jen_ Schülerin lernt in der fünften Klasse. 4. In dies_ Schule unterrichtet mein Bruder. 5. Der Vater jen_ Mädchens ist Lehrer.

Hausaufgabe

Bildet die Dialoge zum Thema „Unsere Schule!“

LEKTION III DIE SCHULE

Stunden 3–4. Die Deutschstunde. In der Deutschstunde

1. Beantwortet folgende Fragen!



Wie oft habt ihr Deutschunterricht?
Welche Fragen stellt die Lehrerin?
Wer spricht und liest schon gut Deutsch?

2. Stellt die Verben im Präsens ein!

Ich (haben) heute sechs Stunden Unterricht. Unsere Lehrerin (kommen) und (begrüßen) alle. Die Stunde (beginnen). Wir (lesen) einen neuen Text. Karim (lesen) und (übersetzen) schon gut. Er (sein) ein guter Schüler.

3. Beantwortet die Fragen!



1. Haben Sie einen Deutschzirkel?
2. Brauchen Sie ein Wörterbuch zur Übersetzung dieses Textes?
3. Sollen die Schüler heute die Übung schriftlich machen?

Hausaufgabe

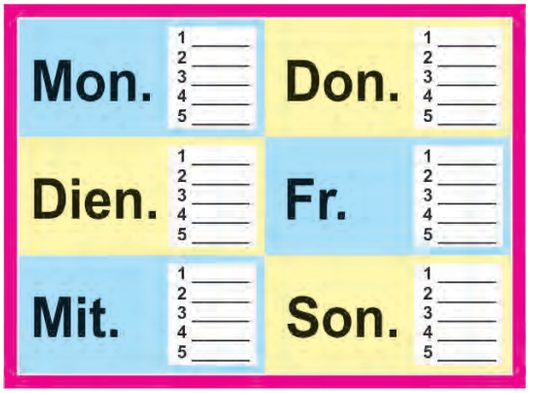
Bildet die Dialoge zum Thema „Die Deutschstunde“!

LEKTION III DIE SCHULE

Stunde 5. Unser Stundenplan

1. Ergänzt die Sätze!

Am Montag habe ich .... .
Am Dienstag habe ich .... .
Am Mittwoch habe ich .... .
Am Donnerstag habe ich .... .
Am Freitag habe ich .... .
Am Samstag habe ich .... .
Am Sonnabend habe ich .... .
Am Sonntag habe ich .... .



2. Schreibt folgende Zahlwörter in Ziffern!

achtundvierzig, neunundfünfzig, vierundsechzig, dreiunddreißig

Hausaufgabe

Bildet die Dialoge zum Thema „Mein Stundenplan!“

LEKTION III DIE SCHULE

Stunde 6. Unser Schulhof

1. Ergänzt die Sätze!

Das ist ... Schulhof.
Er ist ... .
Die ... pflanzen Blumen.
Die ... jäten das Unkraut.
Die Schüler haben im ... viel zu tun.



2. Setzt die eingeklammerten Verben im Perfekt ein!

1. Mein Bruder (studieren) an der Universität.
2. Ich (fahren) in die Schule mit dem Bus.
3. Die Schüler (schreiben) die Kontrollarbeit sehr gut.
4. Ich und mein Freund (gehen) ins Kino.
5. Meine Freundin Asima (arbeiten) in der Schule als Lehrerin.

Hausaufgaben

1. Macht die Übungen 1, 2, 3 schriftlich!
2. Bildet die Dialoge zum Thema „Unser Schulhof“!

LEKTION III DIE SCHULE

Stunde 7. Im Deutschzirkel

1. Ergänzt folgende Fragen mit den Wörtern unten!



1. Habt ihr in der Schule einen … ?
2. Wer … ihn?
3. … haben die Schüler den Deutschzirkel?
4. Sind sie da … ?
5. Wie .. der Deutschzirkel?

ein Deutschzirkel, heißen, von 3 bis 4 Uhr, an welchem Tag, organisieren.

2. Ergänzt folgende Sätze!

Er spricht … . Er wiederholt …. . Das Mädchen antwortet … . Wir üben … . Sie schreib … . Wir … die Bücher gern. Sie sind … .

Hausaufgaben

1. Macht die Übungen 1, 2 schriftlich!
2. Bildet die Dialoge zum Thema „Unser Deutschzirkel“!

LEKTION III DIE SCHULE

Stunde 8. Die Bibliothek

1. Bildet die Sätze!



1. Unsere Bibliothekarin, helfen, die Schüler, bei der Wahl der Bücher.
2. Du, die Bücher, behalten, zu lange!
3. Er, lesen, ein Buch, in, die Bibliothek.
4. Helfen, bitte, ich!

2. Ergänzt die Sätze!

Unsere Bibliothek ist … .
Sie ist … , … und … .
Viele Schüler … aus der Bibliothek Bücher.
… sind interessant.

Hausaufgaben

1. Macht die Übungen 1, 2 schriftlich!
2. Bildet die Dialoge zum Thema „Unsere Bibliothek“!

LEKTION III DIE SCHULE

Stunde 9. Wiederholung

1. Malt euren Schulgarten und beschreibt.
2. Lest das Gedicht ausdrucksvoll! Wiederholt Vokabeln!

In dem Garten grabe ich,
Kohl und Rüben pflanze ich,
Und der Kohl wird weiß und rund,
Rote Rüben sind gesund.

Heut' ist schöner Sonnenschein,
Kommt zu uns, ich lad' euch ein.
Ihr sollt unsre Gäste sein,
Die Tomaten schmecken fein.

Gurken, Zwiebeln, Kohl und Dill
Jeder findet, was er will.
Nehmt euch alles, bitte sehr!
Und wer will, bekommt noch mehr.



Hausaufgabe

Lernt das Gedicht auswendig!

LEKTION IV DIE SCHULE IN UNSEREM LEBEN

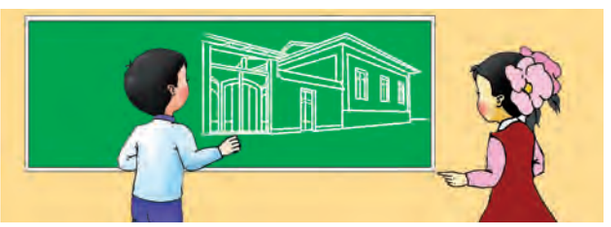
Stunde 1. Unsere Schule

1. Ergänzt die Sätze!

1. Ich brauche ... .
2. Er sorgt ... mich nicht.
3. Auf ... Seiten steht oft eine Zwei.
4. Sie liegen in sauberen Schultaschen und sind ... .
5. Man ... für sie und sie sind glücklich.

2. Findet Reime!

Nimm die Kreide, mal das Haus,
Alle Stunden sind schon ... .
Unsere Klasse lieben wir,
alle lernen fleißig ... .



Hausaufgabe

1. Macht die Übung 1 schriftlich!

LEKTION IV DIE SCHULE IN UNSEREM LEBEN

Stunde 2. Das Telefongespräch

1. Ergänzt den Text!

Unsere Schule

Das ist unsere ... . Sie ist groß und ... . In der Schule sind ... Klassenzimmer. Die Klassenzimmer ... hell, hoch und ... . Die Fenster und ... sind breit und hoch. Schöne ... und Plakate sind da. Sie hängen ... der Wand. Das ist eine Tafel. Sie ... an der Wand. Sie ist grün. Die ... ist nicht schmutzig, sie ist sauber. Die Schulbänke sind nicht ... .

2. Macht die Übung schriftlich! Beachtet dabei den Gebrauch des Artikels!

Das ist ... Schule. ... Schule ist groß, neu. Das ist ... Schwester. ... Schwester ist Schülerin. Das ist ... Lehrer. ... Lehrer arbeitet in der Schule. Das ist .... Buch. ... Buch ist sehr interessant. Das ist ... Mädchen.

Hausaufgaben

1. Bildet einen Dialog zum Thema „Das Telefongespräch!“
2. Macht die Übungen 1, 2 schriftlich!

LEKTION IV DIE SCHULE IN UNSEREM LEBEN

Stunde 3. Sportschule

1. Setzt das passende Wort ein!

1. Ich ... Sport gern.
2. Die schönste Zeit für den Sport ist ... .
3. In ... spielt man Fußball.
4. Ich spiele gern ... .
5. Man kann ja Wintersport nur treiben, wo ... liegt.

(Schnee, Eishockey, der Sommer, treibe, Stadien)

2. Lest die Sätze und übersetzt sie!

1. Bringe ... Wörterbuch!
2. Der Vater bringt ... Sohn ... Zahnarzt.
3. Der Autobus bringt ... Gäste ... Stadt.
4. Die heutige Zeitung bringt ... Neues.

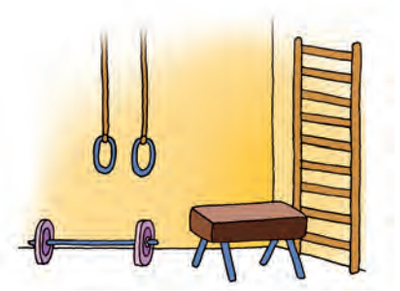
Hausaufgaben

1. Macht die Übungen 1, 2 schriftlich!
2. Macht die Dialoge zum Thema „Sportschule“!

LEKTION IV DIE SCHULE IN UNSEREM LEBEN

Stunde 4. Unsere Turnhalle

1. Beantwortet die Fragen!



1. Was machen die Schüler in der Turnhalle?
2. Wie ist eure Turnhalle?
3. Warum treiben wir Sport?
4. Treibt ihr Sport in der Turnhalle?

2. Ergänzt folgende Sätze!

Unsere Turnhalle ist … groß. Links … sechs Fenster. Rechts … Bänke an der Wand. In der Pause kommen viele Schüler … die Turnhalle. Sie kommen in die Turnhalle, um hier zu … . Der Turnlehrer kommt auch in … Turnhalle, aber er kommt, um hier … arbeiten.

(haben, trainieren, sehr, zu, die, in, die)

Hausaufgaben

1. Macht die Übungen 1, 2 schriftlich!
2. Bildet die Dialoge zum Thema „Unsere Turnhalle“!

LEKTION IV DIE SCHULE IN UNSEREM LEBEN

Stunde 5. Unser Schulgarten

1. Beantwortet die Fragen!



1. Was seht ihr auf diesem Bild?
2. Habt ihr einen Schulgarten?
3. Wer hilft bei der Gartenarbeit?
4. Begießen die Kinder Blumen?

2. Setzt die passenden Wörter ein!

Unser Schulgarten … sehr groß. In unserem Schulgarten … viele Bäume und Blumen. Im Schulgarten arbeitet ein … . Er ist ein … Mensch.

Hausaufgaben

1. Macht die Übungen 1, 2 schriftlich!
2. Bildet die Dialoge zum Thema „Im Schulgarten“!

LEKTION IV — DIE SCHULE IN UNSEREM LEBEN

Stunde 6. — In die Schule gehen wir

1. Ergänzt die Sätze!

1) Die Kinder kommen … .
2) Der Vater geht … .
3) Die Mutter kommt … .
4) Der Sohn läuft … .
5) Wir gehen … .
6) Die Tochter geht … .
7) Die Katze springt … .
8) Der Hund läuft … .
9) Der Hund springt … .

(in die Bibliothek, in den Betrieb, in die Schule, in den Garten, in den Hof, ins Zimmer, auf das Fensterbrett, auf den Stuhl, ins Theater)

2. Schreibt die Sätze! Sagt: richtig oder falsch?

1. Hier ist eine Schule.
2. Die Schule ist alt.
3. Hier lernen wenige Kinder.
4. Die Schüler lesen und schreiben.
5. Die Schule hat einen Speiseraum.
6. Manche Schüler sind nicht fleißig.

	richtig	falsch
1	+	
2		
3		
4		
5		
6		

Hausaufgabe

Macht die Übungen 1, 2 schriftlich!

LEKTION IV — DIE SCHULE IN UNSEREM LEBEN

Stunde 7. — Wer antwortet?

1. Beantwortet die Fragen!

1. Ist das unser Schulhof?
   Ja, … .
2. Ist unser Schulhof groß?
   Nein, … .



2. Lest das Gedicht!

Ich bin lustig, ich bin froh,
ich kann springen so und so.
Du bist lustig, du bist froh,
du kannst singen so und so.

Er ist lustig, er ist froh,
er kann turnen so und so.
Sie ist lustig, sie ist froh,
sie kann malen, so und so

Hausaufgabe

Lernt das Gedicht auswendig!



LEKTION IV — DIE SCHULE IN UNSEREM LEBEN

Stunde 8. — Das ist unsere Schule

1. Ergänzt die Sätze!

Das ist ... Schule. Unsere Schule ist ... Das ist Anwar. ... Kugelschreiber ist rot, ... Bleistift ist auch rot, ... Schultasche ist nicht grau, sie ist blau.

Das ist Asisa. ... Kugelschreiber ist grün, ... Bleistift ist auch grün, ... Schultasche ist nicht grün, sie ist braun.

2. Bildet die Sätze!

Muster: Abror ich – (der Kugelschreiber, mein)
Ich bin Abror. Und das ist mein Kugelschreiber.
Sardor, (du- der Bleistift, dein)
Muattar (sie- das Lehrbuch)
Munisa (sie- das Lineal)
Wir- (das Heft, unser)
Ihr- (die Klasse, eure)
Sie- (die Schule, ihre)



3. Zungenbrecher

Mit dem Stehen geht es schon ganz gut,
aber mit dem Gehen steht es noch schlecht

Hausaufgabe

1. Macht die Übungen 1, 2, 3 schriftlich!

LEKTION IV — DIE SCHULE IN UNSEREM LEBEN

Stunde 9. — Die Pause

1. Ergänzt die Sätze!

1. Die Pause ... zehn Minuten.
2. Alle Schüler gehen ... und ... .
3. Sie sprechen ... .
4. Die Schüler ... und ... viel.
5. Wir ... jetzt leise.
6. Die Pause ist ... .
7. ... beginnt.

2. Beantwortet die Fragen!

1. Wie lange dauert die Pause?
2. Was macht ihr in der Pause?



Hausaufgabe

Macht die Übungen 1, 2 schriftlich!

LEKTION IV — DIE SCHULE IN UNSEREM LEBEN

Stunde 10. — Zwei Rechenaufgaben

1. Ergänzt die Sätze!



In unserem Klassenzimmer
ist gute Ordnung … .
Sauber sind hier Tisch und Schränke,
Fensterbretter und die … .
Auch die Tafel glänzt wie immer,
schön ist unser … .

2. Beantwortet die Fragen!

1. Wer kommt heute aus der Schule nach Hause?
2. Was sagt Asis zu seinem Vater?
3. Wer kann jetzt schon sehr gut rechnen?
4. Warum rechnet Akmal nicht richtig?

3. Schreibt die Sätze! Sagt: welcher Satz ist falsch?

1. Asis geht in die Schule.
2. Asis spricht mit seinem Vater.
3. Der Vater gibt ihm zwei Hefte.

Hausaufgabe

Macht die Übungen 1, 2, 3 schriftlich!

LEKTION IV — DIE SCHULE IN UNSEREM LEBEN

Stunde 11. — Ist das leicht?

1. Ergänzt die Sätze mit dem Modalverb „sollen“!

1. Ich … diese Übung schreiben.
2. Du … früh aufstehen.
3. Er … ein Gedicht abschreiben.
4. Wir … Morgengymnastik machen.
5. Ihr … die Hausaufgaben immer machen.
6. Sie … diese Regel lernen.



2. Bildet die Sätze! Macht Dialoge!

a) in die Schule, du, gehen, sollen.
b) immer, sollen, gut, ich, lernen.
c) dem Vater, helfen, sollen, der Junge, beim Autowaschen.

Hausaufgaben

1. Macht die Übungen 1, 2 schriftlich!
2. Bildet die Dialoge zum Thema „Die Schule“!

LEKTION IV DIE SCHULE IN UNSEREM LEBEN

Stunde 12. Ich will helfen

1. Ergänzt den Text!

Abror … aus der Schule nach Hause. Der Großvater … im Garten. Die Großmutter ist zu Hause. Der Vater und die Mutter … nicht da. Dann kommt Munira. Sie … im Garten und … dem Großvater. Sie … zusammen mit dem Großvater Bäume. Bald kommen Muniras Geschwister nach Hause. Asisa … den Brüdern: … dem Großvater und Abror hier im Garten. Und ich … ins Haus und … dort der Großmutter. Ich … die Zimmer sauber und gehe dann ins Lebensmittelgeschäft. Komm, Osoda, du … mir.

1. hilfst	2. arbeitet	3. pflanzt	4. gehe	5. kommt
6. helfe	7. ist	8. sind	9. hilft	10. hilft
11. geht	12. mache	13. sagt	14. räume	



Hausaufgaben

1. Macht die Übungen 1, 2 schriftlich!
2. Bildet die Dialoge zum Thema „Ich will helfen“!

LEKTION IV DIE SCHULE IN UNSEREM LEBEN

Stunde 13. Wiederholung

1. Lest und gebt den Inhalt des Textes „Die Schule in unserem Leben“ wieder!

Um halb 8 gehe ich in die Schule. Die Schule liegt weit von unserem Haus, deshalb nehme ich den Bus. Der Unterricht dauert von acht bis eins. Wenn ich Zeit und Lust habe, gehe ich mit meinen Freunden ins Kino. Abends ist die ganze Familie zu Hause. Wir essen zusammen Abendbrot. Mein Vater liest die Zeitung, meine Mutter liest ein Buch. Ich spiele mit meinem Bruder am Computer.

2. Bildet einen Dialog zum Thema „Meine Schule“!



Hausaufgabe

Schreibt eine Situation zum Thema „Ich besuche die Schule“!

LEKTION V	MEIN TAGESABLAUF
Stunde 1.	**Muchtors Tagesablauf**

1. Ergänzt die Sätze!

Wäschst du … mit heißem Wasser?
Wäscht er … regelmäßig?
Ich wasche … mit kaltem Wasser.
Er wäscht … , trocknet … ab.
Trocknet Muattar ihren kleinen Bruder ab? Ja, sie trocknet … ab.

2. Wann macht ihr das: am Morgen, nach der Schule oder am Abend?

… gehe ich in die Kaufhalle.
… gehe ich mit dem Freund spazieren.
… gehe ich zu Bett.
… lese ich ein interessantes Buch.
… mache ich meine Morgengymnastik.
… sehe ich fern.
… gehe ich in die Schule.





Hausaufgaben

1. Macht die Übungen 1, 2 schriftlich!
2. Bildet die Dialoge zum Thema „Muchtors Tagesablauf“!

LEKTION V	MEIN TAGESABLAUF
Stunde 2.	**Zum Sprechen und Lachen**

1. Bildet die Sätze!

nicht, hören, antworten, lachen, sprechen, vier Jahreszeiten, der Frühling, die Blumen, blühen, treffen, helfen, essen, sehen, werfen

2. Setzt die eingeklammerten Verben im Präsens ein!

1. Die Schüler (lesen) den Text laut und deutlich.
2. Muattar (helfen) vielen Schülern unserer Klasse beim Lesen.
3. Er (essen) um zwei Uhr zu Mittag.
4. Das Kind (werfen) den Ball.
5. Du (sehen) aus dem Fenster auf die Straße.
6. Am Sonntag (treffen) Islom seine Freunde im Kino.
7. Die Katze (fressen) das Fleisch.

Hausaufgabe

Macht die Übungen 1,2 schriftlich!

LEKTION V — MEIN TAGESABLAUF

Stunde 3. — Die Mahlzeit

1. Schreibt und erzählt den Text „Guten Appetit“ nach der Gliederung!

a) das Frühstück
b) nach dem Frühstück
c) das Mittagessen
d) das Abendessen



2. Lest und schreibt: welches Wort passt hier nicht?

1) Mahlzeit, der Zucker, der Käse, die Hose, das Ei
2) das Frühstück, die Wurst, die Jacke, das Fleisch

3. Rezept für kleines Fest:

Ihr braucht: 100 g Butter, 350 g Zucker, 20 g Kakao, 100 g Wasser, 150 g Haferflocken. Nehmt 60 g Butter, Wasser, Zucker, Kakao und kocht alles zum Krem. Haferflocken mit Butter rösten. Jetzt mischt den Krem mit den Haferflocken zusammen. Macht kleine Figürchen und stellt sie in den Kühlschrank. Guten Appetit!

Hausaufgabe

Macht die Übungen 1, 2, 3 schriftlich!

LEKTION V — MEIN TAGESABLAUF

Stunde 4. — Mein Lebenslauf

1. Ergänzt die Sätze!

1. Ich ... Olim.
2. Ich bin ... in der Familie.
3. ... ging ich in die Schule.
4. Unsere Familie ... noch im Dorf.
5. Ich ... für Fremdsprachen.



2. Bildet Dialoge!

A: Hallo! (ich, heiße, wie heißen, du, kommen, woher?)
N: Hallo! (ich, heißen, und, kommen, aus, lernen, auch, Deutsch?)
A: Ja, (lernen, ich, Deutsch, der Lehrer, wann, kommen?)
N: (kommen, er, da.)
N: (wo, wohnen, du?)
A: (wohnen, ich, auf dem Lande, jetzt, wohnen, bei den Großeltern)

Hausaufgabe

Macht die Übungen 1,2 schriftlich!

LEKTION V — MEIN TAGESABLAUF

Stunde 5. — Am Telefon

1. Ergänzt die Sätze!

1. Ich … eine Oma.
2. Ich … jeden Tag die Oma an.
3. Die Oma … Handy.



2. Beantwortet die Fragen!

1. Warum ruft Islom die Mutter an?
2. Wer hat bald Geburtstag?
3. Wo wartet sein Freund?
4. Ruft Islom die Mutter an?
5. Hat deine Schwester heute Geburtstag?
6. Kaufst du zum Geburtstag ein Geschenk?



Hausaufgaben

1. Bildet Sätze!
2. Macht die Übungen 1, 2 schriftlich!
3. Bildet Dialoge zum Thema „Am Telefon“!

LEKTION V — MEIN TAGESABLAUF

Stunde 6. — Am Sonntag

1. Schreibt eine Gliederung zum Thema “Am Sonntag“!

a) . . . . . b) . . . . . c) . . . . . .

2. Setzt die Verben in der richtigen Form ein!

1. Ich habe nach dem Abendbrot das Geschirr … .
2. Osoda hat mit ihren Eltern … .

(abwaschen, frühstücken)

3. Ratet mal!

Im Garten steht ein schönes Haus.
die Kinder gehen ein und aus,
sie lernen, singen, turnen hier.
wie heißt das Haus?
wer sagt es mir?



Hausaufgaben

1. Macht die Übungen 1, 2, 3 schriftlich!
2. Bildet Dialoge zum Thema „Am Sonntag“!

LEKTION V — MEIN TAGESABLAUF

Stunde 7. — Meine Lieblingsjahreszeit

1. Ratet mal!

Weiß sind die Wälder,
Auf Flüssen ist Eis.
Kalt ist das Wetter,
Wann ist das? Wer weiß?



2. Beantwortet die Fragen!

1. Wie ist der Winter?
2. Warum haben die Kinder den Winter gern?
3. Was ist eure Lieblingsjahreszeit? Warum?

Hausaufgaben

1. Malt den Winter!
2. Macht Übungen 1, 2 schriftlich!

LEKTION V — MEIN TAGESABLAUF

Stunde 8. — Wiederholung

1. Bildet die zusammengesetzte Wörter!

Der Frühling + der Monat = der Frühlingsmonat
Der Sommer + der = …
Der Herbst + der = …
Der Winter + der = …

2. Ergänzt die Sätze!

Es war eine Mutter. Sie hatte … Kinder: … , … , … , … . Jedes Kind hat … Tage, … Woche. In einer Woche hat … Tage. Nur im … lernen und arbeiten wir nicht.

Hausaufgaben

1. Macht die Übungen 1, 2 schriftlich!
2. Bildet Sätze!
   Gut, beiden, besonders, gefallen, die Eisbärchen.

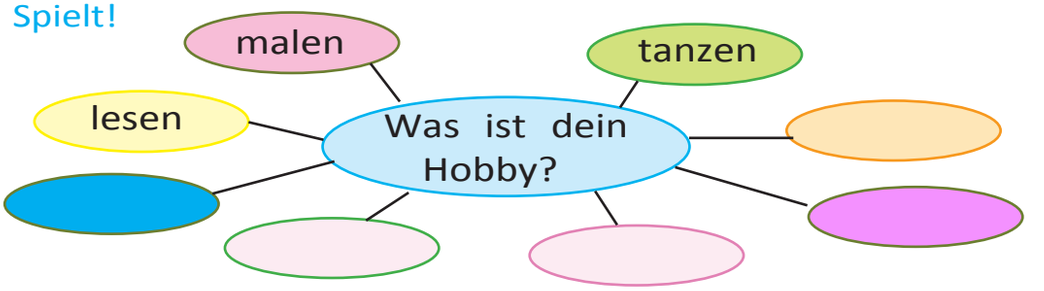
LEKTION VI — MEIN HOBBY

Stunde 1. — Mein Hobby

1. Was passt zusammen? Ordnet.

Briefe	sehen
Schach	hören
Bilder	schreiben
Filme	treiben
Sport	kochen
Essen	sammeln
Musik	singen
Lieder	lernen
Fremdsprachen	spielen

2. Spielt!



Hausaufgaben

1. Macht Übung 1 schriftlich!

LEKTION VI — MEIN HOBBY

Stunde 2. — Das Telefongespräch

1. Beantwortet die Fragen!

Wie heißt du?
Ich heiße .... .
Was ist dein Hobby?
Mein Hobby ist ... .
Mein Hobby ist Klavier spielen.
Ich höre auch ... .



2. Bildet die Sätze!

		Märchen	sammeln
		Bücher	lesen
Mein Hobby	ist	Musik	hören
		Radio	erzählen
		Brief	schreiben

Hausaufgabe

Macht Dialoge zu den Themen „Mein Hobby“, „Mein Lieblingsbuch“!

LEKTION VI	MEIN HOBBY
Stunde 3.	**Die beste Jahreszeit**

1. Lest den Humor!

Welche Zeit ist das?

Die Lehrerin: Ich sage: ich gehe nicht zur Schule, du gehst nicht zur Schule, er geht nicht zur Schule, sie geht nicht zur Schule, es (das Kind) geht nicht zur Schule, wir gehen nicht zur Schule, ihr geht nicht zur Schule, sie gehen nicht zur Schule.

Welche Zeit ist das Monika? Monika: Das ist die Ferienzeit.

2. Beantwortet folgende Fragen!

Muster: Was ist dein Hobby?
Mein Hobby ist Schach spielen.
Dein Hobby ist Klavier spielen.

1. Wofür interessiert sich Ihr Freund?
2. Worüber schreiben Sie gewöhnlich Ihren Eltern?
3. Wofür sollen Kinder ihren Eltern danken?
4. Für wen interessieren Sie sich besonders?

Hausaufgabe

Macht die Übung 2 schriftlich!

LEKTION VI	MEIN HOBBY
Stunde 4.	**Eine Puppe will ich**

1. Erzählt, welche Puppen möchtet ihr!





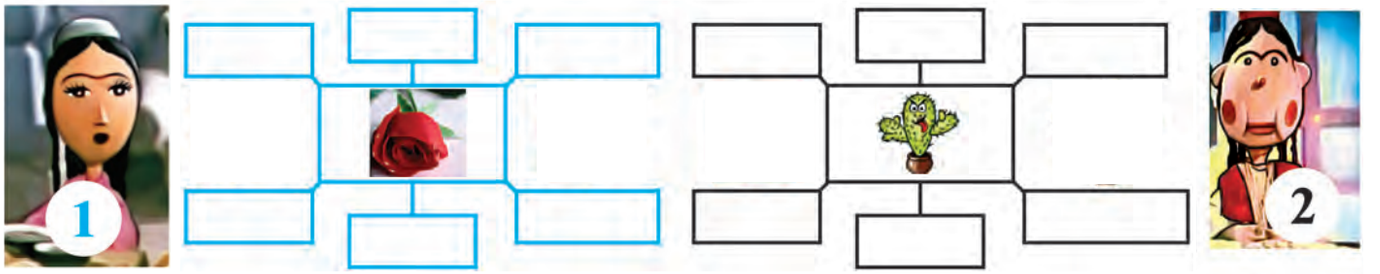
Hausaufgabe

Bildet Dialoge zum Thema „Meine Puppen“!

LEKTION VI — MEIN HOBBY

Stunde 5. — Die Märchenwelt

1. Spielt! **Was ist gut? Was ist schlecht?**



Hausaufgaben

1. Beschreibt die Bilder!
2. Bildet die Märchen!





LEKTION VI — MEIN HOBBY

Stunde 6. — Mein Computer

1. Lest richtig!

Das sind meine Freunde. Sie heißen Ulugbek und Lasis. Wir besuchen zusammen den Computerzirkel. Wir spielen am Computer zusammen mit meinen Freunden. Wir machen alles am Computer gern.

2. Bildet die Sätze!

Der Arzt,	die Ärztin,	der Lehrer
Der Chirurg,	der Clown,	der Champion
Der Computer,	der Freund	die Bücher

Hausaufgabe

Bildet Dialoge zum Thema „Mein Computer“!

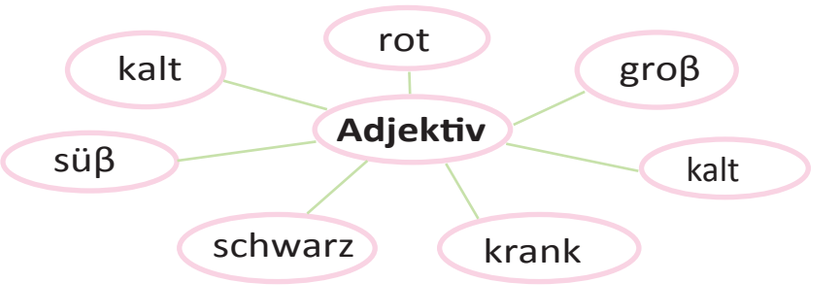
LEKTION VI — MEIN HOBBY

Stunde 7. — Wir lachen zusammen

1. Lest die Sätze!

1. Unser Garten ist groβ. 2. Die Maus ist aber klein. 3. Das ist Rano. Sie ist fleiβig. 4. Das ist Karim. Er ist aber klug. 5. Da sehen wir einen Apfel. Er ist süβ.

2. Bildet die Sätze mit den Adjektiven!



Hausaufgaben

1. Macht die Übungen 1, 2 schriftlich!
2. Bildet die Dialoge zum Thema „Mein Hobby“!
3. Bildet eine Situation zum Thema „Warum lachen die Leute?“

LEKTION VI — MEIN HOBBY

Stunde 8. — Im Lebensmittelgeschäft

1. Bildet die Sätze!

Muster: *Du (machen) gern ...*
Ich mache gern Einkäufe.
Ich (kaufen) gern Schokolade.
Ich (essen) gern Bonbon.
Ich (singen) gern ...
Ich (malen) gern ...
Er (erzählen) gern ...
Wir (spielen) gern ...



2. Ergänzt die Sätze!

1. ... ist der erste Tag der Woche.
2. ... ist der zweite Tag der Woche.
3. ... ist der ... Tag der Woche.
4. ... ist der ... Tag der Woche.

Hausaufgabe

Bildet Dialoge zum Thema „Im Supermarkt“!

LEKTION VI — MEIN HOBBY

Stunden 9–10. — Die Monate und Wochentage

1. Lernt das Gedicht auswendig!

Welcher Wochentag ist heute?



Welcher Wochentag ist heute?
Sag mir bitte, liebe Leute!
Dienstag oder **Montag?**
Mittwoch oder **Donnerstag?**
Freitag oder **Sonntag?**
Sonnabend oder **Montag?**

2. Setzt die Reihe der Monaten fort!

der	Januar	...	...
der	Februar	...	...
...	...	...	...
...	...	...	...
...	...	...	...
...	...	...	...

Hausaufgabe

1. Lernt die Namen der Monaten auswendig!

LEKTION VI — MEIN HOBBY

Stunden 11–12. — Der Winter ist da

1. Lernt das Sprichwort!

Im Winter ist der Schnee billig.



Hausaufgaben

1. Beschreibt das Bild!
2. Malt das Bild!

LEKTION VI — MEIN HOBBY

Stunden 13–14. — Der Winter ist da!

1. Ratet mall!

Wer bin ich?

Guten Tag ihr liebe Leute,
Viele Briefe bringe ich heute,
Komme in ein jedes Haus,
Trage alle Briefe aus.

r	e	d	i	e	f	r	ä	t	g	r	e	B	r

2. Bildet die Dialoge zum Thema „Mein Hobby“!

Hausaufgaben

1. Macht die Übungen 1, 2 schriftlich!
2. Schreibt eine Situation zum Thema „Mein Hobby“!

LEKTION VII — DIE TIERWELT

Stunde 1. — Die Haustiere

1. Fragt und antwortet wie im Muster:

Muster: Wie lange lebt die Katze?
Die Katze lebt bis 20 Jahre.



das Schaf – bis 20 Jahre
der Hund – bis 20 Jahre
das Pferd – bis 50 Jahre
das Kamel – bis 50 Jahre

2. Lernt das Gedicht auswendig!

Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben,
Wo ist unsere Katz’ geblieben?
Heute morgen ging ganz leise
Sie zur Mausjagd auf die Reise.
Ach, da kommt sie ja gegangen,
aber sie hat nichts gefangen.
Dumme Mieze, bleib zu Haus,
Du bist aus!

Hausaufgabe

Macht die Übung 1 schriftlich!

LEKTION VII	DIE TIERWELT
Stunde 2.	**Der Arzt und ein Hund**

1. Setzt die entsprechenden Endungen der Possessivpronomen ein!

Ich liebe die Haustiere. Ich bin Tierfreund.
Ich gebe mein__ Hund Fleisch.
Ich gebe mein__ Katze Milch.
Ich gebe mein__ Schaf Heu.
Oft male ich mein__ Haustiere : mein__ Hund, mein__ Katze und mein__ Schaf. Ich habe die Bilder mein__ Hundes, mein__ Katze, mein__ Schafes.

2. Beantwortet die Fragen!

Warum kam der große Hund mit kleinem Hund zum Arzt?
Wie meint ihr?

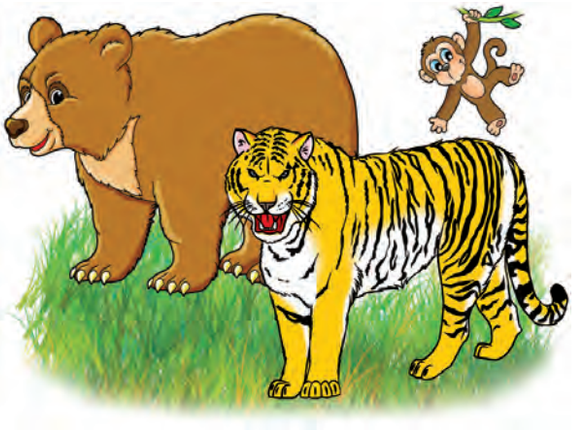
Hausaufgabe

Macht Übung 1 schriftlich!

LEKTION VII	DIE TIERWELT
Stunde 3.	**Im Zoo**

1. Stellt Fragen zu folgenden Sätzen!

1. Dieses Tier gefällt allen Kindern.
2. Der Tiger ist sehr böse.
3. Der Bär ist stark und groß.
4. Die Affen spielen lustig.



2. Ergänzt die Sätze!

.... sind sehr groß. Der Wolf ist ... .
.... sind sehr lustig. De Tiger ist ... .
.... sind sehr böse. Der Elefant ist ... .

Hausaufgaben

1. Macht die Übungen 1, 2 schriftlich!
2. Bildet eine Situation zum Thema „Im Zoo“!

LEKTION VII	DIE TIERWELT
Stunde 4.	**Kleine Naturfreunde**

1. Setzt den richtigen Artikel ein!

Der Baum - ... Bäumchen
Die Katze - ... Kätzchen
Der Hund - ... Hündchen
Der Bär - ... Bärchen





2. Ergänzt die Sätze!

Der Bär ... groß und dick.
Er ... starke Pfote.
In der Bärenfamilie ... 2–3 Bärchen.
Alle fressen in der Familie Honig und süße Beeren mit ... .

3. Bildet die Sätze!

1. mit ihrem Bruder, war, im Zoo, gestern, Anette.
2. gut, beiden, besonders, gefallen, die Eisbärchen.

Hausaufgaben

1. Macht Übungen 1, 2, 3 schriftlich!
2. Bildet eine Situation zum Thema „Kleine Naturfreunde“!

LEKTION VII	DIE TIERWELT
Stunde 5.	**Sucht mal Tiere auf dem Bild.**

1. Lest den Text!

Auch das kleinste Wort hilft

Ein Tourist besuchte ein Dorf in der Schweiz. Am Morgen ging er durch das Dorf. Er sah ein Gasthaus. „Ich habe Hunger. Ich möchte frühstücken“, dachte er. Er ging in das Gasthaus und setzte sich an einen Tisch am Fenster. Der Tourist wollte Tee trinken und Ei essen. Aber wie sollte er das deutsch sagen? Er dachte und dachte, aber er hatte das Wort „Ei” vergessen. Da kam der Wirt an seinen Tisch. Der Tourist sagte: „Bringen Sie mir bitte ein Glas Tee und ...” Er wußte nicht weiter. Da schaute er aus dem Fenster und sah ein Huhn im Hof. Er fragte den Wirt: „Was macht das Huhn?” Der Wirt sagte: „Das Huhn? Es sucht Futter”. – „Nein, was gibt das Huhn? – „Ach so, es legt Eier.” „Ja, ja bitte, ein Ei, bitte! sagte der Tourist froh. Der Wirt lachte und brachte dem Touristen das Frühstück.

Hausaufgabe

Gebt den Inhalt des Textes „Auch das kleinste Wort hilft“ wieder!

LEKTION VII	DIE TIERWELT
Stunde 6.	**Der Löwe und der Hase**

1. Ergänzt die Sätze!

1. In … großen Wald lebten viele … .
2. … liebte die anderen Tiere nicht.
3. Jeden … tötete er ein Tier.
4. Der Hase … den Löwen töten.
5. Der Löwe ist sehr … und sehr … .
6. Der … , … Löwe sprang in den Brunnen hinein.
7. Der … , … Hase rettete alle Tiere im Wald.



2. Beantwortet die Frage!

Welches Tier mögt ihr am liebsten? Warum?

3. Malt die Tiere!

Hausaufgaben

1. Macht die Übungen 1, 2, 3 schriftlich!
2. Gebt den Inhalt des Textes „Der Löwe und der Hase“ wieder!

LEKTION VII	DIE TIERWELT
Stunde 7.	**Der Affe und die Uhr**

1. Bildet die Sätze!

abnehmen, aufziehen, zerbrechen, zurückstellen, der Zeiger, drehen, schütteln, stehen, haben, sein, hängen, froh, doch, langsam, richtig, stillstehen, traurig, der Affe, die Uhr, der Hals, die Hand

2. Malt den Affen und die Uhr! Erzählt dann: Was macht der Affe und die Uhr?

3. Was past zusammen!

1. Der Affe … einmal eine Uhr.	a) nahm
2. Er … die Uhr.	b) hängte
3. Er … die Uhr um den Hals.	c) fand

Hausaufgabe

1. Macht Übungen 1, 2, 3 schriftlich!

LEKTION VII — DIE TIERWELT

Stunde 8. — Wie schlafen die Tiere?

1. Beantwortet die Fragen!

Welche Tiere kann man dressieren?
Welches Tier kann man nicht dressieren? Warum?
Wie schlafen die Tiere?

2. Füllt die Lücken aus!



In diesem Dorf gibt es … .
Die Kinder … für die Haustiere.
Im Sommer geben die Kühe mehr … .
Die Kinder … ihre Haustiere.
Wir haben … einen Tiger gesehen.
Ich habe … vor Löwen und Tigern.
Die Hasen … Angst vor Füchsen und Wölfen.

(haben, Pferde, im Zoo, sorgen, Milch, füttern, Angst)

Hausaufgabe

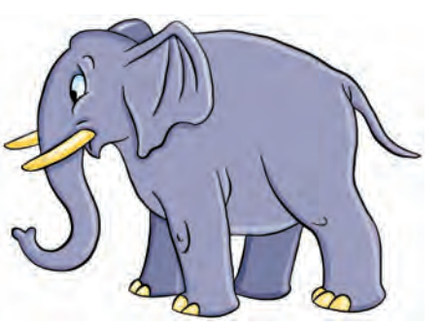
Macht Übungen 1, 2 schriftlich!

LEKTION VII — DIE TIERWELT

Stunde 9. — Die Elefanten

1. Lest den Text!

Der Elefant



Das ist ein Elefant. Der Elefant ist sehr groß und sehr stark. Er lebt in Indien oder in Afrika.

Der Elefant ist das größte Landtier der Welt. Der Elefant ist bis zu vier Meter hoch. Er wiegt bis zu 7000 kg. Die Kinder lieben die Elefanten. Ich liebe auch die Elefanten.

2. Ergänzt!



Ich bin Bär. Ich bin stark.
Ich bin … . Ich laufe schnell.
Wir sind … . Wir arbeiten immer.
Ich bin … . Ich bin sehr listig.
Ich bin … . Kikerike!
Ich bin … . Ich arbeite nicht. Ich will schlafen.

Hausaufgabe

Bildet einen Text zum Thema „Alle Tiere arbeiten im Wald“!

LEKTION VII — DIE TIERWELT

Stunde 10. — Der kluge Bauer und der Bär

1. Ergänzt die Sätze!



Es ... Frühling (sein).
Die Sonne ... hell (scheinen).
Man ... schon nichts (hören).
Alle ... zum Fest (gehen).
Der Bauer ... zu Hause (schlafen).

2. Schreibt die Sätze im Imperativ!

Muster: Hier ist ein Stuhl. Nimm ihn!

1. Hier ist eine Birne (malen).
2. Dort ist Karims Vater (begrüßen).
3. Da kommt der Lehrer (fragen).
4. Da steht die Großmutter (helfen).

Hausaufgabe

1. Macht die Übungen 1, 2 schriftlich!

LEKTION VII — DIE TIERWELT

Stunde 11. — Wiederholung

1. Lacht mit!

Im Zoo

Einmal geht der Vater mit seinem Sohn in den Zoo. Der Sohn ist noch klein, erst drei Jahre alt. Da sehen sie hinter dem Fluss einen Elefanten und gehen dorthin. Lange Zeit steht der Sohn vor dem Elefanten, dann fragt er:

– „Hast du den Elefanten gemacht?“
– „Ich?“ fragt der Vater und lacht. „Nein!“
– „Aber Mutter hat es doch gesagt“, antwortet der Sohn.
– „Unsinn“, – sagt der Vater und lacht wieder. „Woher mache ich denn einen Elefanten?“
– „Aus einer Mücke“, antwortet der Sohn.

Hausaufgabe

1. Gebt den Inhalt des Textes wieder!

LEKTION VIII — DIE BÜCHERFREUNDE

Stunden 1-2. — Monikas Aufsatz. Wir lernen Deutsch

1. Stellt die Fragen zu den fettgedruckten Wörtern!

1. Zwei deutsche Reporter kamen **nach Paris**.
2. Sie sahen viele schöne **Straßen, Plätze, Gebäude.**
3. „Hans, unser **Zug** geht in zwanzig Minuten!“

2. Lernt das Gedicht „die Maus“ auswendig!

Wo wohnt die Maus?
Ich frage die Maus:
„Wo ist dein Haus?“
Das Mäuschen hier sagt zu mir:
„Sag es nicht der Katze,
dann sage ich es dir“.



Hausaufgabe

Macht Übungen 1, 2 schriftlich!

LEKTION VIII — DIE BÜCHERFREUNDE

Stunde 3. — Das Goldbrötchen

1. Lest und merkt euch die Vieldeutigkeit des Wortes „das Stück“ in den folgenden Sätze!

1. Auf diesem Stück des Feldes gab es viel Unkraut.
2. Wie viele Eier möchten Sie? 10 Stück.
3. Ich übte ein Stück von Wagner auf dem Klavier.

2. Setzt den Text fort!

Das Goldbrötchen

Einmal spielten zwei Jungen und ein Mädchen im Wald. Die Jungen waren Kinder reicher Menschen, die Eltern des Mädchens aber waren arm.

Da kam zu den Kindern ein graues Männchen. Es sagte: „Ihr seid gute Kinder“. ...

Hausaufgabe

Bildet Sätze mit dem Wort „das Stück“ schriftlich!

LEKTION VIII — DIE BÜCHERFREUNDE

Stunde 4 — Die Schöne und das Biest.

1. Beschreibt die Bilder!







Hausaufgabe

Macht Übung 1 schriftlich!

LEKTION VIII — DIE BÜCHERFREUNDE

Stunde 5 — Wiederholung

1. Ergänzt die Sätze!

Die Schöne und das Biest

Belle war ein schönes junges ... .
Sie wohnte mit ihrem ... Maurice in einem kleinen ... .
Maurice ... ein liebevoller Vater.
Er war ein Erfinder. Er schaff verrückte ... .
In einem Zauberschloß wohnte ein ... .
In der Tat war er ein verzauberter ... .

Hausaufgabe

Schreibt das Märchen ab!

LEKTION IX DIE JAHRESZEITEN

Stunde 1. Die Jahreszeiten

1. Lest den Text und gebt den Inhalt wieder!

Die beste Zeit

Der Lehrer sagt zu den Schülern. Das Jahr hat vier Jahreszeiten. Sie heiβen: Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Im Winter laufen die Kinder Ski und Schlittschuh. Sie machen auch Schneemänner. Im Frühling sind die Bäume grün und die Blumen blühen. Im Sommer habt ihr Ferien, ihr geht nicht zur Schule. Der Sommer ist die beste Zeit zum Fuβballspielen. Jürgen hört nicht zu. Das sieht der Lehrer. Er fragt: „Jürgen, wann ist die beste Zeit zum Fuβballspielen?“ Jürgen steht schnell auf und antwortet: „Wenn der Hauswart nicht da ist“.

2. Bildet die Sätze!

das Jahr	der Monat	die Blume	sagen
die Woche	das Schaltjahr	der Sommer	bluhen
der Herbst	der Baum	der Schneemann	laufen



Hausaufgaben

1. Bildet eine Situation zum Thema „Die beste Jahreszeit für mich“!
2. Macht die Dialoge zum Thema „Die Jahreszeit“!

LEKTION IX DIE JAHRESZEITEN

Stunde 2. Der Frühling

1. Beantwortet die Fragen!

1. Wie viele Jahreszeiten hat das Jahr? 2. Welche Jahreszeiten kennt? 3. Wie viele Monate dauert jede Jahreszeit? 4. Wie heißen die Frühlingsmonate?

2. Lernt das Gedicht auswendig!

Lieber Frühling

Lieber Frühling, komm doch wieder,
schöner Frühling, komm doch bald.
Bring uns Blumen, Laub und Lieder
Schmücke wieder Feld und Wald.



Hausaufgaben

1. Bildet eine Situation zum Thema „Meine Lieblingsjahreszeit“!
2. Macht die Dialoge zum Thema „Der Frühling“!

LEKTION IX — DIE JAHRESZEITEN

Stunde 3. — Die Butterblume

1. Ergänzt die Sätze!

1. Es ist ... .
2. Die Wiese ist schon ... .
3. Die Sonne scheint freundlich auf die ... .
4. Die Butterblume ist auch ... wie die Sonne.
5. Es ist ... Butterblume.

2. Spielt!

die Butterblume die Sonne die Wolken der Strahl

Die Libelle
Ich bin ... .

Im Garten

Die Blumen
Wir sind ... .

Die Gärtnerin
Ich bin ... .

Der Garten
Ich bin ... .

Hausaufgabe

Macht die Übung 1 schriftlich!

LEKTION IX — DIE JAHRESZEITEN

Stunde 4. — Die Landschaft

1. Ergänzt den Text mit Ziffern!

Das Jahr

Ein Jahr hat __ Monate. Ein Jahr hat ___ Tage, nur das Schaltjahr hat ___ Tage. Das Jahr hat __ Jahreszeiten. Sie heißen: Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Erste Jahreszeit ist der Frühling. Im Frühling scheint die Sonne hell. Dann steht schon auf der Wiese eine schöne Blume. Sie ist auch gelb wie die Sonne. Es ist eine Butterblume.

Im Sommer sind die Tage lang, im Winter sind sie kurz. Ein Monat hat __ oder __ Tage. Nur der Februar hat __ Tage. Im Schaltjahr hat der Februar __ Tage. Ein Monat hat __ Wochen. Eine Woche hat __Tage. Ein Tag hat __ Stunden. Eine Stunde hat __ Minuten, eine Minute hat __ Sekunden. Ein Jahr hat __ Monate, ___ Tage.

Hausaufgabe

Bildet die Dialoge zum Thema „Unser Garten“!

LEKTION IX DIE JAHRESZEITEN

Stunde 5. Unser Schulgarten

1. Bildet die Sätze!

Muster: Akmal ist älter als Junus.

Die Melone, sein, süβ.
Wassermelone, sein, groβ.
Akmal, lernen, gut.
Der Garten, sein, groβ.

2. Ratet mal!

M ◯ L ◯ ◯ ◯





W ◯ ◯ S ◯ ◯ ◯ ◯ L ◯ ◯ ◯

Hausaufagabe

Bildet eine Situation zum Thema „Unser Schulgarten“!

LEKTION IX DIE JAHRESZEITEN

Stunde 6. Im Weingarten „Brot und Tau“

1. Bildet die Sätze!

der Tau, der Weingarten, der Schulgarten, das Brot, essen, arbeiten, fleiβig, schmeckt gut, warten, bringen, die Sonne, leben

2. Ergänzt den Text!

Der Junge ... lebt mit seinem Vater in ... . Doru ißt ... . Er hat keinen ... . Der Vater sagt zu Doru: „Morgen gehen wir in den ... . Da gibt es Brot mit ... . Das schmeckt gut“.

„Mit Tau?“, fragt Doru.

„Ja, ja, mit Tau“, ... der Vater.

Hausaufgaben

1. Macht die Übungen 1, 2 schriftlich!
2. Bildet eine lustige Geschichte zum Thema „Im Weingarten“!

LEKTION IX	DIE JAHRESZEITEN
Stunde 7–8.	Der Sommer

1. Ergänzt den Lückentext!

1. Das Jahr hat … . 2. Sie … : der Frühling, der Sommer, der Herbst und der Winter. 3. Jede … hat 3 Monate. 4. Jeder … hat 30 oder 31 Tage. 5. Nur … hat 28 oder 29 Tage. 6. … , … und … sind Frühlingsmonate. 7. Im Frühling erwacht … . 8. Die Bäume … grün. Die Blumen … schön. 9. Im Winter … alle Neujahr.

2. Antwortet auf die Fragen!

1. Was machen die Kinder im Frühling?
2. Haben die Schüler im Frühling Ferien?
3. Wieviel Tage dauern die Ferien?
4. Wollen Sie im Sommer ins Lager fahren?
5. Haben eure Eltern im Sommer den Urlaub?
6. Wohin fahren eure Eltern im Urlaub?



Hausaufgaben

1. Macht die Übungen 1, 2 schriftlich!
2. Schreibt, was macht ihr im Sommer!

LEKTION IX	DIE JAHRESZEITEN
Stunde 9.	Die Obstbäume

1. Beantwortet die Fragen!

1. Welche Obstbäume wachsen im Garten?
2. Welche Obstbäume wachsen in unserem Land?
3. Welche Obstbäume wachsen in Deutschland?
4. Haben Sie Birne gern?
5. Welche Obst hat euer Freund gern?

2. Bexhreibt welche Obstbäume wachsen in eurem Garten!



Hausaufgaben

1. Macht die Übungen 1, 2 schriftlich!
2. Bildet die Dialoge zum Thema „Mein Lieblingsobst“!

LEKTION IX	DIE JAHRESZEITEN
Stunde 10.	**Obst und Gemüse**

1. Beantwortet die folgenden Fragen!



1. Was ist das?
2. Das ist … .
3. Wie ist … ?
4. Ist das eine Melone?
5. Ja, das ist eine / ein … .
6. Nein, das ist keine / kein … .
7. Ist das eine .. ?
8. Ja, das ist eine / ein ….
9. Wieviel Äpfel und Birnen sind da?

Hausaufgaben

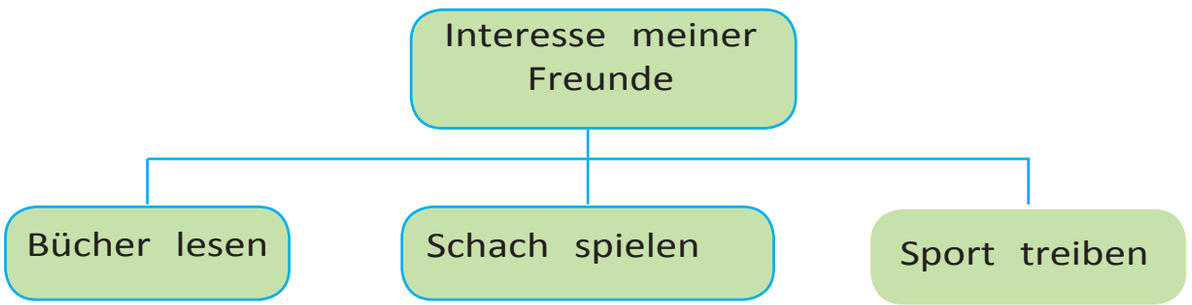
1. Macht die Übung 1 schriftlich!
2. Bildet Dialoge zum Thema „Meine Lieblingsgemüse“!

LEKTION IX	DIE JAHRESZEITEN
Stunde 11.	**Zwei Freunde**

1. Beanwortet die Fragen zum Text!

Haben Sie Freunde? Wie heißen ihre Freunde? Sind sie Schüler? Was machen ihre Freunde nach der Schule? Macht euch die Hausaufgaben zusammen mit euren Freunden? Welche Interesse haben eure Freunde?

2. Welche Interesse haben eure Freunde! Bildet die Sätze!



Hausaufgaben

1. Macht die Übungen 1, 2 schriftlich!
2. Macht die Dialoge zum Thema „Mein bester Freund“!

LEKTION IX	DIE JAHRESZEITEN
Stunde 12.	**Die Mutter ist zu Hause**

1. Lest und gebt den Inhalt des Textes „Meine Mutter“ wieder!

Meine Mutter

Ich heiße Ali und wohne in Taschkent. Unsere Familie ist groß. Mein Vater heißt Sardor. Meine Mutter heißt Madina. Sie arbeitet in der Schule. Meine Mutter ist Deutschlehrerin. Sie unterrichtet gut Deutsch. Ich liebe meine Mutter.

2. Beantwortet die Fragen!

1. Wie heißt deine Mutter? 2. Wo arbeitet deine Mutter? 3. Hilfst du deiner Mutter nach der Schule?

Hausaufgaben

1. Macht die Übungen 1, 2 schriftlich!
2. Schreibt über eure Mutter!

LEKTION IX	DIE JAHRESZEITEN
Stunden 13-14.	**Wo beginnt die Heimat?**

1. Füllt die Lücken aus!

1. Mutter und Tochter … über ein Feld.
2. … war Sommer.
3. Der Tag war … warm.
4. Anette pflückte … und Blumen.
5. Die Heimat beginnt von … Haus.



2. Lernt das Gedicht auswendig!

Manchmal liege ich im Gras,
glaub, ich hör es wachsen.
Leise wispert es mir was,
und wir machen Faxen.

Hausaufgabe

1. Macht die Übung 1 schriftlich!

LEKTION X DIE JAHRESZEITEN UND DIE FESTE

Stunde 1. Frühlingsfest

1. Was passt nicht?



1. Nawrus bedeutet „ein alter Tag“.
2. An diesem Tag beginnt der Frühling.
3. Die Menschen sitzen zu Hause.
4. Überall hört man Musik.

2. Schreibt über Nawrus!

Hausaufgabe

Malt den Frühling und beschreibt ihn schriftlich!

LEKTION X DIE JAHRESZEITEN UND DIE FESTE

Stunde 2. Orasta erzählt

1. Füllt die Lücken aus!

Nawrus wird am 21. März ... . Das ist ein altes .... . Nawrus ist das Fest im ... . bedeutete früher ein neues Jahr. An diesem Fest wird ... zubereitet. Das ist ein sehr ... Fest. An diesem Tag ... man Musik. ... man und ... man.

(gefeiert, tanzt, Fest, hört, Nawrus, Frühling, singt, Sumalak, lustiges)

Hausaufgabe

1. Macht die Übungen 1, 2 schriftlich!

LEKTION X DIE JAHRESZEITEN UND DIE FESTE

Stunde 3. Wir lachen zusammen

1. Beantwortet die Fragen!

1. Warum will der erste Bauer seine Gießkanne dem zweiten Bauern nicht geben?
2. Warum will der zweite Bauer sein Buch dem ersten Bauern nicht geben?
3. Wie meint ihr, sind sie gute Nachbarn?

Hausaufgabe

Bildet eine kleine lustige Geschichte!

LEKTION X — DIE JAHRESZEITEN UND DIE FESTE

Stunde 4. — Die Natur und die Landschaft

1. Lest den Text und gebt den Inhalt wieder!

Die Ameisen sind unsere Freunde

Willi und Rudi gehen durch den Wald. Im Wald ist es sehr schön. Die Bäume sind grün. Hier wachsen schöne Blumen. Viele Vögel singen im Wald. Plötzlich sehen die Jungen viele Ameisen. Sie arbeiten fleißig. „Ach, die Ameisen! Ich habe sie nicht gern“, sagt Willi.

„Machen wir da ein Feuer. Die Ameisen laufen dann schnell fort. Das ist interessant“.

„Interessant? Warum sagst du das? Die Ameisen sind doch unsere Freunde. Wir müssen sie schützen. Sie haben viele Feinde. Tiere und Vögel fressen ihre Eier. Wir sind doch keine Tiere. Wir sind doch Menschen, Willi“.

Kinder! Schützt ihr die Ameisen? Seid ihr Naturfreunde?

2. Beantwortet die Fragen!

1. Wer geht durch den Wald?
2. Wie sind die Bäume?
3. Wen sehen die Jungen plötzlich im Wald?
4. Wie arbeiten Ameisen?
5. Sind die Ameisen unsere Freunde?



Hausaufgabe

1. Macht die Übung 2 schriftlich!

LEKTION X — DIE JAHRESZEITEN UND DIE FESTE

Stunde 5. — Der Vogel und die Schnecke

1. Lest und bildet Sätze!



1. Das ... ein Haus. Das Haus ... klein.
2. Das ... ein Vogel. Der Vogel ... schön.
3. Das ... eine Schnecke. Die Schnecke ... klein.

2. Erzählt etwas über die Tiere! Wie sind die Tiere?

Das ist ein Elefant. Er ist **groß**.
Das ist ein Affe. Er ist ... .
Das ist ein Bär. Er ist ... .



Hausaufgabe

1. Macht die Übung 1, 2 schriftlich!

LEKTION X	DIE JAHRESZEITEN UND DIE FESTE
Stunde 6.	**Über Feiertage**

1. Lest und gebt den Inhalt des Textes wieder!

In Usbekistan feiert man den Tag der Verfassung, das Fest „Nawrus“, Ramadan, das Neujahr u.a. Vom 1. September 1991 feiert man den Tag der Unabhängigkeit der Republik. Nawrus ist ein altes Fest der asiatischen Bevölkerung. Das Wort „Nawrus“ bedeutet „neuer Tag“. Das Fest „Nawrus“ feiert man am 21. März. Das ist ein Fest der Freude.

2. Ergänzt die Sätze

1. Der 8. März ist ... .
2. Der 1. Juni ist ... .
3. Der 1. September ist ... .
4. Der 1. Oktober ist ... .
5. Der 8. Dezember ist ... .
6. Der 1. Januar ist ... .

Hausaufgabe

Schreibt über euren Lieblingsfeiertag!

LEKTION X	DIE JAHRESZEITEN UND DIE FESTE
Stunde 7.	**Feiertage in Deutschland**

1. Schreibt die Dialoge! Benutzt folgende Wörter!

das Frühlingsfest, das Osterei, der Osterhase, feiern, das Nationalfest

2. Beantwortet die Fragen!

Wann feiert man Nationalfest in Deutschland?
Wann feiert man Muttertag in Deutschland?
Wann feiert man Weihnachten in Deutschland?

3. Erzählt über die Feiertage in Deutschland und in Usbekistan!

Feiertage in Deutschland **Feiertage in Usbekistan**

Hausaufgaben

1. Macht die Übungen 1, 2 schriftlich!
2. Bildet eine Situation über einen Feiertag in Deutschland!

LEKTION X	DIE JAHRESZEITEN UND DIE FESTE
Stunde 8.	**Osterfest**

1. Lest den Text und gebt den Inhalt wieder!

Im März oder April wird Ostern gefeiert. Zu den traditionellen Attributen des Festes gehören gefärbte Eier, Osterhase. Laut Überlieferung legt der Hase an diesem Tag, einmal im Jahr, gefärbte Eier, nach denen die Kinder im Garten, im Walde während des Spazierganges suchen.

2. Bildet die Sätze!

Das Oktoberfest, einmal im Jahr feiern, in der vorletzten Septemberwoche beginnen, im ersten Oktobersonntag enden, das grosste Volksfeier in der Welt.

3. Schreibt über ein typisches Familienfest in eurem Land!

Bei unseren Festen sind alle herzlich willkommen.



Hausaufgaben

1. Macht die Übungen 2, 3 schriftlich!
2. Beschreibt ein Fest in Deutschland!

LEKTION X	DIE JAHRESZEITEN UND DIE FESTE
Stunden 9-10.	**Sommerferien**

1. Lest den Text und erzählt den Inhalt nach!

Sommerferien

Darf ich mich vorstellen? Ich heiße Munisa. Ich bin schon 12 Jahre alt. Ich lerne in der Schule. Schon fünf Jahre lerne ich Deutsch. Das Lernen macht mir großen Spaß und ich spreche schon gut Deutsch. In meiner Freizeit lese ich gern. Zu Hause habe ich viele Bücher. Am liebsten lese ich Abenteuerromane.

Bald habe ich Sommerferien. Im Sommer gehen die Schüler nicht in die Schule. Sie haben Sommerferien, die drei Monate dauern. Die Kinder müssen nicht früh aufstehen, keine Hausaufgaben machen und nichts für die Schule vorbereiten. Deshalb gefallen ihnen die Sommerferien.



Hausaufgabe

Schreibt, was die Schüler in den Sommerferien machen!

Deutsche Grammatik in Kürze

Der Artikel

Im Deutschen steht vor Substantiven ein Artikel. Der Artikel bezeichnet das Geschlecht, die Zahl und den Kasus der Substantive. Es gibt 2 Arten des Artikels: bestimmte Artikel **der, die, das** im Singular und **die** im Plural und unbestimmte Artikel **ein, eine, ein.**

Der Gebrauch des unbestimmten Artikels

1. Der unbestimmte Artikel wird gebraucht, wenn ein Substantiv ein unbestimmtes Objekt bezeichnet.
   z.B.: *Ein Haus kostet viel Geld.*
2. Der unbestimmte Artikel steht vor Substantiven, die das erste Mal erwähnt werden.
   z.B.: *Heute erzähle ich ein Märchen.*
3. Der unbestimmte Artikel hat keine Pluralform.

Die Deklination der Substantive

Die Substantive deklinieren sich (ändern ihre Form) im Kasus. Im Deutschen gibt es folgende Kasusformen:

Nominativ	wer? was?
Genitiv	wessen?
Dativ	wem?
Akkusativ	wen? was?

Es gibt drei Arten der Deklination: starke, schwache und weibliche.

Starke Deklination	Schwache Deklination	Weibliche Deklination
N. der Vater	der Knabe	die Mutter
G. **des** Vaters	**des** Knaben	**der** Mutter
D. **dem** Vater	**dem** Knaben	**der** Mutter
A. **den** Vater	**den** Knaben	**die** Mutter

Die Pluralbildung der Substantive

Die Pluralform (Mehrzahl) der Substantive wird folgenderweise gebildet:

1. Mit Hilfe des Artikels
   z.B.: der Lehrer — **die** Lehrer
2. Mit Hilfe des Artikels, des Umlauts und der Pluralsuffixe
   z.B.: das Buch — **die** Bücher
3. Mit Hilfe des Artikels und des Suffixes
   z.B.: der Tag — **die** Tage; **die** Woche — **die** Wochen
4. Mit Hilfe des Artikels und des Umlauts
   z.B.: der Garten — **die** Gärten

Die zusammengesetzten Substantive

Die zusammengesetzten Substantive bestehen aus zwei oder mehreren Substantiven. Das Geschlecht des zusammengesetzten Substantivs wird vom letzten Wort bestimmt.

z.B.: *Das Haus + die Aufgabe = die Hausaufgabe.*

Die Fragepronomen

Wer, was, wessen sind die Fragepronomen.

z.B.: **Wer** *arbeitet im Garten?* **Wessen** Buch ist das?
Was machst du hier? **Wessen** Heft ist das?

Die Possessivpronomen

Im Deutschen gibt es folgende Possessivpronomen **mein, dein, sein, ihr, unser, euer, ihr, Ihr.** Sie drücken die Zugehörigkeit eines Gegenstandes oder einer Erscheinung einer Person.

z.B.: ***Mein*** *Buch* ***Unsere*** *Schule*
Dein *Heft* ***Seine*** *Mutter*

Die Possessivpronomen antworten auf die Frage ***wessen****.*

z.B.: ***Wessen*** *Buch ist das?*

Die Demonstrativpronomen

Im Deutschen gibt es folgende Demonstrativpronomen: **dieser, dieses. diese, jener, jene, jenes,solcher, solche, solches**. z.B.: ***Dieser*** *Garten ist gross,* ***jener*** *ist aber nicht gross.*

Die Personalpronomen

Die Personalpronomen im Deutschen sind **ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie, Sie.** Sie ersetzen im Satz das Substantiv als Subjekt. Sie werden folgenderweise dekliniert:

Singular

Nominativ	ich	du	er	es
Genitiv	meiner	deiner	seiner	seiner
Dativ	mir	dir	ihm	ihm
Akkusativ	mich	dich	ihn	es

Die Deklination der Personalpronomen im Plural

Nominativ	wir	ihr	sie	Sie
Genitiv	unser	euer	ihrer	Ihrer
Dativ	uns	euch	ihnen	Ihnen
Akkusativ	uns	euch	sie	Sie

Das unbestimmt-persönliche Pronomen „man“

Das unbestimmt-persönliche Pronomen **man** bezeichnet eine unbestimte handelnde Person. Nach dem Pronomen **man** steht das Verb in der dritten Person Singular, was gewöhnlich durch die dritte Person Plural übersetzt wird.

z.B.: **Man** *sagt … .* **Man** spricht hier deutsch.
Im Satz spielt es die Rolle des Subjekts.

Das unpersönliche Pronomen „es“

Dieses Pronomen spielt auch im Satz die Rolle des Subjekts.

Als Subjekts treten die Naturerscheinungen oder unbestimmte Dinge auf. **z.B.:**

1. Es regnet. Es schneit. Es scheint.
2. Es ist spät. Wie spät ist es?
3. Es gibt hier einen Tisch.

Als unpersönliches Pronomen wird es in andere Sprachen nicht übersetzt.

Die Präpositionen

Die Präpositionen gehören zu den Hilfswörtern. Sie bezeichnen die syntaktischen Beziehungen zwischen den Satzgliedern. Die Präpositionen werden meistens vor dem Substantiv, manchmal nach ihm gebraucht. Folgende Präpositionen verlangen immer den Dativ: aus, bei, mit, nach, seit, von, zu.

z.B.: *Ich spiele **mit** meine**m** Freund.*

***Nach** dem Unterricht gehen wir ins Stadion.*

Die Präpositionen im Dativ und Akkusativ regieren gleichzeitig den Dativ und Akkusativ. Sie sind **an, auf, hinter, neben, zwischen, in, vor, über.**

Der Gebrauch der Negationen “nicht” und “kein”

“Nicht” kann beliebiges Satzglied verneinen und steht vor dem verneinenden Wort.

z.B.: *Er schreibt **nicht** gut.*

Wenn das Prädikat verneint wird, steht die Negation “nicht” nach dem Prädikat.

z.B.: *Wir spazieren heute **nicht.***

“Kein” negiert nur Substantive und steht iommer vor ihm.

z.B.: *Ich habe **kein** Buch.*

Das Adjektiv

Das Adjektiv bezeichnet ein Merkmal, eine Eigenschaft eines Gegenstandes oder einer Erscheinung. Deshalb nennt man es auch Eigenschaftswort. Das Adjektiv hat drei Erscheinungsformen — Steigerungsstufen. Das sind Positiv, Komparativ und Superlativ.

Der Positiv ist die gleiche Eigenschaft der Gegenstände. z.B.: Das Zimmer ist **breit.**

Der Komparativ bezeichnet einen höheren oder geringeren Grad der Eigenschaft. Das Adjektiv bekommt dabei die Endung **er.** z. B.: klein — klein**er**, schön — schön**er**, breit — breit**er.**

Islom ist **stärker** als Ilhom.

Der Superlativ bezeichnet den höchsten Grad der Eigenschaft. Es wird als Attribut oder als Prädikativ im Satz gebraucht. Man bildet den Superlativ vom Positiv mit Hilfe des Suffixes — **(e) st.**

z.B.: Karin ist die fleibigste Schülerin in der Klasse.

Monika ist die schönste Frau im Land.

Der Infinitiv

Der Infinitiv ist eine unbestimmte Form des Verbs. Man unterscheidet den Infinitiv I und den Infinitiv II. Der Infinitiv I wird mit Hilfe der Endung (e)n und dem Stamm des Verbs gebildet.

z.B.: *mach (Verbstamm) + en (Infinitivsendung) = machen; les+en, schreib+en.*

Der Infinitiv dient zur Bildung der zusammengesetzten Zeitformen und der Wunschsätze mit Modalverben.

z.B.: *Er wird morgen kommen. (Infinitiv I).*

Ich will Deutschlehrer werden. (Infinitiv mit Modalverb wollen).

Das Hilfsverb *sein* im Präsens

Im Deutschen gibt es 3 Hilfsverben: **sein, haben, werden.**

Das Hilfsverb **sein** bildet das Präsens unregelmäbig und zwar:

Ich **bin** Schüler.	Wir **sind** Schüler.
Du **bist** Schüler.	Ihr **seid** Schüler.

Er (sie, es) **ist** Schüler. Sie **sind** Schüler.

Wie alle Verben steht das Hilfsverb immer an der zweiten Stelle im Aussagesatz.

Das Hilfsverb *haben* im Präsens

Das Hilfsverb *haben* konjugiert man im Präsens folgenderweise:

Ich	**habe ein Buch.**	Wir	**haben.**
Du	**hast ein Heft**.	Ihr	**habt.**
Er (sie, es)	**hat einen Bleistift.**	Sie	**haben.**

Die Modalverben im Präsens

Im Deutschen gibt es 6 Modalverben.Das sind **können, wollen, mögen, sollen, dürfen, müssen.** Sie drücken das Verhalten des Sprechers zur Handlung aus. Das Modalverb steht an der 2. Stelle, das Vollverb aber an der letzten Stelle im Satz. Die Modalverben bilden das Präsens im Singular unregelmässig, im Plural wie gewöhnlich.

z.B.: *Das Modalverb können im Präsens*

Ich	**kann** lesen.	Wir	**können** lesen.
Du	**kannst** lesen.	Ihr	**könnt** lesen.
Er (sie, es)	**kann** lesen.	Sie	**können** lesen.

Die Verben mit trennbaren Präfixen im Präsens

Im Deutschen gibt es Verben mit trennbaren und untrennbaren Präfixen. Die trennbaren Präfixe sind **ab-, an-, auf-, aus-, bei-, ein-, fort-, mit-, vor-, zu-.** Diese Präfixe stehen am Ende des Satzes.

z.B.: *1. Konrad **schreibt** den Text **ab**.*
*2. Nodira **liest** das Märchen **vor**.*

Die Verben mit untrennbaren Präfixen im Präsens

Die untrennbaren Präfixe sind **be-, ge-, er-, ent-, emp-, miss-, ver-, zer-.** Diese Präfixe kommen immer am Anfang der Verben und werden nie getrennt.

z.B.: *1. Ich **erzähle** das Märchen.*
*2. Ich **empfehle** Ihnen ein anderes Buch.*
*3. Er **bekommt** eine gute Note.*

Die reflexiven Verben

Die reflexiven Verben werden mit Hilfe des Reflexivpronomens **sich** gebildet.

z.B.: *Sich waschen, **sich** anziehen, **sich** kämmen, **sich** rasieren.*
*Ich wasche **mich**. Du kämmst **dich**. Er rasiert **sich**. Du ziehst **dich** an.*

Das Präteritum

Das Präteritum ist eine einfache Zeitform und drückt eine vergangene Handlung aus. Diese Zeitform gebraucht man in Erzählungen, Märchen und Handlungsbeschreibungen.

Das Präteritum bildet man von der zweiten Grundform des Verbs mit Hilfe der Personalendungen. Nur in der ersten und dritten Person Singular bekommt das Verb keine Personalendung. Vgl.:

Ich machte, las	wir machten, lasen
du machtest, lasest	ihr machtet, last
er (sie, es) machte, las	sie machten, lasen
	Sie machten, lasen

z.B.: *Es war einmal ein König. Er hatte drei Söhne.*

Das Futurum I

Das Futur I bezeichnet eine vermutete Handlung in der Gegenwart oder in der nahen Zukunft. Es wird mit Hilfe des Hilfsverbs im Präsens und dem Infinitiv des Vollverbs gebildet. Das Hilfsverb **werden** steht an der zweiten Stelle.

Ich werde lesen.	Wir werden lesen.
Du wirst lesen.	Ihr werdet lesen.
Er (sie, es) wird lesen.	sie werden lesen.
	Sie werden lesen.

Der Imperativ

Der Imperativ drückt eine Aufforderung, einen Befehl, eine Bitte, ein Verbot aus. Im Deutschen gibt es 4 Formen des Imperativs. Das sind:

1. Zweite Person Singular, **z.B.:** Schreib auf!
2. Zweite Person Plural, **z.B.:** Schreibt auf!
3. Höflichkeitsform, **z.B.:** Schreiben Sie auf!
4. Wir—Form, **z.B.:** Schreiben wir auf!

Der Satz

Der Satz drückt einen abgeschlossenen Inhalt aus. Man unterscheidet 3 Arten von Sätzen— den Aussagesatz, den Fragesatz und Aufforderungssatz.In Aussagesätzen mit gerader Wortfolge steht das Subjekt an erster Stelle, das Prädikat aber steht nimmer an der zweiten Stelle, dann kommt das Nebenglied des Satzes.

z.B. *Manfred geht in die Schule.*

In diesem Fall ist das ein Aussagesatz mit gerader Wortfolge.

In Aussagesätzen mit ungerader Wortfolge steht an erster Stelle das Nebenglied, an der zweiten Stelle das Prädikat, an der dritten Stelle — das Subjekt.

z.B. *In die Schule geht Konrad.*

In diesem Fall ist das ein Aussagesatz mit ungerader Wortfolge.

Die Fragesätze

Man unterscheidet 2 Arten der Fragesätze: Fragesätze mit Fragewort; Fragesätze ohne Fragewort. Die Fragesätze mit Fragewort bildet man mit Hilfe der Fragewörter. Das Fragewort steht in solchen Sätzen an der ersten Stelle, das Prädikat an der zweiten Stelle, das Subjekt oder andere Satzglieder an der dritten Stelle.

z.B.: *Wer kommt in die Klasse?*

In Fragesätzen ohne Fragewort steht das Prädikat an der ersten Stelle, das Subjekt an der zweiten Stelle und andere Satzglieder an der dritten Stelle.

z.B.: *Gehst du heute ins Kino?*

Deutsch - usbekisches Wörterbuch

Deutsch	Usbekisch
A	
das Abc	alifbo
aber	ammo, biroq, lekin
der Abend	kechqurun
acht	sakkiz
alle	hamma, barcha
alt	qari, keksa; eski
die Ampel	svetofor
antworten	javob bermoq
der Apfel	olma
arbeiten	ishlamoq
der Arzt	shifokor
der Arbeiter	ishchi
auf	ustida, -ga, -da
das Auge	ko‘z
das Auto	mashina
der Autobus	avtobus
die Aufgabe	vazifa
der Aufsatz	insho
aus	-dan
ausschalten	o‘chirmoq
die Austeilung	bo‘linish
austeilen	bo‘lmoq
B	
bald	yaqinda, tezda
der Ball	koptok
der Bär	ayiq
der Baum	daraxt
das Bett	karavot (ko‘rpa-to‘shak)
das Bild	rasm
die Birne	nok
die Bitte	iltimos
die Bibliothek	kutubxona
der Bleistift	qalam
die Blume	gul
blühen	gullamoq
boxen	boks tushmoq
der Brief	xat
das Brot	non
die Brücke	ko‘prik
das Buch	kitob
die Bundesrepublik	federativ respublika
bunt	rang-barang
der Bus	avtobus
die Butterblume	momaqaymoq (gul)
C	
das Cafe	qahvaxona
der Charakter	xarakter
der Clown	masxaraboz
der Computer	kompyuter
D	
da	shu yerda, shunda
danken	rahmat aytmoq
das Deutsch	nemis tili
deutsch	nemischa
das Deutschland	Olmoniya
dieses, dieser, diese	bu
das Dorf	qishloq
dort	u yerda
E	
der Eimer	chelak
der Eisbär	oq ayiq
die Erdbeere	qulupnay
der Elefant	fil
die Eltern	ota-ona
der Enkel	nabira
die Enkelin	nabira (qiz)
zu Ende sein	nihoyasiga yetmoq
F	
fallen	tushmoq
fangen	ushlamoq
das Feld	dala
die Familie	oila
die Ferien	ta’til
fertig	tayyor
die Festigung	mustahkamlash

fleißig	tirishqoq
der Freund	do‘st
die Freundin	dugona
freundlich	do‘stona
fressen (Tiere)	yemoq (hayvonga nisbatan)

G

der Garten	bog‘
das Gasthaus	mehmonxona
geben	bermoq
gehen	bormoq
gern(e)	bajonidil, astoydil
das Gericht	taom, ovqat
gern haben	yaxshi ko‘rmoq
die Geschichte	tarix
gesund	sog‘lom, sog‘-salomat
gesund sein	sog‘ bo‘lmoq
gewöhnlich	odatda
die Großmutter	buvi
der Großvater	buva
grau	kulrang
genau	aniq
grün	yashil
gut	yaxshi

H

haben	ega bo‘lmoq, bor bo‘lmoq
hängen	osilib turmoq
Hallo!	Salom!
das Haus	uy
das Haustier	uy hayvoni
das Heft	daftar
heiss	issiq
heißen	atalmoq
die Heimat	Vatan
hell	yorug‘
helfen	yordamlashmoq
der Herbst	kuz
heute	bugun
hier	bu yerda
der Hof	hovli
das Hobby	xobbi
hoch	baland
der Hund	it
Hunger haben	och qolmoq
der Humor	xanda, kulgu
der Himmel	osmon

I

ihr	sizlar
interessant	qiziqarli
immer	har doim
der Igel	tipratikan
interessieren sich für (Akk)	qiziqmoq

J

das Jahr	yil
der Junge	o‘g‘il bola
jetzt	hozir, endi
die Jahreszeit	yil fasli

K

kalt	sovuq
die Katze	mushuk
kaufen	sotib olmoq
kein	yo‘q
der Keller	yerto‘la
das Kind	bola
die Kindergärtnerin	bog‘cha tarbiyachisi
die Kirsche	olcha
das Klassenzimmer	sinf xonasi
klein	kichkina
die Kleidung	kiyim, kiyim-kechak
klingeln	qo‘ng‘iroq chalinmoq
die Kreide	bo‘r
der Kugelschreiber	sharikli ruchka
kurz	qisqa

L

lang	uzun
der Lappen	latta
die Ladung	yuk
der Laden	do‘kon
die Landkarte	xarita
laufen	yugurmoq
leben	yashamoq
leicht	yengil, oson
lernen	o‘qimoq o‘rganmoq

lesen	o‘qimoq
lieben	sevmoq, yaxshi ko‘rmoq
das Liechtenstein	Lixtenshtayn
das Luxemburg	Luksemburg
das Lied	ashula, qo‘shiq
liegen	yotmoq
links	chapda
lustig	quvnoq

M

machen	qilmoq, bajarmoq
malen	rasm solmoq, bo‘yamoq
der Maler	rassom
das Mädchen	qiz bola
die Macht	kuch, davlat, hokimiyat
der Mensch	kishi
die Mathematik	matematika
die Maus	sichqon
die Meinung	fikr, mulohaza
der Morgen	erta, sahar, tong
der Monat	oy
müssen	lozim, kerak
die Muttersprache	ona tili

N

der Name	ism, nom, familiya
national	milliy
die Nacht	tun
nehmen	olmoq
nennen	atamoq
neu	yangi
niemand	hech kim
noch	yana
die Nuss	yong‘oq

O

das Obst	meva, ho‘l meva
das Ohr	quloq
die Oma	buvi
der Opa	buva
die Ordnung	tartib
das Österreich	Avstriya

P

der Papagei	to‘tiqush
pflanzen	ekin ekmoq
die Pflaume	olxo‘ri
der Platz	o‘rin, maydon
der Pfannkuchen	bo‘g‘irsoq
die Pfote	panja

Q

das Quadrat	kvadrat
der Quark	suzma

R

das Radio	radio
radeln	velosipedda uchmoq
die Rede	nutq
reifen	pishmoq, yetilmoq
regnen, es regnet	yog‘moq (yomg‘ir)
der Rat	maslahat, kengash
rot	qizil
rund	yumaloq

S

sagen	aytmoq
sauber	toza, ozoda
das Schaf	qo‘y
scheinen	nur sochmoq
schon	allaqachon
schön	chiroyli, go‘zal
der Schlaf	uyqu
schmücken	bezatmoq
der Schnee	qor
der Schneeball	qor parchasi
der Schneemann	qorbobo
schreiben	yozmoq
der Schulhof	maktab hovlisi
der Schulgarten	maktab bog‘i
die Schwester	opa, singil
die Schweiz	Shveytsariya
sehr	juda
die Sehenswürdigkeit	diqqatga sazovor joy
sein	bo‘lmoq, bor bo‘lmoq
singen	kuylamoq, ashula aytmoq

sitzen	o‘tirmoq
sollen	majbur bo‘lmoq
sorgen (für+Akk)	(-ga) g‘amxo‘rlik qilmoq
die Sonne	quyosh
der Sommer	yoz
der Sonntag	yakshanba
sprechen	gapirmoq, so‘zlamoq
der Sport	sport
spazieren	sayr qilmoq
springen	sakramoq
die Staatssprache	davlat tili
der Staat	davlat
die Stadt	shahar
der Strahl	nur
die Strasse	ko‘cha
stark	kuchli
die Stunde	dars, mashg‘ulot
suchen	axtarmoq, izlamoq

T

die Tafel	doska
der Tag	kun
das Tagebuch	kundalik daftar
die Tat	ish, harakat
der Text	matn
der Teppich	gilam
das Telefongespräch	telefon suhbati
der Tisch	stol
die Tochter	qiz
die Tomate	pomidor
der Tourist	sayohatchi
turnen	sport bilan shug‘ullanmoq
die Turnhalle	gimnastika zali
das Turnen	jismoniy tarbiya

U

die Uhr	soat
überall	hamma yerda
die Übersetzung	tarjima
die Übung	mashq
ungefähr	deyarli, taxminan
der Unterricht	dars, mashg‘ulot

V

sich verändern	o‘zgarmoq
viel	ko‘p
die Vokabel	so‘z
das Vorbild	o‘rnak, namuna

W

wachsen	o‘smoq, unmoq
die Wassermelone	tarvuz
werden	bo‘lmoq
das Werk	1. asar 2. zavod
die Weintraube	uzum
das Wetter	ob-havo
wie	qanday
der Winter	qish
wissen	bilmoq
die Wiederholung	takrorlash
die Wiese	o‘tloq
Wie geht es dir?	ahvoling qanday
Willkommen!	xush kelibsiz!
der Wirt	mezbon
wo	qayerda
die Woche	hafta
das Wochenende	hafta oxiri
der Wochentag	hafta kuni
woher	qayerdan
wohnen	turmoq (yashamoq)
die Wohnung	xona
die Wolke	bulut
wollen	xohlamoq, istamoq
das Wort	so‘z

Z

zeigen	ko‘rsatmoq
die Zeit	vaqt
die Zeitung	gazeta
das Zimmer	xona
der Zirkel	to‘garak
der Zirkus	sirk
der Zucker	qand, shakar
die Zwiebel	piyoz

Quellenverzeichnis

1. „Der Weg“. Die Zeitschrift für Deutschlernende, Ausgabe Nr. 55. 1/2–2007.

2. Wer? Wie? Was? Stufen 2 und 3 von Thomas Vieth, D-53006 Bonn, 1993 und 1996.

3. Maik Philipp. Lese-und Schreibtunterricht. Verlag Tübingen, Deutschland, 2013.

4. Saidow S. Deutsche Grammatik in Übungen. Taschkent, „Usbekistan“, 2003.

5. Kijamowa S., Kijamowa M. „Abc“ für Deutschlernende. Taschkent, 2009.

6. Kijamowa S., Kijamowa M. „Das Schönschreiben“. Taschkent, 2007.

7. Grüner Margit und Hassert Timm. Computer im Deutsch-unterricht. München, Langenscheidt, 2000.

8. Scherling, Schuckall. Mit Bildern lernen. Handbuch für den Fremdsprachenunterricht. München, Langenscheidt, 1992.

9. Dshalolow Dsh., Rachimow Ch., Kijamowa S., Kijamowa M. „Lehrerhandbuch“ für die 5. Klasse. Taschkent, „Schark“.

10. Dshalolow Dsh., Rachimow Ch, Kijamowa S., Kijamowa M. „Lehrerhandbuch“ für die 5 Klasse. Taschkent, „O‘qituvchi“, 2014.

11. Kijamowa S. Tojijewa O. „Anschauliche Lehrmittel“. „Lehrerhandbuch“ für die 5 Klasse. Taschkent. „O‘qituvchi“, 2014.

12. Kijamowa S. Tojijewa O. „Die Sammlung der Diktate“ Taschkent, „Fan va texnologiya“, 2016.

www.idum.uz saytidan yuklab olindi

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT 3

I. Viertel

LEKTION I. DIE BEKANNTSCHAFT

Stunde 1. Die Bekanntschaft 4
Stunde 2. Die Begrüßung 5
Stunde 3. Alles über mich 6
Stunde 4. Das bin ich! 7
Stunde 5. Meine Adresse 8
Stunde 6. Projektarbeit 9

LEKTION II. DIE FAMILIE

Stunde 1. Unsere Familie ist groß 10
Stunde 2. Asisas Familie 11
Stunden 3–4. Mein bester Freund. Ich will meinen Freund vorstellen 12
Stunden 5–6. Wir haben ein modernes Haus 13
Stunde 7. Mein Zimmer 14
Stunden 8–9. Die Wohnhäuser unserer Stadt 15
Stunde 10. Ich und meine Stadt 16
Stunde 11. Usbekistan 17
Stunde 12. Wiederholung 18

LEKTION III. DIE SCHULE

Stunde 1. Die Schule 19
Stunde 2. Unsere Klasse 20
Stunden 3–4. Die Deutschstunde. In der Deutschstunde 21
Stunde 5. Unser Stundenplan 22
Stunde 6. Unser Schulhof 23
Stunde 7. Im Deutschzirkel 24
Stunde 8. Die Bibliothek 25
Stunde 9. Wiederholung 26

www.idum.uz saytidan yuklab olindi

II. Viertel

LEKTION IV. DIE SCHULE IN UNSEREM LEBEN

Stunde 1. Unsere Schule 27
Stunde 2. Das Telefongespräch 28
Stunde 3. Sportschule 29
Stunde 4. Unsere Turnhalle 30
Stunde 5. Unser Schulgarten 31
Stunde 6. In die Schule gehen wir 32
Stunde 7. Wer antwortet? 33
Stunde 8. Das ist unsere Schule 34
Stunde 9. Die Pause 35
Stunde 10. Zwei Rechenaufgaben 36
Stunde 11. Ist das leicht? 37
Stunde 12. Ich will helfen 38
Stunde 13. Wiederholung 39

LEKTION V. MEIN TAGESABLAUF

Stunde 1. Muchtors Tagesablauf 40
Stunde 2. Zum Sprechen und Lachen 41
Stunde 3. Die Mahlzeit 42
Stunde 4. Mein Lebenslauf 43
Stunde 5. Am Telefon 44
Stunde 6. Am Sonntag 45
Stunde 7. Meine Lieblingsjahrzeit 46
Stunde 8. Wiederholung 47

III. Viertel

LEKTION VI. MEIN HOBBY

Stunde 1. Mein Hobby 48
Stunde 2. Das Telefongespräch 49
Stunde 3. Die beste Jahreszeit 50
Stunde 4. Eine Puppe will ich 51
Stunde 5. Märchenwelt 52
Stunde 6. Mein Computer 53

www.idum.uz saytidan yuklab olindi

Stunde 7. Wir lachen zusammen 54
Stunde 8. Im Lebensmittelgeschäft 55
Stunde 9. Die Monate und Wochentage 56
Stunde 10. Wir lachen zusammen 57
Stunde 11. Der Winter ist da 58
Stunde 12. Es ist schön, Winterferien zu haben! 59
Stunden 13–14. Ein Brief. Wiederholung 60

LEKTION VII. DIE TIERWELT

Stunde 1. Die Haustiere 61
Stunde 2. Der Arzt und ein Hund 62
Stunde 3. Im Zoo 63
Stunde 4. Kleine Naturfreunde 64
Stunde 5. Sucht mal Tiere auf dem Bild! 65
Stunde 6. Der Löwe und der Hase 66
Stunde 7. Der Affe und die Uhr 67
Stunde 8. Wie schlafen die Tiere? 68
Stunde 9. Die Elefanten 69
Stunde 10. Der kluge Bauer und der Bär 70
Stunde 11. Wiederholung 71

LEKTION VIII. DIE BÜCHERFREUNDE

Stunde 1. Monikas Aufsatz 72
Stunde 2. Wir lernen Deutsch 73
Stunde 3. Das Goldbrötchen 74
Stunde 4. Welt der Märchen 75
Stunde 5. Wiederholung 76

IV. Viertel

LEKTION IX. DIE JAHRESZEITEN

Stunde 1. Die Jahreszeiten 77
Stunde 2. Der Frühling 78
Stunde 3. Die Butterblume 79
Stunde 4. Die Landschaft 80
Stunde 5. Unser Schulgarten 81
Stunde 6. Die Natur 82

www.idum.uz saytidan yuklab olindi

Stunden 7–8. Der Sommer 83
Stunde 9. Die Obstbäume 84
Stunde 10. Obst und Gemüse 85
Stunde 11. Zwei Freunde 86
Stunde 12. Lieber Frühling 87
Stunde 13. Wo beginnt die Heimat? 88
Stunde 14. Wiederholung 89

LEKTION X. DIE JAHRESZEITEN UND DIE FESTE

Stunde 1. Frühlingsfest 90
Stunde 2. Orasta erzählt 91
Stunde 3. Wir lachen zusammen 92
Stunde 4. Die Natur und die Landschaft 93
Stunde 5. Die Natur und die Landschaft 94
Stunde 6. Über Feiertage 95
Stunde 7. Feiertage in Deutschland 96
Stunde 8. Osterfest 97
Stunden 9–10. Sommerferien 98

ARBEITSHEFT 99
DEUTSCHE GRAMMATIK IN KÜRZE 144
DEUTSCH-USBEKISCHES WÖRTERBUCH 149
QUELLENVERZEICHNIS 153
INHALTSVERZEICHNIS 154

www.idum.uz saytidan yuklab olindi

ZULFIYA KIYAMOVA, MAHBUBA KIYAMOVA,
SHUHRATXON IMYAMINOVA

NEMIS TILI
5-sinf

Qayta ishlangan to‘rtinchi nashri

„O‘qituvchi“ nashriyot-matbaa ijodiy uyi
Toshkent – 2017

Rassomlar: *I. Xolxo‘jayev, Sh. Odilov*
Muharrir *X. Rahimov*
Badiiy muharrir *Sh. Odilov*
Texnik muharrir *S. Nabiyeva*
Kompyuterda sahifalovchilar: *M. Ibragimova, Sh. Axrorova*
Musahhih *M. Mirsalikov*

Nashriyot litsenziyasi AI №291. 04.11.2016. Original-maketdan bosishga ruxsat etildi 12.12.2017. Bichimi 60x90$^{1}/_{8}$. Kegli 13, 15 shponli. „Calibri“ garniturasi. Ofset bosma usulida bosildi. Ofset qog‘ozi. Shartli b.t. 11,70. Hisob-nashriyot t. 11,52. Adadi 27 867 nusxa.
Buyurtma №

O‘zbekiston Matbuot va axborot agentligining «O‘qituvchi» nashriyot-matbaa ijodiy uyi. Toshkent — 206, Yunusobod tumani, Yangishahar ko‘chasi, 1- uy.
Shartnoma № 17-17.

www.idum.uz saytidan yuklab olindi

81.2 Nem
D 48

Kiyamova, Zulfiya.
Deutsch. 5: Umumiy o‘rta ta’lim maktablari uchun darslik / Z. Kiyamova, M. Kiyamova, Shuhratxon Imyaminova, mas’ul muharrirlar J. Jalolov, X. Rahimov. – Toshkent: O‘qituvchi, 2017. – 160 b.

I. Kiyamova Zulfiya

ISBN 978-9943-22-109-3

UO‘K: 811.112.2(075)
KBK 81.2 Nem-922

www.idum.uz saytidan yuklab olindi

Ijaraga berilgan darslik holatini ko‘rsatuvchi jadval

T/r	O‘quvchining ismi va familiyasi	O‘quv yili	Darslik-ning olingan-dagi holati	Sinf rah-barining imzosi	Darslikning topshirilgan-dagi holati	Sinf rahbari-ning imzosi
1.						
2.						
3.						
4.						
5.						

Darslik ijaraga berilib, o‘quv yili yakunida qaytarib olinganda yuqoridagi jadval sinf rahbarlari tomonidan quyidagi baholash mezonlariga asosan to‘ldiriladi:

Yangi	Darslikning birinchi marotaba foydalanishga berilgandagi holati.
Yaxshi	Muqova butun, darslikning asosiy qismidan ajralmagan. Barcha varaqlari mavjud, yirtilmagan, ko‘chmagan, betlarida yozuv va chiziqlar yo‘q.
Qoniqarli	Muqova ezilgan, birmuncha chizilib, chetlari yedirilgan, darslikning asosiy qismidan ajralish holati bor, foydalanuvchi tomonidan qoniqarli ta’mirlangan. Ko‘chgan varaqlari qayta ta’mirlangan, ayrim betlariga chizilgan.
Qoniqar-siz	Muqova chizilgan, yirtilgan, asosiy qismidan ajralgan yoki butunlay yo‘q, qoniqarsiz ta’mirlangan. Betlari yirtilgan, varaqlari yetishmaydi, chizib, bo‘yab tashlangan. Darslikni tiklab bo‘lmaydi.